Ausgabe BSB Nord – 04|2009

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

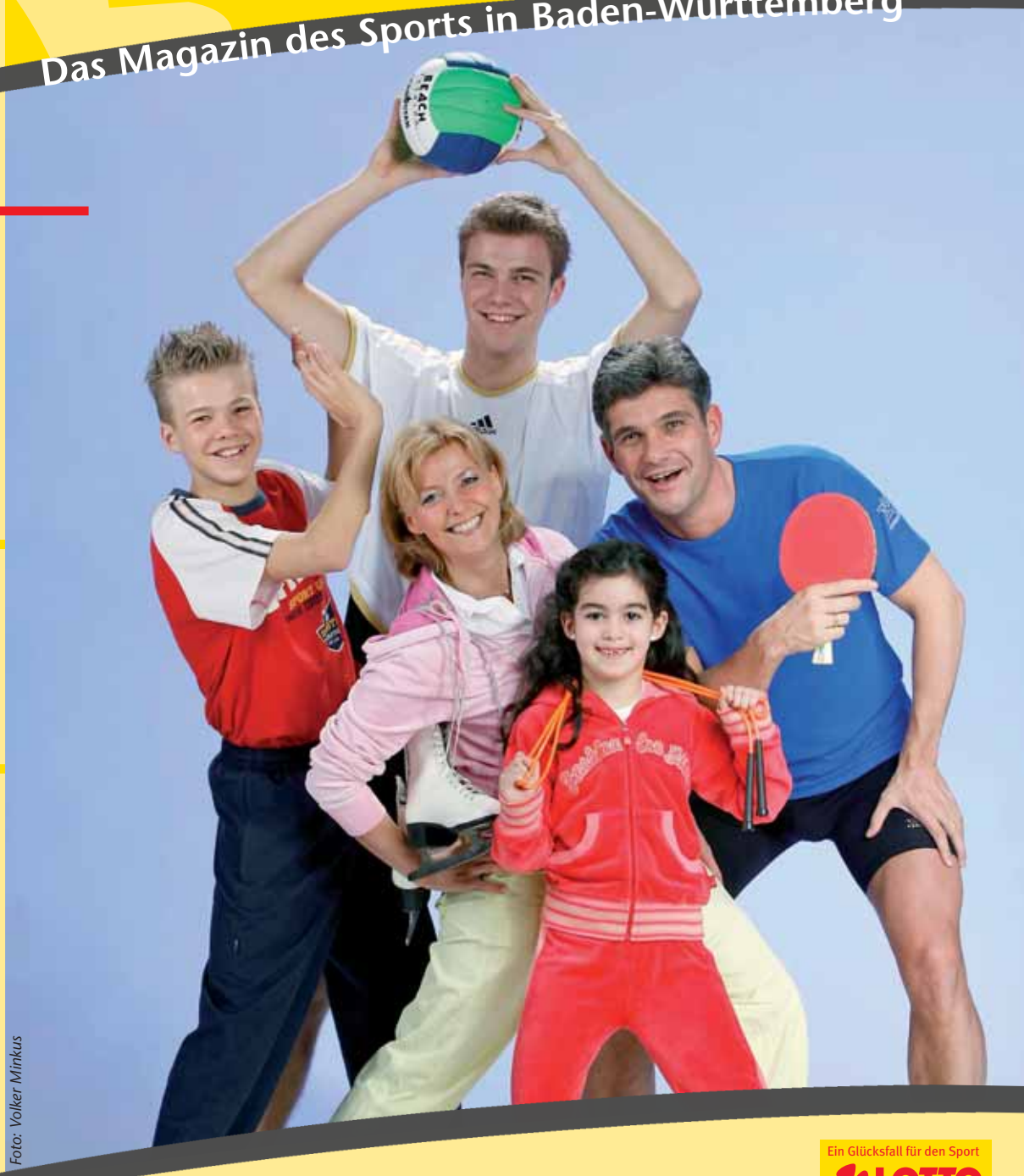


Foto: Volker Minkus

Familie und Sport

Sportliche Angebote für Familien sind wichtiger denn je. Gemeinsames Sporttreiben ist der Kitt für die Familie. Wertvolle Praxis-Tipps für Vereine und Verbände lieferte hierzu eine Fachtagung in Heidelberg.

BSB-Hauptausschuss

Präsident Janalik zieht positive Bilanz und blickt auf 2009 – Haushalt einstimmig angenommen

Sportgeräte-Förderung

Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten

Ein Glücksfall für den Sport LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

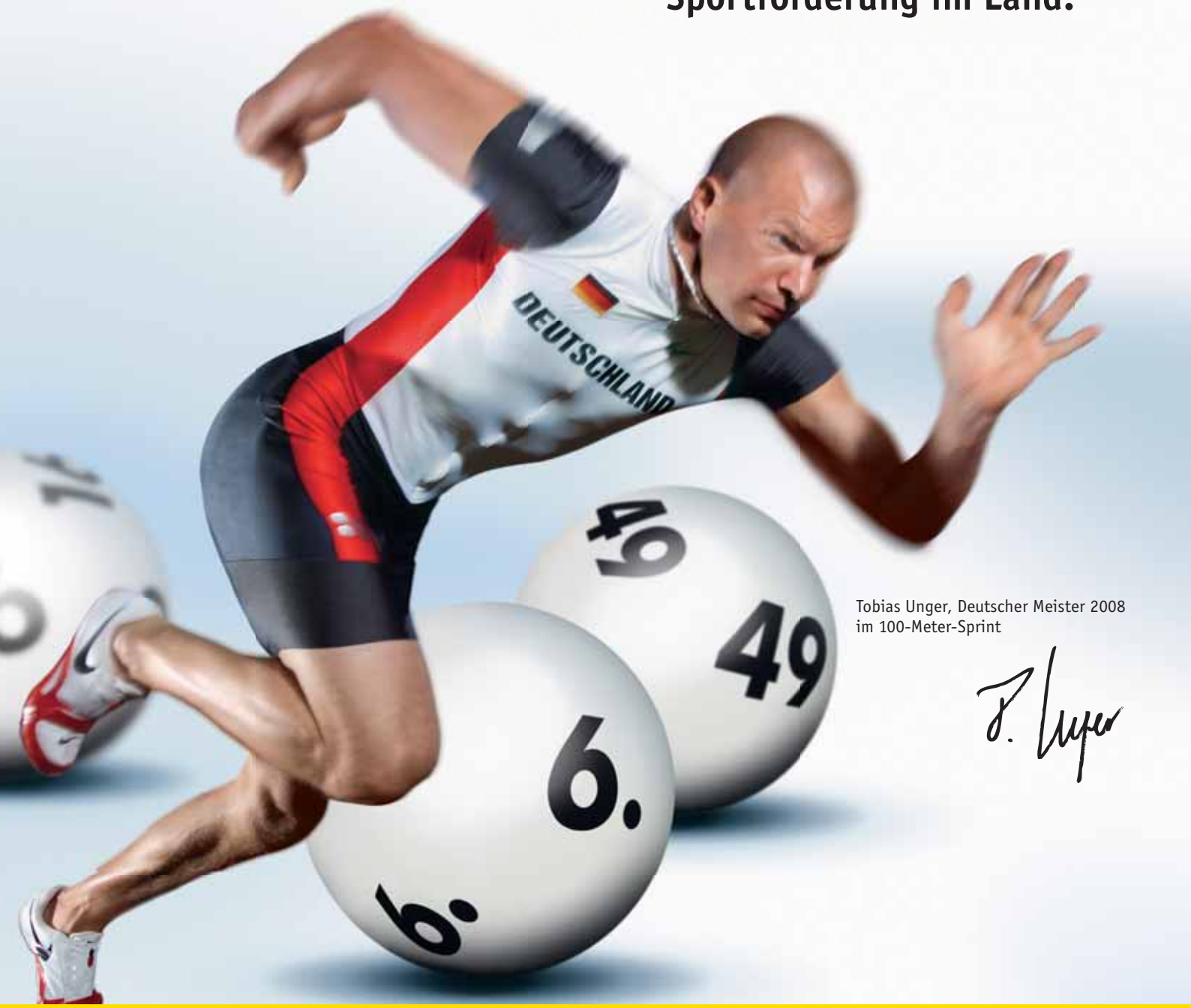
ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg

59 Mio. € jährlich für die Sportförderung im Land.



Tobias Unger, Deutscher Meister 2008
im 100-Meter-Sprint

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Fachtagung „Familie und Sport“ in Heidelberg ein großer Erfolg 4
Informationsveranstaltung des LSV für seine Mitgliedsorganisationen 6
Toto-Lotto: Sponsor des Sports 7
Bundestags-Anhörung Leistungssport – „Sport pro Fitness“ 8
Ausschreibungen und Wettbewerbe des DOSB 9
BWSJ: Einfluss der Medien wächst 10
Film ab: Videoberichterstattung im Amateursport 11
Norbert Barthle im Porträt 12

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Hauptausschuss: Solidarpakt hat sich bewährt 14
Familie und Sport in der Praxis 16
2009 – das „Jahr der Frauen im Sport“ 18
Weltklassetennis bei Baden-Open in Karlsruhe 20
Sportgeräte-Förderrichtlinien 2009 23
Sportstättenbau-Tipp von Garten Moser 27
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 29
ARAG Sportversicherung informiert 34
Buchbesprechungen 35
Impressum 31

BADISCHE SPORTJUGEND

Freikarten für Fußballgolf zu gewinnen 36
BSJ-Lehrgänge – noch Plätze frei! 36
Vereinswettbewerb 2009 37

SPORTKREISE 40

FACHVERBÄNDE 46

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Zum ersten Mal widmete sich der Badische Sportbund mit einer Veranstaltung dem Thema „Familie und Sport“. Mehr über die Fachtagung am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg finden Sie auf den nächsten beiden Seiten sowie im BSB-Teil auf den Seiten 16 und 17.

EDITORIAL

Von Heinz Janalik
Präsident des Badischen Sportbundes Nord

Gemeinsames Sporttreiben – Kitt für die Familie

Zugegeben, Kindererziehung ist ein komplexes und anstrengendes „Geschäft“. Aber es ist schon erschreckend, wenn sich ein Großteil der Eltern, bei den Müttern ist es jede zweite, mit der Erziehung überfordert fühlt und Kinder von ihren Eltern sehr häufig als stressig empfunden werden. Dass ein solches familiäres Selbstbild für eine Gesellschaft nicht hilfreich ist, liegt auf der Hand. Die Gründe sind vielschichtig und verflochten. Ich denke aber, dass man zwei wichtige Ebenen unterscheiden kann und sollte.

Auf der ersten Ebene haben wir es mit einem Wahrnehmungs- und Einstellungsproblem zu tun. Die Politik hat die Bedeutung der Familienthematik erfreulicherweise erkannt, aber im gesellschaftlichen Diskurs zeigt sich nach wie vor ein fragwürdig gewichtetes Kinder- und Elternbild. Es dominieren zum Beispiel die Funktion des Kindes als potenzieller Rentenzahler und die Debatten um die Kinderbetreuung. Dies sind zweifelsohne wichtige Probleme; zu kurz kommen demgegenüber aber Diskussionen über die Bereicherung, die Kinder für deren Eltern und die Gesellschaft darstellen, weil sie schlicht und ergreifend so sind, wie sie sind: fröhlich, unvoreingenommen, kreativ, quirlig, lebenslustig, verspielt … Diese Sichtweise ist höchst notwendig, um Einstellungen zu Elternschaft und Kindern zu verändern.

Auf der zweiten, der Handlungsebene, ist auch der organisierte Sport angesprochen. Er muss thematisieren, wie er familienfreundliche Strukturen schaffen kann. Er hat in der Vergangenheit durch die zunehmende Pluralisierung und Individualisierung der Angebote unbeabsichtigt zu einer Entwicklung beigetragen, die Eltern zu „Freizeit-Managern“ ihrer Kinder macht. Vereine sind also gut beraten, in familialen Perspektiven zu denken und zu überlegen, wie es gelingen kann, Angebote zu schaffen, die es ermöglichen, dass Familienmitglieder gemeinsam Sport treiben, zumindest zeitgleich. Das entzerrt den Terminkalender durch die Zusammenlegung von Sport- und Bewegungszeiten und hilft – richtig gestaltet – familiale Bindungen zu stärken. Wie das gelingen kann, dazu zeigte die Fachtagung Familie und Sport im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar Ansätze auf.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass viele positive Synergieeffekte für den Verein erzielt werden; nicht zuletzt durch die Gewinnung von engagierten Eltern als Ehrenamtliche.

Familie und Sport –

Fachtagung unterstreicht die Bedeutung der Thematik – Angebote für Familien sind wichtig – Zahlreiche Praxisbeispiele wurden aufgezeigt

Novum in Baden-Württemberg: Erstmals fand Ende März in den Räumen des Olympiastützpunktes Rhein-Neckar in Heidelberg eine Fachtagung zur Familiensportthematik statt. Organisator war der Badische Sportbund Nord, und so eröffnete Präsident Heinz Janalik die Fachtagung in gewohnt wortgewandter Weise. Thomas Halder, Ministerialdirektor im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg, unterstrich anschließend in seinem Grußwort die Bedeutung des Handlungsfeldes besonders im Hinblick auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Erwachsenen in unserer heutigen Gesellschaft.

Aus der demografischen Entwicklung lässt sich herauslesen, dass Familienorientierung ein gesellschaftliches Muss ist. Eindrucksvolles Zahlenmaterial legte hierzu Erich Stutzer, Leiter der Familienforschung Baden-Württemberg, vor. Allgemein bekannt ist, dass die Kinderzahl je Frau gegenwärtig mit knapp 1,4 deutlich unter der „Reproduktionsrate“ von 2,1 liegt. Gravierende Veränderungen in den Familienstrukturen zeigen sich im Vergleich zu Anfang der siebziger Jahre vor allem im Rückgang der Familien mit drei und mehr Kindern. Kinderlos bleibt heute etwa jede vierte Frau. Die Mehrzahl der Kinder haben in Baden-Württemberg Geschwister (85%), in der Regel aber nicht mehr als eines (53%). Auffällig und sicher problematisch ist der zunehmende Teil der Alleinerziehenden.

Ebenfalls deutlich ansteigend ist die Erwerbstätigkeit von Müttern (inzwischen bei 70%). Erich Stutzer schloss mit dem Fazit, dass eine alternde Gesellschaft insbesondere auf Familien, ihre sozialen Netze und Vereine angewiesen ist: „Familien und Vereine sind entscheidend für das soziale Lernen und die Wertevermittlung“.

> **Die Fachtagung war hervorragend gestaltet, was ich gehört und gesehen habe, hat mir sehr gut gefallen.**
>
> *Andrea Ziegler*
> *Turnverein Sinsheim*

Prof. Dr. Manfred Wegner von der Universität Kiel skizzierte in seinem Vortrag die deutschlandweite Entwicklung des Tagungsthemas. Allgemeine familiäre Entwicklungen lassen sich sowohl aus mütterlicher als auch aus väterlicher Sicht erkennen. Beim weiblichen Geschlecht wird entweder auf Kinder verzichtet oder als Gegenentwurf die „Supermutter“ gelebt. Studien bestätigen die wichtige Rolle der Väter in der Familie. „Aus Sicht des Sports haben sie großen Einfluss auf das Sportengagement und fördern früh die Motorik, wenn sie da sind“, so Wegner. Er zeigte anhand einer Studie auf, dass Eltern bei der

Kinderbetreuung: Passend zum Thema waren die mitgebrachten Kinder bestens sportlich betreut. *Foto: M. Titze*

aktueller denn je

Förderung der Sport- und Bewegungsaktivität der Kinder ihren Fokus vor allen Dingen darauf richten sollten, dass Kinder die vorhandenen Bewegungsräume und -angebote auch nutzen. Das Anschaffen eines Trampolins reicht also nicht, das Springen muss aktiv gefördert werden.

Für die Vereinsvertreter lieferte Wegner zudem eine breite Auswahl an Infomaterial sowie konkrete Umsetzungsbeispiele. Diese reichten vom Kinder- und Familienzentrum der SG Bornheim bis hin zu ganz einfachen Maßnahmen wie der aktiven Beteiligung der Eltern beim Eltern-Kind-Turnen, bei dem die Eltern traditionell eine eher passive Rolle einnehmen.

Interessantes wusste auch Ute Blessing-Kapelke, beim DOSB für den Sport der Generationen zuständig, zu berichten. Ein Punkt, der nachdenklich stimmen muss, ist die Einschätzung von Müttern und Vätern, dass sie sich mit der Erziehung überfordert fühlen – jede zweite Mutter empfindet so. Sorge und Stress sind Attribute, die im Hinblick auf die Kinder sehr häufig genannt werden, so die Ergebnisse einer Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung.

Angebote für Familien

Durch familienfreundlichen Sport kann es gelingen, dass die sportliche Betätigung der Kinder nicht als organisatorischer Stress empfunden wird, sondern gemeinsam oder zeitgleich Sport betrieben wird. Fragen, die sich stellen, sind beispielsweise die folgenden: Warum begleiten Eltern ihre Kinder zum Sport, kommen aber selbst kaum noch dazu, sich zu bewegen? Warum geben Mütter in großer Zahl ihre Kinder in der Betreuung des Fitnessstudios ab, um selbst Sport treiben zu können? Eine Antwort, die sich aufdrängt, ist der Mangel an passenden Vereinsangeboten.

Hier ist ein Umdenken gefragt. Ein gutes Beispiel zeigt der Deutsche Alpenverein, der fast in allen Sektionen Familiengruppen aufweisen kann, die sich sowohl laufend treffen, als auch gemeinsame Unternehmungen planen und durchführen – der Verband unterstützt dies durch eine Ausbildung zum Familiengruppenleiter. Dabei ist das Engagement aller Eltern gefragt und selbstverständlich, z. B. wechselt die organisatorische Zuständigkeit für Unternehmungen bei der DAV-Sektion Weinheim von Familie zu Familie. Diese Art des gemeinsamen Miteinanders führt unweigerlich dazu, sich mit anderen Familien zu beschäftigen, andere Erziehungsstile kennen zu lernen und Probleme zu thematisieren. Diese aktive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Eltern-Kind-Beziehungen kann einen Beitrag dazu leisten, die bestehenden Unsicherheiten zu minimieren.

> **Ich denke, Familie und Sport ist ein wichtiges Zukunftsthema, und was für mich in erster Linie hängen bleibt, sind die möglichen Synergieeffekte. In Richtung Synergien müssen wir auch in der zu intensivierenden Zusammenarbeit zwischen Sportbünden, Fachverbänden, Sportkreisen und Vereinen denken. Und wenn uns das gelingt, dann wird das Thema Familie und Sport sowie die Ehrenamtsproblematik, und was alles noch dazugehört, gut gelingen.**
>
> ***Uwe Ziegenhagen***
> ***Badischer Handball-Verband***

Hauptreferent Prof. Dr. Manfred Wegner fand aufmerksame Zuhörer. *Foto: M. Titze*

Wertschätzung der Politik: Ministerialdirektor Thomas Halder anlässlich seines Grußworts in Heidelberg *Foto: M. Titze*

Abgerundet und ausdifferenziert wurde die Fachtagung durch die Vorstellung des Bündnisses für Familie Heidelberg sowie weiterer Praxisbeispiele. Abschließend darf festgestellt werden, dass die Veranstaltung von den Teilnehmern sehr gut angenommen wurde, das Thema hoch brisant ist, von den Sportorganisationen, nicht zuletzt aber den Vereinen in Bezug auf deren mittelfristige Entwicklung mehr denn je ernst genommen werden muss. Wenn – wie eingangs erwähnt – vermehrt beide Eltern berufstätig sind und mehr Alleinerziehende das Leben mit ihren Kindern meistern müssen, vergrößert sich die Problematik, die Termine der Familienmitglieder unter einen Hut zu bringen. Der Sport sollte dazu beitragen, das Problem zu ent- und nicht zu verschärfen. Das ist auch zum Besten der Vereine, wie die Praxis zeigt.

Florian Dürr

> **Was mich beeindruckt hat war die Begeisterung des Referenten, der über den Generationensportpark berichtet hat. So begeisterte Leute braucht man und dann klappt's im Verein.**
>
> ***Jutta Weyl***
> ***Stadt Mannheim***

@ Weitere Infos:
Weitere Informationen und eine umfassende Dokumentation sind folgender Internetseite zu entnehmen: www.badischer-sportbund.de

LSV gab Auskunft

Fachverbände und Sportbünde wurden über aktuelle Themen informiert

Der Sitzungssaal im „Haus des Sports“ in Karlsruhe war gut gefüllt, das Interesse der Fachverbände und Sportbünde groß, denn gut zweieinhalb Stunden referierte und diskutierte Ende März die Spitze des Landessportverbandes mit Vertretern der Mitgliedsorganisationen in äußerst sachlicher Art und Weise über sportpolitische Angelegenheiten, Finanzen und Programme des LSV und der Sportbünde.

Natürlich, wie könnte es anders sein, standen die Finanzen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Angefangen von der geplanten Beitragsanpassung des DOSB ab dem Jahr 2010 um 3,5 Cent je Mitglied, zu der Vizepräsident Heinz Janalik und Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp referierten, über den Solidarpakt II des Sports mit der Landesregierung bis hin zu den Konjunkturprogrammen von Bund und Ländern – und nicht zuletzt auch die eigenen Finanzen des LSV kamen zur Sprache. Präsident Dieter Schmidt-Volkmar erläuterte das weitere Vorgehen in Bezug auf die Verhandlungen für den Solidarpakt mit dem Land ab dem Jahr 2011 und die damit verbundene mehrfach getätigte Äußerung des Ministerpräsidenten, einen solchen wieder eingehen zu wollen. Erste Gespräche, so Schmidt-Volkmar, seien geführt worden, eine Verabschiedung sei bis spätestens Jahresende vorgesehen. Abgestimmt werden müsse nun noch die weitere Vorgehensweise des LSV und der Sportbünde in dieser Frage.

Zeigte sich zufrieden ob der Zusammenkunft mit den Fachverbänden und Sportbünden: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: GES*

Vereine auf Konjunkturprogramme hinweisen

LSV-Vizepräsident Klaus Tappeser stellte in seinen Ausführungen die Konjunkturprogramme von Bund und Land vor, so seien im Landesprogramm 42 Mio. Euro für kommunale Sportstätten vorgesehen. „Ein ordentlicher Betrag, und ich kann nur an alle Vereine appellieren, umgehend mit ihren Kommunen in Kontakt zu treten“, so Tappeser, der ergänzte, dass aus dem Bundesprogramm rund 5 Mio. Euro für die Sportschulen eingeplant seien. Was die eigenen Finanzen anbelangt, so konnte das LSV-Präsidialmitglied für Finanzen, Rudi Krämer, von erfreulichen Zahlen berichten. Er kam damit dem Antrag der Mitgliederversammlung von 2007 nach, die Vermögenssituation des LSV darzustellen. Zudem, so Krämer, sei die Bilanz 2007 für jeden Interessenten auf der Geschäftsstelle einsehbar.

Einen breiten Raum nahm das Thema Schulsport ein. Prof. Paul Hempfer referierte über den erfolgreichen Verlauf der Schulsport-Konferenz des LSV im Februar und appellierte einmal mehr an alle am Schulsport Beteiligten – die Politik, die Schulverwaltung, die Schulträger sowie den freien Sport – sich des Themas Quantität und Qualität des Sportunterrichts nachhaltig anzunehmen.

Klaus Tappeser informierte ausführlich über die Konjunkturprogramme von Bund und Land. *Foto: M.Weber*

Diskussion über Schulsport

„Qualität kostet mehr, als bisher für den Schulsport ausgegeben wurde“, so Hempfer, der im Anschluss an die Schulsport-Konferenz forderte, dass als Partner der Schulen die Sportvereine durch Unterstützung der Sportbünde, Fachverbände und Sportkreise nunmehr eigene Aktivitäten dezentral folgen lassen müssten. Kritisiert wurde in der sich anschließenden Diskussion eine verwässerte Ausbildung im Bereich der Grundschullehrerausbildung durch ein Zusammenlegen des so genannten ästhetischen Fächerbereichs Kunst, Musik und Sport. Angeregt wurde von Sitzungsteilnehmern, dass sich Vereine und Verbände über FSJ-Mitarbeiter verstärkt in die Kooperationen Schule-Verein einbringen sollten.

> **Ich bin mit dem Verlauf der Zusammenkunft sehr zufrieden, es fand durchweg eine sachliche Diskussion statt. Mir war es ganz besonders wichtig, den Mitgliedsorganisationen einen Zwischenstand unserer Arbeit vorzulegen. Ich denke, dies ist gelungen.**
>
> ***Dieter Schmidt-Volkmar, LSV-Präsident***

Weitere Tagungspunkte waren die Herausgabe der neuen Zeitschrift SPORT in BW, internationale Beziehungen des LSV, der Glücksspiel-Staatsvertrag sowie der Landesintegrationsplan. „Ich bin mit dem Verlauf der Zusammenkunft sehr zufrieden, es fand durchweg eine sachliche Diskussion statt. Mir war es ganz besonders wichtig, den Mitgliedsorganisationen einen Zwischenstand unserer Arbeit vorzulegen. Ich denke, dies ist gelungen“, so Präsident Dieter Schmidt-Volkmar im Anschluss.

Joachim Spägele

Abenteuer Bewegung

Sportkindergarten des TSV Neuhausen

Voller Konzentration balanciert Emily auf einem Baumstamm über eine Sumpflandschaft, schwingt sich Rosa-Luise tarzangleich über einen Fluss, rutschen Masoud, Finn und Alina vor Vergnügen kreischend den Wasserfall herunter – die insgesamt 13 drei- und vierjährigen Mädchen und Jungen haben sichtlich Spaß an diesen Abenteuern, die völlig ungefährlich sind. Schließlich handelt es sich um eine Gerätelandschaft in der Turnhalle, phantasievoll gestaltet aus Balken, Schaukelringen, Weichbodenmatten und Kastenteilen. Es ist „Großgerätetag“ im Sportkindergarten von Neuhausen auf den Fildern, einer Gemeinde unweit des Stuttgarter Flughafens.

Noch gehören solche Kindergärten, die ein tägliches Bewegungsangebot ins pädagogische Konzept integriert haben, zu den Ausnahmen in Baden-Württemberg. „Wir wollen den Kindern die Möglichkeit bieten, vielseitige Bewegungserfahrungen zu machen, um so den Grundstein zu legen für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung der Kinder“, bringt Leiterin Sarah Barth das Konzept auf eine Kurzformel. Die Bewegungserziehung wirke sich auf vielfältige Weise positiv aus, berichtet die Pädagogin: Die Kinder gewinnen körperliches Selbstvertrauen, die Ausdauerleistungen verbessern sich, ihre Konzentrationsfähigkeit erhöht sich.

Die Idee zu diesem Sportkindergarten, dessen Träger der TSV Neuhausen ist, entstand im Sommer 2007. Die ehemalige Vereinsgaststätte „Jahnstube“, direkt an die Vereinsturnhalle grenzend, stand schon längere Zeit leer, wurde nur hin und wieder für ein „Feschtle“ genutzt. Daraus sollte man etwas Vernünftiges machen, sagte sich Sabine Sandmaier, Übungsleiterin für das Eltern-, Kind- und Vorschulturnen, und brachte den Vorschlag eines Umbaus zum sportlich betonten Kindergarten ins Spiel. Gemeinsam mit Sport- und Gymnastiklehrerin Ursula Haid wurde ein Konzept erarbeitet, wurden der Vereinsvorstand und der Gemeinderat überzeugt, die Betriebserlaubnis eingeholt, der Württembergische Landessportbund (WLSB) um Beratung und Zuschuss gebeten – und im August 2008 rückten die Handwerker an. Zwei Monate später schon, am 20. Oktober 2008, war die feierliche Eröffnung.

Spoki-Übungsleiterin Sabine Sandmaier, BA-Studentin für Sozialwesen. *Foto: A. Götze*

Wo früher hinterm Tresen Bier gezapft wurde, ist jetzt eine kleine Küche, der Gastraum wandelte sich zum Aufenthalts- und Spielraum für die Kleinen, auch die Sanitäranlagen wurden erneuert. Finanziert hat den Umbau die Gemeinde Neuhausen mit 90.000 Euro, weitere 27.000 Euro steuerte der WLSB als Baukostenzuschuss bei, die aus dem Wettmittelfonds stammen. Glückliche Kinder dank Toto-Lotto.

LOTTO Baden-Württemberg

Anzeige

DB BAHN

Ausflug, fertig, los!
Vereinsausflüge mit der Schwarzwaldbahn.

Das Schwarzwaldpaket mit 16 tollen Erlebnistouren.

Die besten Touren für Ihren geselligen Vereinsausflug finden Sie in unserem Schwarzwaldpaket „Ausflug, fertig, los!“ – jetzt neu und einmalig in Deutschland. Und das sind Ihre Vorteile:

- Ein vielfältiges Angebot von der Weinprobe bis zur Kletterpartie im Hochseilgarten.
- Leistungspakete für jedes Ziel: Sie müssen sich um nichts kümmern.
- Alle Leistungen zum besonders günstigen Festpreis pro Person.

Die Broschüre mit dem Schwarzwaldpaket erhalten Sie überall, wo es Fahrkarten gibt. Oder unter **www.bahn.de/schwarzwaldbahn.**
Die Bahn macht mobil.

Wir fahren für den: Baden-Württemberg 3-LÖWEN-TAKT Schneller voran mit Bus und Bahn

Anhörung in Sachen Leistungssport

Sportausschuss des Bundestages erörterte Förderung des Spitzensports

Förderkonzepte für den Spitzensport müssen mehr als nur die finanzielle Unterstützung im Blick haben. In dieser Einschätzung waren sich die zur öffentlichen Anhörung des Bundestags-Sportausschusses geladenen Experten einig. Als weitere wichtige Säulen wurden die Organisationsstruktur des Spitzensports, die Talentförderung sowie die sportwissenschaftliche Forschung genannt.

Prof. Veerle de Bosscher, Leiterin des internationalen Forscherteams SPLISS an der Universität Brüssel, verwies auf eigene Studien, bei denen Spitzensportsysteme von sechs Nationen verglichen wurden. Danach sei beispielsweise nicht die in den Spitzensport investierte Summe allein entscheidend für den Erfolg. Mit Kanada und Großbritannien hätten die beiden Nationen, die die nächsten Olympischen Spiele ausrichten, die größten Leistungssprünge zu verzeichnen, obwohl sie bei den Investitionen nicht an der Spitze lägen.

U.a. waren auch der DOSB-Generaldirektor Michael Vesper und LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp eigeladen. Hipp verwies in Berlin auch auf die Thematik im Trainerbereich. Die Zusammenarbeit zwischen Bundes-, Landes- und Heimtrainern scheitere gelegentlich an den arbeitsrechtlichen Gegebenheiten. In Form von „Gentlemen Agreements“ müsse das Direktionsrecht auf eine Person übertragen werden. Arbeitsrechtlich sei dies schwierig, deshalb müsse eine de facto Lösung gefunden werden. Er nannte dabei das Beispiel des Leichtathletik-Cheftrainers in Baden-Württemberg. Dieser betreute die Bronze-Medaillengewinnerin Christina Obergföll im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Peking. Dadurch konnte er seiner Arbeit als Cheftrainer für den Landeskader und die Koordination der Leichtathletik-Trainer in Baden-Württemberg nicht nachkommen. Der LSV als Arbeitgeber stellte ihn für die spezielle Vorbereitung für die Spiele frei. Dies wäre aber laut Arbeitsvertrag nicht möglich gewesen. Einen Kostenersatz erhielt der LSV vom Spitzenverband nicht.

Anlässlich der Anhörung wurde auch das Thema Talentsuche und Talentförderung erörtert. Dabei wurden von dem Direktor des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT), Arndt Pfützner, Zweifel angemeldet, ob das schulische Angebot „Jugend trainiert für Olympia“ ausreichend für die

Foto: Dt. Bundestag/ Studio Kohlmeier

Talentsuche und Talentfindung ist. Ein „Scout-System“ wie es in Australien, Neuseeland und Großbritannien praktiziert wird, gibt es bisher in Deutschland nicht. Von daher beruht die Talentfindung noch zu sehr auf dem Zufallsprinzip. Die Talentsichtung könnte schon im Vorschulalter (Kindergarten, Kindertagesstätte) beginnen und vor allem in den sportvereinseigenen Kindersportschulen fortgeführt werden. Dabei dürfen sich die verschiedenen Sportarten keine Konkurrenz machen. Bei einem Talent werde jedoch sofort eine Binnenkonkurrenz entfacht.

Besondere Erwähnung fand in der Anhörung die Absicht des Landessportverbandes Baden-Württemberg, mit dem Konzept „Spitzensportland Baden-Württemberg“ die Erfolge im Spitzensport zu erhöhen. Auf Nachfrage des sportpolitischen Sprechers der FDP, Detlef Parr, erklärte Hipp, dass sich die Landessportbünde einheitlich und geschlossen für die Fortsetzung des staatlichen Monopols im Glücksspielwesen einsetzen werden. Es bestehe keine Absicht seitens der Landessportbünde, eine Öffnung für private Anbieter zu unterstützen. Dies gelte auch für Sportwetten.

Feuerbacher Vitadrom ausgezeichnet

Das vereinseigene Fitnessstudio Vitadrom der Sportvg Feuerbach wurde mit dem Fitnessstudio-Siegel SPORT PRO FITNESS des DOSB ausgezeichnet. Die Verleihung übernahm während des 9. Gesundheits- und Wellnesstags im Vitadrom der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar: „Wer in einem hochwertigen, vereinseigenen Fitness-Studio Sport treiben möchte, kann sich am Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS orientieren. Das Vitadrom der Sportvg Feuerbach hat nach eingehender Prüfung alle Kriterien erfüllt und erhält für zwei Jahre die Auszeichnung. Danach erfolgt erneut eine Prüfung, ähnlich wie bei Kraftfahrzeugen, die alle zwei Jahre zum TÜV müssen. Damit ist die Qualität auf Dauer und auf hohem Niveau gewährleistet.“

Das Trainer-Team des Vitadrom mit Studioleiterin Kerstin Zentgraf (Erste von links) und Sportvg-Präsident Rolf Schneider (Zweiter von links) freuen sich über die Auszeichnung, die LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar überbrachte.

Foto: T. Schnittker

Bei dem bundesweiten Fitnessstudiosiegel SPORT PRO FITNESS handelt es sich um eine Auszeichnung für ein qualitativ hochwertiges Gesundheits- und Fitnessangebot in einem vereinseigenen Fitnessstudio. Zu den Qualitätskriterien zählen zum Beispiel ein professioneller Service, eine gute Geräteausstattung und geeignete Räume, bei denen unter anderen Hygiene und Umweltschutz eine Rolle spielen.

@ Weitere Infos:
www.sportprofitness.de oder bei Torsten Schnittker, Tel.: 0711/28077-870, E-Mail: t.schnittker@lsvbw.de oder Eberhard Blank, Tel.: 0711/28077-253, E-Mail: blank@stb.de

Glück für viele

DOSB startet neue Kampagne für die GlücksSpirale

Für den Sport in Deutschland hat die Rentenlotterie GlücksSpirale im Jahr 2008 noch mehr Glück gebracht. Gut 14,4 Millionen Euro erhielt der DOSB aus der Rentenlotterie des Deutschen Lotto- und Totoblocks, das sind rund 1,5 Millionen Euro mehr als im Jahr 2007. Durch Ausschüttungen direkt profitieren von der GlücksSpirale jedoch nicht nur der DOSB, sondern natürlich auch die Sportbünde und letztlich auch die Vereine.
Unter dem Motto „Go-for-Gold“ startet der DOSB nun auch eine eigene Werbekampagne für die GlücksSpirale. Deutschlandweit werden über 250.000 Gewinnspielkarten verteilt – auch als Beilage dieser Zeitschrift SPORT in BW. Für die Sieger gibt es einen goldgelben Fox von Volkswagen sowie 30 MP3-Player. Jeder, der ein Los kauft und damit in erster Linie auf sein persönliches Glück setzt, steuert zugleich einen Beitrag für das Allgemeinwohl bei, denn nicht nur der Sport, sondern auch der Denkmalschutz und die Wohlfahrtspflege profitieren von der GlücksSpirale. Für den Sport wurden für verschiedenste Projekte seit 1990 mehr als 300 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Gegründet wurde die GlücksSpirale im Jahr 1972 zunächst zeitlich begrenzt zur Finanzierung der Olympischen Spiele in München. Keine Frage, die GlücksSpirale ist ein Gewinn nicht nur für Menschen, die das sprichwörtliche Glück im Spiel haben.

Weitere Infos:
www.go-for-gold.org

Alkoholfrei Sport genießen!

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) rufen Deutschlands Sportvereine auf, sich mit einem „alkoholfreien Sportwochenende“ an der Aktionswoche „Alkohol? Kenn Dein Limit.“ im Juni zu beteiligen.
In Deutschland wird zu viel und zu regelmäßig Alkohol getrunken. Das gilt für Erwachsene, aber auch schon für Kinder und Jugendliche. Um das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Alkoholkonsum in der gesamten Bevölkerung zu schärfen, findet in der Zeit vom 13.-21. Juni eine bundesweite Aktionswoche unter dem Motto „Alkohol? Kenn Dein Limit.“ statt.
Auch der Sport will seinen Beitrag leisten und unterstützt die Aktionswoche. Schließlich lernen junge Menschen im Sportverein wichtige Fähigkeiten und Eigenschaften, die frühzeitig suchtvorbeugend wirken können, wie z. B. Teamgeist, Belastbarkeit, Durchsetzungsfähigkeit oder soziale Verantwortung. Die Trainer und Betreuer sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen, auch in Bezug auf den Konsum von Alkohol. Durch einen bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol können sie das Trinkverhalten der jungen Vereinsmitglieder positiv beeinflussen.

ALKOHOLFREI
Sport genießen

Weitere Infos:
www.aktionswoche-alkohol.de

Der Aufruf an die Sportvereine zielt darauf, ein oder beide Wochenenden in der Aktionswoche (13./14. Juni oder 20./21. Juni) für „alkoholfrei“ zu erklären. Unterstützung gibt es für die Vereine in Form einer kostenlosen Aktionsbox der BZgA. Darin enthalten sein werden u.a. ein Werbebanner „Alkoholfrei Sport genießen“, Informationsmaterialien für Eltern, Trainer und Betreuer, ein aktuelles Jugendschutzgesetz, T-Shirts, ein Cocktail-Shaker und Becher sowie Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails.
Vereine, die sich an der Aktionswoche Alkohol beteiligen möchten, können sich ab sofort unter www.aktionswoche-alkohol.de anmelden und erhalten eine kostenlose Aktionsbox.

Sportabzeichen-Wettbewerb läuft an

Keine andere Auszeichnung in Deutschland ist so beliebt wie das Deutsche Sportabzeichen. Fast 950.000 Sportbegeisterte haben im letzten Jahr die Prüfung erfolgreich abgelegt. Gemeinsam mit dem DOSB hat sich die Sparkassen-Finanzgruppe zum Ziel gesetzt, noch mehr Menschen zu motivieren, das Sportabzeichen abzulegen und möglichst bald die magische Grenze von einer Million zu überschreiten. Der Sparkassen-Wettbewerb läuft vom 1. April bis 30. September. Zu gewinnen sind Preise im Gesamtwert von 100.000 Euro.

Weitere Infos:
www.sportabzeichen-wettbewerb.de

Wieder gesucht: Deutschlands aktivste Stadt

Der Städtewettbewerb Mission Olympic startete am 10. März zum dritten Mal. Der DOSB sucht wieder Deutschlands aktivste Stadt. Bewerben können sich Städte ab sofort bis zum 3. Juli. Die Siegerstadt erhält 75.000 Euro zur Förderung des Breitensports, die vier weiteren Finalstädte werden mit jeweils 10.000 Euro prämiert.
Weitere Infos sind erhältlich über www.mission-olympic.de

Einfluss der Medien wächst

Obwohl die Bedeutung des Sports in der Freizeitgestaltung junger Menschen nach wie vor groß ist, wächst das Interesse an Fernsehen und Computer rasant

In der Freizeitgestaltung junger Menschen spielt der Sportverein nach wie vor eine große Rolle. Rund 67% der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren geben an, mindestens einmal pro Woche Sport zu treiben. Bei den Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren sind dies 63% der Mädchen und sogar 78% der befragten Jungen. Allerdings spielen auch die unterschiedlichsten Medien eine große Rolle in der Verteilung des Zeitbudgets junger Menschen. Dies kann die Bewegungszeit und das aktive Sporttreiben im Sportverein natürlich deutlich einschränken. Beispielsweise verbringen 12- bis 19-Jährige nach eigenen Angaben an einem durchschnittlichen Werktag mehr als vier Stunden mit Fernsehen und Internet. Diese und weitere interessante Ergebnisse liefern nunmehr zwei Studien des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs).

Jubeln im Sport: Besser als im Internet.
Foto: adpic

Kinder und Medien

Für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren bleibt der Fernseher das wichtigste Medium. Wenn auch Computer und Internet eine große Rolle spielen – zwei Drittel sitzen regelmäßig am Computer – so bleibt das Fernsehen doch die häufigste Medienbeschäftigung der Kinder. Dies gilt auch hinsichtlich des Zeitbudgets. Mit dem Fernseher verbringen Kinder noch immer doppelt so viel Zeit wie mit dem Computer. Nach Angaben der Haupterzieher sehen die 6- bis 13-Jährigen 91 Minuten täglich fern. Dies sind zentrale Ergebnisse der KIM-Studie (Kinder und Medien, Computer und Internet) des mpfs. Trotz der Dominanz des Fernsehens kommt dem Computer im Alltag der Kinder eine wichtige Rolle zu. Jedes zweite Kind im Alter von 6 und 7 Jahren hat bereits Erfahrungen am PC gesammelt. Drei Viertel der Computernutzer haben bereits Interneterfahrung, zwei Drittel gehen regelmäßig ins Netz und ein Sechstel der Internetnutzer ist jeden oder fast jeden Tag online.

@ Weitere Infos:
www.bwsj.de und www.mpfs.de

Jugendliche und Medien

Jugendliche verbringen nach eigener Schätzung fast die Hälfte ihrer Nutzungszeit im Internet mit „Kommunikation“, der Rest verteilt sich fast gleichmäßig auf die Bereiche „Information“, „Spiele“ oder auf „Unterhaltungsangebote“ wie Musik, Videos oder Filme. Besonders intensiv werden Online-Communities genutzt, dort und auch sonst im Internet hinterlassen die Jugendlichen in großem Umfang persönliche Spuren. Das sind Ergebnisse der Studie JIM 2008 (Jugend, Information, (Multi-) Media) des mpfs.
Fast drei Viertel der 12- bis 19-Jährigen Internet-Nutzer haben inzwischen Erfahrungen mit Online-Communities gemacht, 41 Prozent besuchen diese Plattformen täglich, weitere 16 Prozent mehrmals pro Woche.

Auch im Verein:

Auf Lebensmittelhygiene achten

Kaum ist die kalte Jahreszeit vorbei, stehen auch schon wieder die ersten Vereinsfeste und Freizeiten an. Hierbei gibt es Hygieneanforderungen, die auch Ehrenamtliche erfüllen müssen, wenn Sie auf Festen Speisen und Getränke anbieten wollen. Zur Vermeidung von lebensmittelbedingten Erkrankungen wurden ein Merkblatt und eine Arbeitshilfe mit umfassenden Informationen über den sicheren Umgang mit Lebensmitteln erarbeitet.
Hygienemangel kann besonders für Kleinkinder und ältere Menschen zu schwerwiegenden Erkrankungen wie starkem Durchfall oder Virushepatitis führen. Deshalb sollten Vereine und Veranstalter eigenverantwortlich dafür sorgen, dass ihre freiwilligen Helferinnen und Helfer die notwendigen Kenntnisse über den Infektionsschutz und die Lebensmittelhygiene vermittelt bekommen. Weitere Informationen und den Download der beiden Dokumente finden Sie auf www.bwsj.de

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

Film ab

Amateursport als Video im Internet: Markus Kleber und sein expandierendes Projekt in Sachen visueller Medien

Kennen Sie *Die Ligen*? Nicht irgend welche, sondern *„Die Ligen!“* Fußballer, Schwimmer und Basketballer, derzeit noch hauptsächlich im württembergischen Landesteil, kennen sich mit dieser Firma schon aus, die seit etwas mehr als einem Jahr mit einem Büro im 1. OG des SpOrt in Stuttgart beheimatet ist. Das Ziel von *Die Ligen* ist es, die Amateurstaffeln in voller Länge, in Zusammenschnitten, Toren, Körben, Interviews und allem Drumherum für alle Spieler, Trainer, Fans, Familien, Verbände und alle anderen Freunde des Sports näher zu bringen.

So die Eigendefinition der Macher um Markus Kleber, einem der drei Geschäftsführer dieses Videoportals. Die drei begannen vor nicht allzu langer Zeit damit, lokale Fußballspiele aufzuzeichnen und die Filme ins Internet zu stellen, zunächst überwiegend im Raum Pforzheim. „Viele fanden das toll. Richtig dankbar war jedoch der FC Pforzheim, dessen damaliger Trainer unsere Aufnahmen zur Analyse nutzte“. Mittlerweile hat sich so manches verändert: Einige Dutzend Filmer sind regelmäßig für *Die Ligen* unterwegs, die Videos werden verkauft, egal ob an Vereine oder Verbände, Firmen oder Zeitungen, zudem werden sie auf der eigenen Internetseite publiziert. Dort lassen sich mit wenigen Handgriffen kostenlos das Spiel, die Szenen oder ein Spielbericht rund um das Spiel auf *Die Ligen* hochladen bzw. schreiben – und jeder kann sich dann später die Videos und den Spielbericht anschauen oder auf seine (Vereins-) Homepage einbinden. „Was die Zusammenarbeit mit Vereinen oder Verbänden anbetrifft, so ist dies ganz einfach. Entweder wir erhalten Material, um dies professionell aufzuarbeiten, oder wir schicken selbst Filmer vor Ort und schneiden die Sequenzen dann für unseren Auftraggeber“, so Markus Kleber, der seit zwei Jahren auch mit dem Württembergischen Fußball-Verband eng zusammenarbeitet.

Hat meistens eine Kamera dabei: Markus Kleber. *Foto: J. Spägele*

War da nicht was? Mit dem Internetportal hartplatzhelden.de haben *Die Ligen* nichts zu tun, allerdings so manches gemein. Der große Unterschied liegt darin, „dass wir von Anfang an mit den Vereinen und Verbänden, in diesem Fall dem Fußball, zusammengearbeitet haben.“ Die Hartplatzhelden haben dies nicht, wollten es auch nicht und scheiterten nun Mitte März auch vor dem Oberlandesgericht Stuttgart im Rechtsstreit mit dem wfv in Bezug auf die Verwertung von Spielszenen im kommerziellen Bereich. „Unsere Zusammenarbeit mit *Die Ligen* ist vorbildlich. In dieser Beziehung gibt es keine Probleme“, weiß denn auch Heiner Baumeister, beim wfv für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, zu berichten. *Die Ligen* ist seit einiger Zeit nun auch die Agentur für die EnBW Fußball-Junioren-Oberliga Baden-Württemberg, generell gilt für Kleber jedoch nach wie vor: „Es geht nur, wenn man mit und nicht gegen die Vereine und Verbände arbeitet. Das heißt, hingehen und fragen, ob man mitschneiden darf“.

Also denn, wer Interesse daran hat, mit *Die Ligen* zusammenzuarbeiten – nur zu. Möglichkeiten gibt es genügend, auch der Landessportverband führte bereits Gespräche mit Markus Kleber. „Es gibt nichts, was nicht machbar wäre. Ob Fußball, Schwimmen, Tischtennis oder Turnen. Kaum eine Sportart wäre nicht prädestiniert, und nicht zuletzt auch die Internetseiten der Verbände eignen sich hervorragend, um ein paar Szenen oder Minuten von einem Spiel, einer Veranstaltung, einem Verbandstag, oder aber auch nur ein Interview für ein Publikum zur Verfügung zu stellen, welches in dieser Masse und in dieser Geschwindigkeit mit den herkömmlichen Medien bislang kaum erreicht werden konnte.

Joachim Spägele

Weitere Infos:
www.die-ligen.de oder
Die Ligen GmbH, Markus Kleber, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart,
Tel. 0711/90037333,
markus@die-ligen.de.

Die Ligen

Von glatten Pisten und ruts

Norbert Barthle ist ein „Weltenbummler“zwischen der Politik in Berlin und dem Präsidentenamt der Skilehrervereinigungen

Es ist einer dieser unsäglichen Vorfrühlingstage im März dieses Jahres. Es regnet in Strömen, dazu pfeift der Wind rund um das Brandenburger Tor, was freilich auch an diesem Tag hunderte von Menschen nicht davon abhält, sich vor dem Besuchereingang des Bundestages in Reih und Glied anzustellen, um dann, begossenen Pudeln ähnlich, irgendwann doch noch eingelassen zu werden.

Wer bei einem Bundestagsabgeordneten, einem MdB, einen Termin hat, hat es da einfacher. Pass- und Taschenkontrolle im angrenzenden Paul-Löbe-Haus sind dennoch Pflicht, ab dann ist man, ausgestattet mit einem Besucherausweis, erst mal drin im Gebäude. Dieses wirkt nicht nur mächtig mit all seinen Nebengebäuden und Tunneln zu und vom Reichstag, es ist es auch. Ganz im Gegensatz zu den in der Tat äußerst kleinen Abgeordnetenbüros. Seit gut zehn Jahren gehört auch der Schwäbisch Gmünder Norbert Barthle zu denen, die wochenweise STR-TXL fliegen, montags hin, freitags zurück. „Na, wundern Sie sich über unsere kleinen Büros?“ Ja, tue ich. Von Luxus keine Spur. Drei kleine Räume für vier Personen, das war’s.

Norbert Barthle ist alles andere als ein typischer MdB, wenn es diese denn überhaupt gibt. Heute 57 Jahre alt, wurde er erst nach der Wiedervereinigung CDU-Mitglied, war bis 1990 Gymnasiallehrer und danach Referent und ab 1992 Pressesprecher in Annette Schavans Kultusministerium. „Abgeordneter war auch damals nicht mein Ziel, ich hatte nie daran gedacht, bis 1998 mein Vorgänger im Wahlkreis Backnang/Schwäbisch Gmünd aufhörte und ich verschiedentlich auf eine Kandidatur angesprochen wurde“. Prompt wurde Barthle auch gewählt, zunächst einige Monate Bonn, und jetzt seit zehn Jahren Berlin.

Doch dies allein ist nichts Außergewöhnliches, wäre der Privatmensch Norbert Barthle nicht auch noch oberster Skilehrer Deutschlands bzw. gar der ganzen Welt! Skisport war und ist das Lebenselixier des MdB von der Ostalb. Doch Engagement in der Aus- und Weiterbildung gehörte auch stets dazu. Übungsleiter im Verein, staatlich geprüfter Skilehrer, 24 Jahre Mitglied im Bundeslehrteam des Deutschen Ski-Verbandes, sieben Jahre Vizepräsident im Schwäbischen Skiverband, Vorsitzender des DSV-Ausschusses Lehrwesen – und seit gut fünf Jahren Vorsitzender im Deutschen Verband des Skilehrwesens. Aha, mag man denken, doch Norbert Barthle erläutert umgehend: „Wir sind ein Dachverband aller, die mit der Schneesportausbildung befasst sind, also Skiverband, Bundeswehr, Turnerbund, Bergführer, Zoll usw. Wir geben Richtlinien heraus, koordinieren die Ausbildung der Skilehrer, veröffentlichen aber auch Bücher. Tja, und vor wenigen Jahren wurde ich gebeten, auch den Weltverband zu führen, und das mache ich jetzt eben auch“.

„Trage seit Jahren einen Helm“

Das Skifahren an sich darf da natürlich nicht zu kurz kommen, aber von Berlin aus? „Es ist alles eine Frage der Organisation. Jede zweite Woche bin ich in Berlin, freitags geht es zurück und hin und wieder im Winter dann eben gleich in Richtung Alpen. Ob Deutschland oder Österreich, egal.“ Und auch die Zusammenkünfte mit seinen Mitfunktionärskollegen finden sinnigerweise natürlich nicht selten in Schneegegenden statt. Dass man den obersten Skilehrer nach dem Althaus-Unfall auf die Helmpflicht ansprechen muss, scheint logisch. „Ob Sie es glauben oder nicht, seit Jahren trage ich einen Helm und meist auch einen Rückenprotektor. Allerdings bin ich gegen eine Verregulierung. Jeder muss wissen, was für ihn gut ist oder nicht, hält Barthle auch die immer wieder aufkommende Diskussion über die zunehmende Alkoholisierung der Skifahrer für übertrieben: „Es werden immer mehr, die bereits morgens den Einkehrschwung üben, aber es ist immer noch eine Minderheit. Die überwiegende Anzahl der Skifahrer trinkt während des Tages nichts, was nicht heißt, dass wir nicht auch unsere angehenden Skilehrer auf diese Probleme ansprechen und sie hier auch gezielt instruieren“.

> » Wir sind ein Dachverband aller, die mit der Schneesportausbildung befasst sind. Wir geben Richtlinien heraus, koordinieren die Ausbildung der Skilehrer, veröffentlichen aber auch Bücher. «

Einmal ohne Skier: Norbert Barthle vor dem Reichstag in Berlin.
Foto: J.Spägele

Doch zurück in den Bundestag. Norbert Barthle hat Glück: „Heu-

schigem Parkett

te war ich zwar schon im Plenum, aber die Themen jetzt am Mittag tangieren mich nicht direkt“, gehört er seit Ende 2002 doch dem Haushaltsausschuss an, ist stellvertretendes Mitglied im Sportausschuss, „doch viel wichtiger, ich bin Hauptberichterstatter für den Sportetat im Haushaltsausschuss“.

Sport kommt im Bundestag nicht zu kurz

Klingt kompliziert, ist es vielleicht auch. Fakt ist, Norbert Barthle ist mit zuständig für das Geld, welches der Bund im Bereich des Sports ausgibt. „Mein Draht zu Wolfgang Schäuble als dem zuständigen Minister ist recht kurz, aber auch mit meiner direkten Kollegin von der SPD, Bettina Hagedorn, verstehe ich mich fraktionsübergreifend bestens“. Trainer, Sportstättenbau, Investitionen im Rahmen des Konjunkturpakets: Dass der Sport hier nicht vergessen wird, dies ist mit die Aufgabe des Schwäbisch Gmünders. „Ich denke, der Stellenwert des Sports hier im Bundestag ist nicht schlecht, und das beziehe ich auf alle Fraktionen. Man ist sich nicht immer einig, siehe Staatsziel Sport. Ich vertrete einfach die Auffassung, dass das Grundgesetz nicht überfrachtet werden sollte“. Umgekehrt, so Barthle, halte er es aber auch für falsch, alles für unwichtig zu erachten, was nicht im Grundgesetz verankert ist“.

Noch drei Stunden, dann heißt es wieder TXL-STR – ab in den Süden. Bereits am Abend in Backnang ein weiterer Termin, am Samstag gleich mehrere, am Sonntag vielleicht etwas Skifahren. „Nächste Woche bin ich dann zuhause bzw. in meinem Wahlkreis“. Politik hat nie Pause, die Skilehrerverbände aber auch nicht. Einige Akten für den deutschen und internationalen Verband müssen durchgearbeitet werden. Kärrnerarbeit am Schreibtisch, auch im Amt des obersten Skiinstrukteurs der Welt, einem echten Baden-Württemberger.

Joachim Spägele

Skier, in Berlin nicht notwendig, in der schwäbischen Heimat um so mehr. *Foto: adpic*

Weitere Infos:
www.dvsinterskideutschland.de
www.ivsi.info

Anzeige

Dolobene® Gel. Anwendungsgebiete: Beschwerden bei: Schwellungen, Blutergüssen und Entzündungen nach stumpfen Verletzungen der Muskeln, Sehnen, Sehnenscheiden, Bänder, Gelenke, wie Quetschungen und Prellungen, Verstauchungen und Zerrungen; Tennisellenbogen, Sehnenentzündungen, Sehnenscheidenentzündungen, Schleimbeutelentzündungen. Akute Neuralgien (Nervenschmerzen), Arm- und Schultersteife (Periarthritis humeroscapularis). Zu **Risiken** und **Nebenwirkungen** lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Apothekenpflichtig. **Stand: Mai 2006. Merckle Recordati GmbH, Eberhard-Finckh-Str. 55, 89075 Ulm.**

MERCKLE RECORDATI

Solidarpakt hat sich bewährt

Hauptausschuss genehmigt Haushalt 2009 – Präsident Janalik zieht Bilanz

Am 12. März fand im Haus des Sports in Karlsruhe die Frühjahrssitzung des BSB-Hauptausschusses statt. Im Mittelpunkt der von den Vertretern der Fachverbände und Sportkreise gut besuchten Veranstaltung standen die Rede von BSB-Präsident Heinz Janalik, in der er für das Jahr 2008 Bilanz zog und auf 2009 vorausblickte, sowie die Verabschiedung des ordentlichen und des außerordentlichen Haushalts.

Nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begann Heinz Janalik seine Ausführungen mit einem Blick auf die neue gemeinsame Zeitung des Sports in Baden-Württemberg, die er als bemerkenswert bezeichnete. Aus seiner Sicht ist eine sehr ansprechende Zeitschrift entstanden, die einen Baden-Württemberg-Teil sowie differenzierte Regionalausgaben beinhaltet. Auch sportpolitisch sei sie ein bedeutendes Element, weil damit der letzte Auftrag des Ergebnisberichts der LSV-Strukturkommission von 1998 erfüllt wurde. Für Janalik dokumentiert dieses Organ das einheitliche und effiziente Denken in der für Außenstehenden ungewöhnlich erscheinenden „Viererorganisationsstruktur“ und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, das baden-württembergische Sportgeschehen über den eigenen Tellerrand hinaus zu beobachten.

Ziel: Neuer Solidarpakt ab 2011

Der Sport befindet sich laut Janalik zur Zeit in einer äußerst wichtigen Startphase, nämlich hin zum Ziel eines neuen Solidarpakts von 2011 bis 2014. Den 2007 getätigten Unkenrufen ewig Unzufriedener zum Trotz sei der damalige Abschluss eines Solidarpaktes für vier Jahre absolut richtig und klug gewesen, was sich besonders jetzt in Zeiten weltweiter schwerwiegender Wirtschafts- und Finanzkrisen deutlich zeige. Denn die in 2007 festgelegte Fördersumme habe dem Sport in Baden-Württemberg für seine Ehrenamtsstrukturen Planungssicherheit und Entlastung von energieverschleudernden Protestaktionen ermöglicht. Nun gehe es darum, neue Pflöcke einzuschlagen wie Inflationsausgleich und Teilhabe an Investitions- und Konjunkturprogrammen. Ministerpräsident Oettinger bezeichnete Janalik als einen großen Befürworter und Unterstützer der Fortsetzung des Solidarpaktes, denn er sehe den Nutzen sowohl auf Seiten der Politik als auch des Sports.

Sport und Bildung ausbauen

Den Bereich Sport und Bildung sprach Präsident Janalik in Verbindung mit den Institutionen Kindergarten, Schule, Erwachsenen- und Seniorenaktivierung an. Alleine diese Handlungsfelder fordern aus seiner Sicht eine Neuausrichtung der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, die er gerne in engem Schulterschluss mit der Wissenschaft und den Hochschulen vornehmen möchte. Dazu zählt für ihn auch eine frühe, ebenfalls wissenschaftlich begleitete, Zusammenführung der künftigen Sportlehrkräfte mit der konkreten Praxis der Vereinsarbeit in der ersten Phase des Studiums. Alle Lehramtsanwärter/innen müssten von Anfang an lernen, mit ihren späteren Partnern in den Sportvereinen, z.B. im Rahmen von lokalen Netzwerken, zusammenzuarbeiten. Diese Praxis könne von keinem noch so gutem Theorieseminar ersetzt werden.
Aus der Sicht von Janalik muss sich der Sport auf allen Ebenen auf seine Bildungspotenziale besinnen und diese auch vermarkten, beispielsweise im Rahmen von Kooperationen und Netzwerken.

BSB-Präsident Heinz Janalik resümierte und blickte voraus.
Fotos: BSB

Ganztagsschule

Eine weitere Aufgabe sieht der BSB-Präsident in der Verbesserung einer sinnvollen Einbindung des Sports in die Ganztagsschule (nicht nur Ganztagsbetreuung) – nicht zuletzt auch im Hinblick auf den Spitzensport, der zunehmend unter Nachwuchsproblemen leidet und als entscheidende Verursacher hierfür gerne die GTS- und G8-Strukturen sieht. Hier tue sich künftig ein ideales Betätigungsfeld für sogenannte Lehrertrainerinnen und -trainer auf, die sich in Brückenfunktion von Schule zum Verein und als pädagogisch Geschulte um Talente im Kindes- und Jugendalter kümmern können.

Babara Eckle informierte den Hauptausschuss über die Arbeit der „Frauen im Sport“ im BSB sowie über das „Jahr der Frauen im Sport“, in dem der DOSB mit dem Motto FRAUEN GEWINNEN! mehr Frauen zum Sport und in die Spitzengremien von Verbänden und Vereinen bringen will.

Talentförderung im Sport

Der nächste Punkt in Janalik‘s Rede war die Aktion „Talentförderung im Sport“, die der BSB im letzten Jahr mit großer Zustimmung durch die Verbands- und Vereinsbasis initiiert hat und die überdurchschnittliche und vorbildliche Nachwuchsarbeit im Leistungssport belohnt. Es gehe hauptsächlich darum, Vereine zu unterstützen, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten erfolgreich in die Leistungsspitze führen.

In diesem Jahr werde die Aktion erstmalig als Vereinswettbewerb ausgeschrieben. „Insgesamt zehn Vereine wird der Badische Sportbund Nord mit einem Preisgeld von 3.000 Euro unterstützen und diesen Betrag im Rahmen einer Auszeichnungsfeier am 22. Juni im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg übergeben“, so Janalik weiter.

Wechsel in der Geschäftsführung

Zum Abschluss ging es dann um die BSB-Geschäftsstelle. In wenigen Monaten werde Geschäftsführer Bernd Messerschmid in den verdienten Ruhestand gehen, verkündete Janalik, ohne den BSB jedoch ganz zu verlassen. Die Weichen für den Erhalt seiner Qualitäten für den BSB seien bereits gestellt. Da es seine letzte Hauptausschusssitzung als Geschäftsführer war, nutzte Janalik die Gelegenheit, ihm in Anwesenheit der Präsidenten und Vorsitzenden der Fachverbände und Sportkreise in Nordbaden für seine Verdienste zu danken und ihm im Namen aller die höchste Anerkennung auszusprechen.

Höchste Anerkennung für BSB-Geschäftsführer Bernd Messerschmid, der im Sommer in den Ruhestand geht.

Haushalt 2009 genehmigt

Gebhard Schnurr, BSB-Vizepräsident Finanzen, erläuterte schließlich die vom Finanzausschuss bestätigte und von den Kassenprüfern testierte Vermögensübersicht per 31.12.2008. Die Bilanz des Badischen Sportbundes Nord belege einen verantwortungsvollen und wirtschaftlichen Umgang sowohl mit den staatlichen Mitteln als auch mit den Vereinsbeiträgen und den Einnahmen aus der Vermögensverwaltung, was ganz besonders in einer Zeit, wie wir sie in der aktuellen wirtschaftlichen Lage erleben, von besonderer Wichtigkeit sei.
Wie bedeutend der Solidarpakt für den Sport ist, spiegelt der Haushalt 2009 wieder, der auf Grund der verlässlichen Zuwendungen des Landes, ohne die früheren Kämpfe ums liebe Geld, dem Hauptausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden konnte. Beiden Haushalten, dem ordentlichen und dem außerordentlichen, wurde vom satzungsgemäßen Gremium die Zustimmung erteilt. Das positive Ergebnis aus dem ordentlichen Haushalt des Jahres 2008 kommt wieder den Verbänden und Sportkreisen zugute, die eine Aufstockung des Beitragsrückflusses 2008 feststellen können.

Wolfgang Eitel wird neuer BSB-Geschäftsführer

BSB-Präsident Heinz Janalik: „Mit Wolfgang Eitel werden wir einen im Sport in Baden-Württemberg sehr erfahrenen Geschäftsführer bekommen.“

Wolfgang Eitel (54) wird zum 1. Juni 2009 vom Württembergischen Landessportbund zum Badischen Sportbund Nord wechseln und dort als Geschäftsführer die Nachfolge von Bernd Messerschmid antreten, der in den Ruhestand geht.

Der Personalwechsel wurde zwischen den beiden Präsidenten Heinz Janalik und Klaus Tappeser abgesprochen und stärkt die guten Beziehungen der beiden Sportbünde. Mit Wolfgang Eitel, so BSB-Präsident Heinz Janalik, „werden wir einen im Sport in Baden-Württemberg sehr erfahrenen Geschäftsführer bekommen, mit dem wir weiter daran arbeiten werden, die für unsere Sportvereine wichtigen Themen Sport und Schule, Bildung, Sportentwicklung und demografische Entwicklung zu bearbeiten und konkrete Hilfestellungen zu entwickeln.“
WLSB-Präsident Klaus Tappeser freut sich für Wolfgang Eitel und sieht den Wechsel mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Wir werden versuchen, die Lücke rasch zu schließen.“ Der Badische Sportbund dürfe sich auf eine Führungskraft freuen, die wie kaum ein anderer die Belange der Sportvereine kenne und es schaffe, diese mit neuen Themen und Aufgabenstellungen vertraut zu machen.
Wolfgang Eitel kommentiert seinen Entschluss mit den Worten: „Den WLSB zu verlassen ist nur in Frage gekommen, weil die neue Aufgabe einen hohen persönlichen Reiz, eine wirkliche Herausforderung darstellt. Dies ist hier gegeben. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Gremien des BSB Nord und den Kollegen im Badischen Sportbund Freiburg, dem Württembergischen Landessportbund und dem Landessportverband Baden-Württemberg.“

Familie und Sport in der Praxis

Fachtagung Familie und Sport zeigt Umsetzungsbeispiele auf

Im März fand in Heidelberg die erste Fachtagung zum Thema Familie und Sport statt. Was unter Familiensport verstanden wird, warum die Zielgruppe Familie so wichtig ist, wie andere Institutionen sich für Familien einsetzen und welche Maßnahmen in einigen Vereinen bereits bestehen – auf diese Fragen sollte die Fachtagung Antworten geben (siehe auch Bericht auf den Seiten 4 – 5). Während in diesem Text vor allem die Grundsatzreferate thematisiert werden, stehen hier die Praxisbeispiele im Blickpunkt.

Die Kinder waren – passend zur Thematik – bestens sportlich betreut.

Badischer Sportbund
Sport der Generationen

Auch wenn viele Vereine die Bedeutung der Zielgruppe bereits erkannt haben, finden sich bisher noch verhältnismäßig wenige Angebote für Familien in Nordbadens Sportvereinen. Ziel der Veranstaltung war daher auch, „dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gestärkt und inspiriert von den Inhalten der Veranstaltung an den jeweiligen Orten ihres Wirkens Sport und Familien unterschiedlicher Ausgangslage so zusammenführen können, dass alle Akteure dieser Begegnung zu Gewinnern werden“, so BSB-Präsident Heinz Janalik einführend. Wie das ganz konkret in den Vereinen umgesetzt werden kann, war Gegenstand der nachmittäglichen Praxisbeispiele, die in sechs Modulen vorgestellt wurden.

Drei Akteure auf einen Blick: BSB-Präsident Heinz Janalik, Annette Kaul, BSB-Zuständige für Familie und Sport, und Hauptreferent Prof. Dr. Manfred Wegner.

Dauerangebote imVerein

In Modul eins, das unter dem Motto „Dauerangebote“ stand, präsentierten drei Vereine ihre Maßnahmen: Beim Mutter-Kind-Pilates zeigte Sonja Wiedmann von der TSG Rohrbach auf, dass es auch im Eltern-Kleinkind-Bereich gelingen kann, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern in Bewegung kommen. Der TSV Mannheim-Hockey führt ein Elterntraining zeitgleich zum Kindertraining durch; von den positiven Effekten auf das Vereinsleben – bis vor ca. drei Jahren waren die Gestaltungs- und Funktionsträger des Vereins ausschließlich Mitglieder der Elternmannschaften – berichtete Bertram Schulz-Linkholt. Die Ehepartnersportgruppe des TV Heidelsheim wurde abschließend von Heike Nussbaum vorgestellt.
In Modul zwei fanden die Aktivitäten des Deutschen Alpenvereins großen Anklang (siehe Seite 4 - 5). So wurde der Wunsch geäußert, das Ausbildungskonzept des DAV zum „Familiengruppenleiter“ auf andere Sportarten zu übertragen.

Familiensporttag in Heidelberg

Im dritten Modul stellte Martino Carbotti in erster Linie den Familiensporttag des Sportkreises Heidelberg vor. Dabei zeigte er viele Beispiele für Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auf, die sich für eine solche Veranstaltung eignen und ging auf organisatorische Umsetzungsmöglichkeiten ein. So wurden neben einem Stationsbetrieb mit Stempelkarten auch freiwillige Spaßwettkämpfe durchgeführt und in der Weitsprunggrube mit einfachen Mitteln ein Kleinkindbereich eingerichtet – die Eltern konnten sich daneben in Liegestühlen eine Pause gönnen.
In Modul vier berichtete Harald Kron vom Sportbund Rheinland über die Auswertung einer Testreihe verschiedener Familiensportangebote. Von Vater-Sohn-Fußball, über Betreuungsmaßnahmen, generationenübergreifendes Aerobic bis hin zu Familiensport-Sonntagen wurde alles in der Praxis erprobt. Das Ergebnis: alle Maßnahmen eignen sich grundsätzlich zur Nachahmung. Allerdings ist der Aufwand für die Aktivitäten höchst unterschiedlich und diese sollten natürlich auf den jeweiligen Verein und seine Mitglieder zugeschnitten werden.

Generationensportpark des TV Dielheim

„Generationensportpark“ lautete das Thema in Modul fünf. Ein großes Bauprojekt, das sich noch in der Planungsphase befindet und sicher nicht allerorts nachgeahmt werden kann. Doch das Konzept des TV Dielheim ist durchdacht und Michael Goliath zeigte, wie Sportstätten multifunktional genutzt werden können – beispielsweise durch Einbindung von Finn-

bahnen oder Sandflächen – und welche Akteure eine Rolle spielen, wenn kooperativ gedacht wird. Der Baustein sensibilisierte dafür, bei der Planung von Sporträumen, den Familien- und Generationennutzen zu hinterfragen. Im letzten Modul präsentierten zwei Vereine ihre Aktionstage. Bernd Grabinger vom TV Edingen referierte, wie das „Deutsche Sportabzeichen“ für Familien umgesetzt werden kann und welche Anforderungen erfüllt werden müssen. Das Familiensportabzeichen wird verliehen, wenn mindestens drei Mitglieder einer Familie das Sportabzeichen absolviert haben – dies können beide Eltern mit einem Kind oder ein Elternteil mit zwei Kindern oder auch drei Kinder sein (Informationen dazu auch beim BSB; Ansprechpartnerin ist Frau Nicole Stefan). Jürgen Becker vom Ettlinger SV ging dann nochmals auf konkrete Elemente eines Familientages ein und zeigte, dass auch in einer Sportart wie Handball durch Handicaps der Eltern ein interessantes (und lustiges) Spiel entstehen kann.

Der Badische Sportbund bedankt sich herzlich bei den rund 20 Referentinnen und Referenten für die äußerst interessanten und motivierten Referate und Vorträge, bei der Kinderbetreuung sowie bei den etwa 80 Teilnehmern für ihr Interesse und ihre Begeisterung. Außerdem beim Olympiastützpunkt Rhein-Neckar für die Räumlichkeiten und die Unterstützung bei der Organisation. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Fachtagung sehr gut angenommen wurde.

@ **Weitere Infos & Downloads:**
www.Badischer-Sportbund.de
Rubrik Handlungsfelder

Alle Vorträge und Präsentationen der Fachtagung, sowie eine komplette Dokumentation finden Sie auf der BSB-Homepage (siehe Kasten). Außerdem steht dort eine Übersicht über Informations- und Arbeitsmaterial bereit. Über die weiteren Maßnahmen im Handlungsfeld Familie und Sport informieren wir Sie gerne.

Florian Dürr & Annette Kaul

Anzeige

polytan Stadionrasen

polytan Vereinsrasen

Top Rasen für Top Fußball

No. 1 in football turf

Projektpartner 1000 Mini-Spielfelder

polytan®
ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT

polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32 / 87-0 Telefax +49 (0) 84 32 / 87 87
info@polytan.com
www.polytan.de

2009 – das „Jahr der Frauen im Sport“

Frauensportwochen von Mai bis September 2009

Die sprachliche Formulierung des Mottos „FRAUEN GEWINNEN“ vermittelt zunächst, dass Frauen für den Sport gewonnen werden sollen, sowohl im praktischen Bereich als auch auf der Führungsebene. Doch wenn das gelungen ist, kommt eine weitere Deutung zum Tragen, dass die Persönlichkeit GEWINNEN wird, indem bisher verborgene Talente entdeckt und gefördert werden oder sich entfalten können.

DOSB-Präsident Bach fordert in seinen Empfehlungen Vereine und (besonders DOSB-Mitglieds-) Verbände auf, Frauen und Mädchen für den Sport zu **b e g e i s t e r n** sowie auch im Führungsbereich in der Verantwortung zu unterstützen. Begeisterung für den Sport schließt ganz selbstverständlich ein, dass Kontakte geknüpft, Gespräche geführt und Körpergefühl entwickelt werden.

Weitere Informationen:

Anmeldung unter:
www.die-praevention.de

Mitmachkriterien und Infos:
www.die-praevention.de/aktionen/Frauensport/index2009.html

Infos zur Kampagne:
www.frauen-gewinnen.de

Verbände können sich 2009 mit eigenen Veranstaltungen, Projekten und Kooperationen bewerben, die sich besonders mit der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Gremien ihrer Organisation erfolgreich bemühen.

Ziel der Frauensportwochen vom 15. Mai bis 15. September 2009 wird für die Vereine bundesweit sein, mit eigenen Ideen Frauen anzusprechen, die sich entweder vom Sport zurückgezogen oder bisher keinen Zugang gefunden hatten. Individuelle auf die regionalen Gegebenheiten bezogene Ideen sind gefragt. Prominente Frauen aus Politik und Sport wie die Bundesministerinnen Ursula von der Leyen, Anette Schavan, Ulla Schmidt und Brigitte Zypries wie auch erfolgreiche Athletinnen z.B. Kirsten Bruhn, Anna Dogonaze, Steffi Jones und Kati Wilhelm werden Unterstützerinnen in den „Führungstalente-Camps“ sein. Ilse Ridder-Melchers, DOSB-Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung, schätzt die Ziele nicht als utopisch, sondern realistisch ein und sieht das Gelingen durch erfolgreiche Vorbilder gesichert.

Wie im vergangenen Jahr unterstützen DOSB und das Bundesministerium für Gesundheit die Kampagne **„FRAUEN GEWINNEN – FÜR BEWEGUNG UND GESUNDHEIT“**. Vereine, die mit drei Gesundheitssportangeboten teilnehmen, werden mit einem Aktionspaket unterstützt, das Infos, Tipps und Material für die Durchführung enthält. Darüber hinaus verlost der DOSB unter allen Vereinen, die sich bis zum 10. Mai 2009 zur Teilnahme anmelden, 10 Gutscheine im Wert von je 500 Euro für die Aktionen vor Ort.

Wie können Vereine teilnehmen?
Bis zum 10. Mai 2009 anmelden und Ihr Verein ist automatisch mit in der Lostrommel! Die Verlosung erfolgt am 15. Mai 2009 während der Auftaktveranstaltung der FrauenSportWochen 2009 in Essen.

Gelegenheiten und Anlässe für Aktionen bieten sich bei Vereinsfesten, Jubiläen oder dem Anlaufpunkt Sportabzeichen- bzw. Lauftreff. GEWINNEN auf vielfältige Art ist also sicher!

Barbara Eckle

MITTEILUNG

Neu: Info-Mail des BSB für Vereine

Beim Badischen Sportbund gibt es ein neues Service-Angebot! Seit Anfang März wird zu aktuellen Anlässen eine Info-Mail an interessierte Übungsleiter und Vereine versandt.
Bisher geht diese E-Mail an alle dem BSB bekannten Adressen. Wer diese Infos ebenfalls regelmäßig erhalten möchte, wendet sich bitte an unten stehende E-Mail-Adresse. Darüber hinaus kann man sich auf der BSB-Homepage auch direkt anmelden.

Anmeldung: a.kaul@badischer-sportbund.de
www.badischer-sportbund.de → Service → Info-Mail

Frühjahrstagung der „Frauen im Sport“ 2009

In den Räumlichkeiten des Sportkreises Mannheim konnte Barbara Eckle, die Vorsitzende des BSB-Ausschusses „Frauen im Sport“ die Frauenvertreterinnen der Sportkreise und Fachverbände begrüßen. Neu in dem Kreis sind Anette Busch und Konstanze Werle aus dem Sportkreis Mannheim.
In einer kurzen Zusammenfassung empfahl Barbara Eckle, die Kandidaturen der Frauenvertreterinnen in allen Bereichen für 2010 vorzubereiten. Auch sollte ein dichteres Netz für die Angebote „Sport nach Krebs“ angestrebt werden, ein Angebot, das auch Männer einschließt. Im Vorfeld von Fortbildungen bat sie, Terminüberschneidungen zu vermeiden.
In einer Bestandsaufnahme berichteten die Teilnehmerinnen dann von den Aktivitäten in ihrem Bereich, über Vorbereitungen von Veranstaltungen und die Mitarbeit in Gremien.
Marga Schmitt (Badischer Schützenverband) informierte über die vergangene Frauenvollversammlung des DOSB. Während die Frauenvertreterin Ulrike Manthey (Triathlon) Einblick in die Struktur ihres Verbandes vermittelte, ist sie auch interessiert an dem für sie jetzt zugänglichen und weiterhin auszubauenden Netzwerk der „Frauen im Sport“. Ulrike Wernert vom Sportkreis Karlsruhe wird dazu Vorschläge übermitteln.
Neben Barbara Theis bringen sich im Sportkreis Mannheim auch Konstanze Werle (Öffentlichkeitsarbeit) und Anette Busch ein, die im Schachverband Chancen für Frauen im Führungsbereich sieht. Der am 10. Oktober geplante Frauenaktionstag des Sportkreises verlangt die Aufmerksamkeit und Unterstützung aller Frauenvertreterinnen.
Ulrike Zimmermann (Sportkreis Bruchsal), erfolgreiche Aktive im Kanuverband, sieht ihre Arbeit mit der Gründung einer „Sport nach Krebs“-Gruppe, die auch bei Migrantinnen Interesse gefunden hat, bestätigt. Überfachliche Fortbildungsangebote für Führungskräfte im Ehrenamt sind ebenfalls geplant. Wie Annelore Palme (Behindertensport) berichtete, dürften Veränderungen bei den Aktiven Anstöße bewirken und damit Chancen für Frauen im Führungsbereich fördern.
Anja Mathis (Badischer Fußballverband) ging auf sich abzeichnende positive Veränderungen ein, da sich im Rahmen der Vorbereitung zur WM 2010 und dem neuen Leistungszentrum von Dietmar Hopp steigendes Interesse am Mädchen- und Frauenfußball abzeichnet. Fort- und Weiterbildungen würden gut angenommen und genutzt.

Barbara Eckle, Vorsitzende des Ausschusses „Frauen im Sport“ rief die Frauen im BSB sowie in den Sportkreisen und Verbänden zum Handeln auf.

Badischer Sportbund
Frauen und Gleichstellung

Der hohe Anteil weiblicher Mitglieder im Badischen Turner-Bund und zahlreiche überfachliche Seminare auch für Frauen und Männer wirken sich positiv in Hinblick auf Gleichstellung, Anteil an weiblichen Führungskräften und Wahlverhalten aus, wie Manuela Gemsa ausführte. Monika Reinbold von der Badischen Sportjugend informierte schließlich über die überzeugende Reaktion auf das neue Angebot der BSJ, der Ausbildung zum Sport-Assistenten, die nach Fortsetzung verlangt.
Mit neuen Denkanstößen und Erfahrungen aus anderen Bereichen kann das „Netzwerk“ ausgebaut und für Frauen und Männer im Sport Ansporn werden. Die Vorsitzende rief abschließend in Erinnerung, dass das Jahr 2009 vom DOSB mit dem Motto „FRAUEN GEWINNEN“ unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Merkel den Frauen gewidmet ist und zum Handeln ermuntert!

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen: SV Frisch-Auf Dielbach, FC Wertheim-Eichel, Schützenverein Diana Limbach, TV Mosbach, TSG 78 HD, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohbach-Boxberg, TSG Wiesloch, TV Neckargemünd, MA Ruderverein Amicitia, Kanu-Sport-Club MA-Neckarau, DJK Neckarhausen, TV Bretten, TSV Ettlingen, Skiclub Karlsbad, KA Schachfreunde, KA Turnverein, MTV KA, Polizei-SV KA, Post Südstadt KA, Rheinbrüder KA, SSC Karlsruhe, Spielvereinigung KA-Durlach-Aue,TG KA-Aue, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr, FV Leopoldshafen, Motorsportclub Weingarten, TSV Mühlhausen, Polizei-SV Pforzheim.

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion Sport in Baden, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Weltklassetennis bei BADEN-OPEN

24. bis 31. Mai, SSC Karlsruhe

Die BADEN-OPEN gehen in eine neue Runde. Vom 24. bis 31. Mai werden beim ATP Challenger Tour Event wieder Weltklasse-Tennisspieler an den Start gehen und auf der Anlage des SSC Karlsruhe um Preisgeld und Weltranglistenpunkte kämpfen. Gespannt sein darf man, wer in die wahrlich großen Fußspuren von Vorjahressieger Teimuraz Gabashvili treten wird. Dem Sieger der dritten Auflage beim SSC Karlsruhe, winken 75 Punkte für die Weltrangliste. Das sind immerhin 20 Punkte mehr als im vergangenen Jahr. Benötigen kann diese Punkte so kurz bevor mit Wimbledon das Tennishighlight des Jahres ansteht jeder Spieler und so dürfte wieder ein attraktives Starterfeld bei den BADEN-OPEN 2009 an den Start gehen.

Viel Prominenz

Man darf also gespannt sein auf die elfte Auflage des Turniers – und das nicht nur auf das Geschehen auf dem roten Sand.
„Wir haben uns für die BADEN-OPEN 2009 etwas ganz Besonderes ausgedacht. So wird es am 25. Mai im Rahmen des Turniers einen Celebrity Day zu Gunsten der Stiftung Kinderlachen e.V. geben.“ Prominente Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft, Politik sowie Film und Fernsehen geben an der Seite der TOP-Spieler des Turniers in einem Tennis ProAm ihr Bestes und zeigen auch in einem Golfturnier ihr Ballgefühl. Nach einem Meet & Greet/Get-Together mit Prominenten und Professionals endet der außergewöhnliche Tag mit dem Höhepunkt: Der BADEN-OPEN Charity-Gala mit reichlich Prominenz wie Martin Schmitt, Anke Huber, Sebastian Freis, Marina Kielmann, Frank Wörndl, Jürgen Fassbender, die aktuelle Miss Germany Doris Schmidts und die Badische Weinkönigin Isabell Kindle. Als „beste Nachricht in der BADEN-OPEN-Geschichte“ bezeichnete Turnierdirektor Oliver Müller die Tatsache, dass Boris Becker dieses Jahr die BADEN-OPEN unterstützt. Die deutsche Tennis-Legende stellt ein „Boris-Becker-Special“ zur Versteigerung im Rahmen der BADEN-OPEN Charity-Gala zur Verfügung. Aus dem Erlös der Versteigerungen und Verlosungen der Charity-Gala wird ein Sonographiegerät für die Kinderklinik des Städtischen Klinikums finanziert.
Die BADEN-OPEN haben sich mittlerweile zu einer bedeutenden Einrichtung in der Karlsruher Sportszene gemausert und so kann der Turnierdirektor auf breite Unterstützung zählen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind mit der Allianz, den Stadtwerken Karlsruhe, der Volksbank Karlsruhe, dem Karlsruher Verkehrsverbund, der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH, Peterstaler, dem Hotel aviva und Schloss Eberstein starke Partner mit an Bord. Einen besonderen Leckerbissen bietet Schloss Eberstein während der Turnierwoche. Neben der Verköstigung der Besucher und VIPs über den Tennistag hinweg, gibt es jeden Werktag im Tennisvillage der BADEN-OPEN einen leckeren Mittagstisch in angenehmer Atmosphäre. Wer am Nachmittag dann nicht mehr an den Arbeitsplatz zurück will, kann dann gerne auch auf der Anlage bleiben und die spannenden Matches hautnah verfolgen; und wer zurückkehren muss, der bekommt nach dem Mittagessen auch noch sein Eintrittsgeld zurück. Damit werden die BADEN-OPEN und das Schloss Eberstein eine „attraktive Kantine“ und das nicht nur für die umliegenden Unternehmen.

SSC
DIE SPORTIDEE

Rabatt mit Team-Tickets

Für Vereine bieten die BADEN-OPEN eine ganz besondere Ermäßigung beim Eintritt an. Aus sechs Spielern besteht eine Tennismannschaft und die soll nicht nur gemeinsam spielen, sondern auch gemeinsam Tennis schauen. So gibt es das „Team-Ticket“. Fünf Karten bezahlen und das sechste Ticket gibt es umsonst. Oder kurz: Für Tennismannschaften gibt es 20 % Rabatt. Ein Bestellformular für das „Team-Ticket“ gibt es im Internet unter www.badenopen.de. Wer sich das Eintrittsgeld sparen, aber dennoch Tennis hautnah erleben möchte, der kann sich als Helfer bewerben. Gesucht werden Ballkinder und Linienrichter. Interessierte finden unter www.badenopen.de ein entsprechendes Bewerbungsformular.

@ **Weitere Infos:**
www.badenopen.de

MITTEILUNG

Übungsleiterabrechnung!

Am 31. März war Annahmeschluss für die Übungsleiter-Sammelabrechnungen für das Jahr 2008. Reklamationen werden noch **bis 30. April 2009** angenommen. Für Rückfragen und Reklamationen steht Ihnen BSB-Mitarbeiter Herr Dargatz, Tel. 0721/ 1808-16 zur Verfügung.

Deutsche Polizeimeisterschaft im Hallenhandball

12. – 14. Mai in Graben-Neudorf

Nur alle drei Jahre ermittelt die Polizei ihren Deutschen Meister im Hallenhandball der Männer. Nachdem die baden-württembergische Mannschaft 2006 den Titel gewann, werden nun die Meisterschaften 2009 im eigenen Land ausgetragen. Für die vom 12. bis 14. Mai in der Pestalozzihalle in Graben-Neudorf stattfindende 17. Deutsche Meisterschaft müssen sich fünf Bundesländer erst noch in Vorrundenspielen qualifizieren. Diese begannen am 18. März in Hamburg und enden am 16. April in Bautzen. Wenn es dann im Mai um den Titel geht, wird in zwei Gruppen zu je drei Mannschaften in einer Vor-, Zwischen- und Endrunde gespielt.
Ebenfalls am 13. Mai wird auf dem Gelände der Pestalozzihalle die Polizei mit einem Polizeimarkt, einer interessanten Polizeischau und einem attraktiven Gewinnspiel aufwarten. Ein gemeinsames Schulprojekt unternehmen die Erich-Kästner-Grundschule und der Badische Handballverband am selben Tag.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Highlight am 14. Mai ist sicherlich das Endspiel. Dort werden am Rande zwei bekannte Bundesligaspieler der Rhein-Neckar-Löwen den Fans für eine Autogrammstunde zur Verfügung stehen. Ein weiterer Leckerbissen verspricht auch das Einlagespiel am gleichen Tag zu werden. Für die kulinarischen Genüsse sorgt während den Spieltagen ein Team aus dem Handball-Bistro. Der Eintritt ist an allen drei Veranstaltungstagen frei.

Weitere Infos:

Bereitschaftspolizei Bruchsal
Gerhard Miksch, Tel. 07251/703 206
Helmut Fuchs, Tel. 07251/703 255
www.bereitschaftspolizei-bruchsal.de
www.badischer-handball-verband.de

Großes Interesse an Kunstrasenbelägen

Freuen sich über das Fifa 2*-Zertifikat (v.l.): Peter Eberhardt (polytan), Bernd Messerschmid (BSB), Rolf Dohmen (KSC), Friedemann Söll (polytan) und Matthias Renz (Garten-Moser).

Gemeinsam mit dem offiziellen Förderer polytan führte der Badische Sportbund am 2. April 2009 ein Info-Seminar „Innovative Systeme und Komponenten von polytan für einen optimalen Fußballrasen“ beim Karlsruher Sport Club durch, bei dem bereits der neue Kunstrasenbelag „Polytan Ligaturf RS+“ verlegt wurde. Der Hauptreferent des Nachmittags Friedemann Söll, Produktmanager von polytan, stellte den anwesenden Vertreter der nordbadischen Vereine und Kommunen die verschiedenen Filamente und Einfüllgranulate für Kunstrasen vor. Im Anschluss an das Seminar wurde das Fifa 2*-Zertifikat offiziell von der Firma polytan auf dem Kunstrasenplatz an die Verantwortlichen des KSC übergeben.

Dietmar-Hopp-Jugendförderzentrum Abstatt feiert einjähriges Bestehen

Mit prominenten Gästen und engagierten Kooperationspartnern zog Anpfiff ins Leben e.V. ein Jahr nach Eröffnung des Förderzentrums in Abstatt eine überaus positive Bilanz. „Das Erfolgsrezept der ganzheitlichen Nachwuchsförderung gehe auf“, äußerte sich der Vorsitzende Anton Nagl anlässlich des Festaktes „Bleib am Ball“ am 13. März in der Wildeckhalle. Dies sei neben der intensiven Aufbau-Arbeit vor Ort durch Franz Schaffrath, Leiter Schule/Beruf/Soziales auch dem hochkarätigen Partner-Netzwerk in Heilbronn zu verdanken. So wurde vergangene Woche ein Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit Heilbronn, dem Arbeitgeberverband Südwestmetall und dem Bildungsträger BBQ zur beruflichen Eingliederung junger Sportler unterschrieben.

Als erster Gastredner des Abends nahm Bürgermeister Rüdiger Braun die Gelegenheit wahr, die noch junge Einrichtung zu beglückwünschen. „Hier wurde weit mehr erreicht, als wir erwarten konnten. Wir sind stolz über die Ansiedelung des Dietmar-Hopp-Jugendförderzentrums in unserer Gemeinde“ formulierte er sein Lob.

In der Tat betreut das Haus in der Heinrieter Straße etwa 200 Kinder und Jugendliche aus Abstatt und Umgebung. 27 Kooperationspartner aus den Bereichen Sport/Schule/Beruf und Soziales bringen sich aktiv ein.

Beim Festakt zum einjährigen Jubiläum (v.l.): Anton Nagl (Vorsitzender Anpfiff ins Leben), Marianne Nagl, Dietmar Pfähler (Dietmar-Hopp-Stiftung), BSB-Präsident Heinz Janalik und Marketingleiter Hauke Schwiezer.

Sporttalente sollen beruflich nicht ins Abseits laufen

Einen Hauptprogrammpunkt des Abends bildete die Podiumsdiskussion rund um die Frage „Was sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren im Sport und Berufsleben?“. Darauf suchte Moderator Moritz Werz mit fünf Gesprächsgästen nach individuellen Antworten. Eberhard Gienger, mehrfacher Turnweltmeister (heute Mitglied des Bundestages) und Dennis da Silva, A-Junioren-Bundesligaspieler der TSG 1899 Hoffenheim, nahmen dazu vor interessiertem Publikum aus sportlicher Sicht Stellung. Rolf Blaettner (Südwestmetall), Martin Diepgen (Agentur für Arbeit) und Franz Schaffrath erläuterten die Motivation ihres Engagements im Projekt „Berufswahlkompass“. 15 Fußballspieler werden darin auf dem Weg zur geeigneten Berufswahl unterstützt – nach Projekt-Abschluss sollen alle einen festen Ausbildungsvertrag in der Tasche haben. Aber auch für alle anderen jungen Schulabgänger will das Dietmar-Hopp-Jugendförderzentrum eine Anlaufstelle sein.

Die Fußball-Freestyle-Artisten bei ihrer gemeinsamen Einlage mit jungen Talenten des SC Abstatt.

Fußball-Akrobatik mit den Profis

Getreu dem Motto des Abends „Bleib am Ball“ wurde aber nicht nur geredet, sondern auch aktiv mit dem Ball gearbeitet. Spektakulär fielen die Darbietungen der bundesweit bekannten Fußball-Freestyle-Artisten Thomas Rist und Camill Hauser aus. Insbesondere die gemeinsame Einlage der Profis mit jungen Talenten des SC Abstatt wird vielen Zuschauern als beeindruckendes Erlebnis in Erinnerung bleiben. Dafür hatten die fünf Nachwuchskicker den ganzen Nachmittag mit Thomas und Camill fleißig geübt. Eine Fülle von Perspektiven und Erkenntnissen, die sich dem Abstatter Nachwuchs an diesem Abend auftaten. Ob in Sport, Schule oder Beruf – sie werden sicher „am Ball bleiben“.

Auch der anwesende Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik, der beim Walldorfer Förderkonzept mitarbeitet, zeigte sich von der Veranstaltung sehr beeindruckt: „Das mehrperspektivische Netzwerk Anpfiff ins Leben der Dietmar-Hopp-Stiftung wird am Stützpunkt Abstatt vorbildlich umgesetzt. Es macht deutlich, welch segensreiche Wirkungen für Kinder und Jugendliche eine großartige Idee im Zusammenspiel mit einer großherzigen Stiftungsinitiative auslösen kann.“

Sportgeräte-Förderrichtlinien 2009

für die Gewährung von Zuschüssen zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten

Sportgeräte können ab Einzelanschaffungskosten von **2.000 Euro** und Pflegegeräte ab **5.000 Euro** bezuschusst werden.

BITTE BEACHTEN

- **Anschaffungszeitraum: 01.01.2009 bis 31.12.2009**
- **Antragsschluss: 31.01.2010.**
- Dem Antrag müssen beiliegen:
  1. **Original-Rechnungsbeleg**
     (wird nach der Bearbeitung zurückgesandt)
  2. als **Zahlungsnachweis** werden ausschließlich anerkannt (keine Barzahlung):
     a) für Einzelüberweisung: Kopie des Kontoauszugs
     b) für Sammelüberweisung (Diskette, Online-Banking): Kopie des Kontoauszugs zusammen mit dem Zahlungsprotokoll

→ **Stempel „Betrag erhalten", Durchschläge von Überweisungsträgern und Bankstempel werden als Zahlungsnachweis nicht anerkannt.**

1. Allgemeine Bestimmungen

1.1. Die nachfolgenden Regelungen wurden zwischen den Badischen Sportbünden Nord und Freiburg und dem Württembergischen Landessportbund abgestimmt und werden gemeinsam veröffentlicht.

1.2. Die Bezuschussung von Sportgeräten geschieht als Anteilsfinanzierung in Höhe von 30% der als zuschussfähig anerkannten Kosten. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

1.3. Bezuschusst werden Sport- und Pflegegeräte, die im Anschaffungszeitraum 01.01.2009 bis 31.12.2009 angeschafft werden. Maßgebend hierfür ist das Rechnungsdatum!

1.4. Für Geräte ist durch Unterschrift auf dem Antrag/Verwendungsnachweis eine Zweckbindung von fünf Jahren zu bestätigen. Eine Inventarisierung ist vorzunehmen. Die Belege sind entsprechend den rechtlichen Vorschriften aufzubewahren.

1.5. Bei der Förderung verschiedener Sport- und Pflegegeräte gelten Beschränkungen/Limitierungen der zuschussfähigen Anschaffungskosten (siehe unter 3.).

1.6. Die Auszahlung des Zuschusses gilt als Bewilligungsbescheid.

1.7. Anträge sind mit dem jeweils gültigen Antragsvordruck einzureichen. Für die Prüfung des Antrags werden die mit dem Antrag eingereichten Unterlagen herangezogen.

1.8. Sport- und Pflegegeräte, deren Verwendungszweck nicht klar ersichtlich ist, bedürfen einer näheren Erläuterung, die dem Antrag beigelegt werden muss.

1.9. Bemessungsgrundlage für die zuschussfähigen Kosten sind die jeweiligen Bruttoverkaufspreise (einschl. gesetzliche MwSt) abzüglich gewährte Nachlässe bzw. Rabatte und Skonti ohne Versand-, Versicherungs- und Transportkosten bzw. Verpackungskosten. Im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung ist dies im Antrag zu berücksichtigen.

1.10. Die Anträge sind korrekt und vollständig auszufüllen, da diese gleichzeitig den Verwendungsnachweis darstellen. Vor der Versendung der Rechnungs-Originalbelege und Zahlungsnachweise an den Landessportbund bitte unbedingt Kopien erstellen. Nach der Bearbeitung erhalten Sie die Originalbelege zurück.

1.11. Mehrspartenvereine haben ihre Aufstellung nach Fachverbandszuordnung getrennt einzureichen. Der Antrag selbst kann nicht von den Abteilungen, sondern nur vom Gesamtverein gestellt werden.

1.12. Die allgemeinen Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung des Landes Baden-Württemberg und die entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie die Richtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Sportförderrichtlinien) vom 01.01.2005 sind zu beachten.

1.13. Antragsschluss ist der **31. Januar 2010**.
Dem Verein muss zum Zeitpunkt der Antragstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamtes vorliegen.

1.14. Auszahlungen werden unbar geleistet und erfolgen nur auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.

2. Bezuschusst werden:

- Sportgeräte und Hilfsgeräte, die zur Durchführung der in den Sportbünden vertretenen Fachsportarten sowie für den Sportbetrieb erforderlich sind und deren Einzelanschaffungskosten mindestens 2.000 Euro (Ausnahmen unter 3.) betragen.
- Pflegegeräte mit Einzelanschaffungskosten von mindestens 5.000 Euro.

3. Begrenzungen/Limitierungen zur Sportgeräteförderung

(förderfähige Höchstbeträge im Anschaffungszeitraum = Kalenderjahr)

- **Kraft- und Fitnessgeräte** ab 2.000 Euro Einzelanschaffungskosten, bis 5.000 Euro Höchstbetrag
- **Schulpferde** ab 3.000 Euro Einzelanschaffungskosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 Euro
- **Musikanlage** bis 4.000 Euro Höchstbetrag
- **Schwimmleinen-Satz** (9er) bis 3.000 Euro Höchstbetrag
- **Zeitmessanlage** bis 5.000 Euro Höchstbetrag
- **Segelboote** bis 10.000 Euro Höchstbetrag
- **Ruderboote** bis 15.000 Euro Höchstbetrag
- **Begleitboote** bis 3.000 Euro Höchstbetrag
- **Kanus** bis 5.000 Euro Höchstbetrag
- **Kompressoren** z.B. bei der Sportart Tauchen bis 2.500 Euro Höchstbetrag
- **Mattensätze** z.B. bei der Sportart Ringen, Judo, Karate, Taekwondo, Ju-Jutsu, Turnen ab 2.000 Euro Gesamtkosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 7.000 Euro
- **Pflegegeräte** ab 5.000 Euro Einzelanschaffungskosten, je Sportart innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 Euro

→ **Zuschussberechnung: 30% vom Kaufpreis, maximal aber 30% vom Höchstbetrag**

4. Nicht zuschussfähig sind

- Sportbekleidung (inkl. Schutzbekleidung) jeglicher Art
- Reparaturen und Instandsetzungen
- Ersatzteile für Reparaturen
- Einrichtung Vereinsheim und Büro
- Kleinbusse, Motorräder, Pkw und Lkw
- Transportmittel und -geräte jeglicher Art und Nutzung
- Medizinische Geräte (mit Ausnahme von Defibrillatoren)
- Personalcomputer, Vereinsverwaltungs-Software, Lehr- und Schulungsmaterial, Ausstattung
- Scheibenzuganlagen (sind in der Vereinssportstättenbauförderung vor Anschaffung und Einbau zu beantragen)
- Bänke, Ersatzspieler-Bänke, -Kabinen
- Gebrauchsgegenstände (Büro, Küche, Werkstatt)
- Spielstandsanzeigen und Lautsprecheranlagen zur Zuschauerinformation
- Sportgeräte-Grundausstattung von gemeindeeigenen Sporthallen und Sportfreianlagen

Einzelfallentscheidungen bleiben vorbehalten

Die Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Vollzähligkeit. Die Vielzahl der zuschussfähigen und nicht zuschussfähigen Sport- und Pflegegeräte lässt keine vollständige und erschöpfende Aufzählung im Rahmen dieser Veröffentlichung zu. In Zweifelsfällen übersenden Sie uns ein Angebot mit Gerätebeschreibung zur Prüfung.

Infos und Kontakt:

Antragsvordrucke erhalten Sie auf der Homepage www.badischer-sportbund.de oder bei unserem Mitarbeiter Wolfgang Elfner, an den Sie sich auch bei Fragen wenden können:

**Badischer Sportbund Nord, Wolfgang Elfner
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-18, Fax 0721/1808-28
w.elfner@badischer-sportbund.de
info@badischer-sportbund.de**

www.benz-sport.de

Sportgeräte & Equipment made by BENZ®

für den Schul-, Breiten- und Leistungssport.

Aktuellen Hauptkatalog jetzt kostenlos anfordern!

Badischer Sportbund

Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden-Württemberg:
8% Sonderrabatt & 2% Skonto!
auf alle Artikel im aktuellen Katalog.

ORIGINAL BENZ® SPORT

Tel. 07195/69 05-0 · Fax: 07195/69 05-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH+Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Frühling: Leidensbeginn für Allergiker

BARMER Experten-Hotline im Mai geschaltet

Sonnenschein, Blumen blühen, Vögel zwitschern – endlich wieder frische Frühlingsluft einatmen. Oder lieber doch nicht? Fast jeder fünfte Baden-Württemberger ist Allergiker. Jedes Jahr muss allein die BARMER in Baden-Württemberg rund 3,3 Millionen Euro nur für die Arzneimittel von Allergien aufwenden – Tendenz steigend. Doch was ist eine Allergie eigentlich?

BARMER
diegesundexperten

Der Begriff „Allergie“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „Fremdreaktion“. Statt nur auf Krankheitserreger zu reagieren, reagiert das Immunsystem auf bestimmte Stoffe überempfindlich und versucht sie zu bekämpfen. Ergebnis dieses Kampfes sind die typischen allergischen Reaktionen wie laufende Nase, juckende Augen, Hautauschlag und viele andere mehr. Allergene können alle Stoffe sein, die uns in unserer Umwelt – egal ob natürlich oder künstlich hergestellt – begegnen. Weil die meisten Allergene miteinander verwandt und sich ähnlich sind, reagiert das Immunsystem häufig nicht nur auf ein Allergen, sondern gleich auf mehrere. Wer zum Beispiel auf Birkenpollen allergisch reagiert, hat auch Probleme mit Äpfeln und Nüssen. Hausstaubmilben-Allergiker können oftmals keine Schalentiere wie Krebse, Krabben, Muscheln, Austern usw. vertragen. Diese sogenannten Kreuzallergien können schon durch winzige Mengen von Allergenen, die zum Teil unbeabsichtigt in verschiedenen Lebensmitteln vorkommen, ausgelöst werden. „Wer feststellt, dass er beim Kontakt mit bestimmten Stoffen heftige allergische Reaktionen zeigt, sollte den Arzt aufsuchen“, so Dr. Ursula Marschall, von der BARMER. Denn nur der Arzt kann feststellen, auf welche Stoffe der Körper überempfindlich reagiert.

Je früher spezifische Allergien identifiziert werden, desto wirksamer kann man versuchen, sie auszuschalten. Besonders bei Kindern sind die Erfolgsaussichten durch eine bestimmte Immuntherapie sehr groß. Die neusten Studien belegen, dass vor allem an Allergien leidende Kinder ein deutlich erhöhtes Asthma-Risiko haben. „So kann sich beispielsweise ein Heuschnupfen mit der Zeit zu Asthma entwickeln. Um diesem sogenannten Etagenwechsel entgegenzuwirken, müssen Allergien frühzeitig behandelt werden“, sagt Marschall.

Weitere Informationen:
BARMER Gesundexperten-Hotline:
018 500 95 40 30
4. bis 8. Mai, jeweils 16 bis 20 Uhr

Um Allergien vorzubeugen, sollten Kinder jedoch nicht in Watte gepackt werden. Ohne einen „gesunden“ Kontakt mit bestimmten Bakterien, Viren oder Pollen kann das Immunsystem während der Kindheit keinen Schutz entwickeln und reagiert dann entweder gar nicht (man wird krank) oder überempfindlich auf Stoffe aus der Umwelt. Wer mehr über das Thema Allergien erfahren möchte, erhält über die BARMER Gesundexperten-Hotline kompetente Informationen. Ihre Fragen werden von Kinderärzten mit dem fachlichen Schwerpunkt Allergologie beantwortet.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, info@polytan.com, Mobil 0171/12000106, **www.polytan.com**

attractic SportsWear

SPORT-TEX Haag, Meilwiesenstraße 20, 75196 Remchingen, Tel. 07232/3176-0, Fax 07232/3176-29, Ansprechpartnerin: Kathrin Brüstle, info@sport-tex.de, **www.sport-tex.de**

redmark Verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von:
WRS Verlag GmbH & Co. KG, Frauenhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

Winterschlaf ade – Auf die Rasen-Plätze, fertig, los!

Tipp von Sportstättenbau Garten-Moser für den Monat April

Das warme Wetter lässt das Gras wachsen, deshalb sollten Sie als Platzwart mit der Frühjahrspflege beginnen – es gibt einiges zu Tun:

Der erste Rasen-Schnitt

Das Gräser-Wachstum hat begonnen und der erste Rasen-Schnitt ist fällig. Bitte beachten Sie, dass die Schnitthöhe des Mähers hoch eingestellt ist, so dass beim ersten Schnitt die Blattspitzen nur leicht kappt werden. Nach und nach werden dann die Rasenmäher-Messer tiefer gestellt bis zur normalen Schnitthöhe.

Düngung

Startschuss für die erste Düngung! Diese wirkt sich positiv auf die Wuchsfreudigkeit, Wurzelbildung und Narbendichte aus. Stickstoff ist neben Phosphor, Magnesium, Eisen und den Spurenelementen das wichtigste Element im Ganzjahres-Düngeplan. Verstärkt sollte auf eine Kalibetonte Düngung mit 4 bis 8 g Reinkali/m² geachtet werden!

Abstriegeln

Das „Abkämmen“, wie es auch genannt wird, ist jetzt eine zwingend notwendige Pflege-Maßnahme. Dabei werden abgestorbene und abgespielte Pflanzenteile von der Rasenoberfläche „abgekehrt“, beugt eine Filzbildung vor und die über den Winter entstandene Schmierschicht wird entfernt.

Belüften / Lockern

Hierbei werden Löcher in den Rasen gestanzt, um den Rasen besser für Sauerstoff und Nährstoffe zugänglich und für Wasser durchlässiger zu machen. Mit dem Spezialgerät, dringen „Spoons“ mit einem Durchmesser von ca. 10 mm mindestens 5 cm tief in den Boden ein.

Torraumsanierung

Falls Ihr Rasenplatz nach dem Winter Kahlstellen im Torraumbereich, am Anspielpunkt oder in den beiden 16-Meter-Räumen aufweist, ist eine Verlegung von Rollrasen zur

Ausbesserung insbesondere im Frühjahr die beste Lösung, da ein sehr hohes Wurzelwachstum der Gräser besteht.

Weitere Infos:
www.sportstaettenbau-gm.de

MITTEILUNG

Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid oder Freigabe

In allen Sitzungen des BSB-Finanz- und Sportstättenausschusses wiederholt sich in leider unerfreulicher Regelmäßigkeit der Tagesordnungspunkt „Sonderfälle im Vereinssportstättenbau“. Was verbirgt sich dahinter? Meist die eindringliche Bitte von Vereinen, nach einer ausgeführten Baumaßnahme ohne Bewilligungsbescheid oder Freigabe durch den Badischen Sportbund doch noch eine Förderung zu erhalten. Die Landeshaushaltsordnung lässt in einem solchen Fall dem Sportstättenausschuss keine Möglichkeit einer nachträglichen Mittelbewilligung.
Obwohl immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird, dass eine Maßnahme ohne Bewilligungsbescheid oder – in dringenden Fällen – ohne Freigabebescheid des BSB nicht begonnen werden darf, gibt es leider immer wieder Vereine, die eine Förderung erst dann beantragen, wenn das Vorhaben ausgeführt ist. Die Ablehnung – auf Grund der Landesrichtlinien – löst dann immer wieder Ärger aus, für den – und das sei ausdrücklich festgestellt – der BSB nicht verantwortlich gemacht werden kann. **Unsere eindringliche Bitte also:** Vor einer Baumaßnahme immer erst einen Antrag stellen, dann den Bewilligungsbescheid abwarten oder bei einer sehr dringenden Maßnahme mit dem Antrag eine Freigabe anfordern!

Bernd Messerschmid, Geschäftsführer

Sport-Tex Haag vertreibt Ronhill

Förderer des Badischen Sportbundes

SPORT-TEX HAAG, Förderer des Badischen Sportbundes Nord seit 2004, hat zum Ende des letzten Jahres den Vertrieb der Laufsport-Kollektion Ronhill in Deutschland, Österreich und Schweiz übernommen.

Ronhill ist die führende britische Laufmarke, die vom legendären Dr. Ron Hill 1970 gegründet wurde. Ronhill ist seit mehr als 25 Jahren führend in der Produktion von Mannschafts-Teamkleidung für britische Läufer-Clubs und stellt moderne und funktionelle Lauf- und Wettkampf-Kleidung für alle Leistungsklassen her.
Die Ronhill Team-Serie zeichnet sich durch hochfunktionelle, atmungsaktive Stoffe und passende Modellschnitte aus. Alle Produkte entsprechen dem neuesten Stand der Technik und überzeugen auch im Detail. Die Ronhill Team-Serie erfüllt die strengen Vorgaben des Öko-Tex Standards 100.

Produktpalette der Ronhill-Kollektion

Die vorhandenen acht Modelle (Singlet, T-Shirt Kurz- und Langarm, Jacke, Hose, Short, Tight kurz und lang) wurden aktuell zum Frühjahr 2009 um zwei weitere Modelle ergänzt:

- Damen Singlet ohne Arm
- Damen T-Shirt

Beide Modelle sind figurbetont tailliert geschnitten und garantieren dadurch eine optimale Passform. Sechs Farbdesigns stehen in den Größen XS bis XL zur Verfügung.

Kollektion besichtigen und anprobieren

Unserer Förderer SPORT-TEX HAAG betreut inzwischen Vereine und Firmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
Als zusätzlichen Kundenservice bietet SPORT-TEX Ihnen eine Vorort-Bemusterung sowie den Druck von Vereins-/Läufernamen und Firmenlogos an. Die komplette Kollektion kann im Showroom des Unternehmens in Remchingen-Singen gegen vorherige Terminvereinbarung von Montag bis Samstag besichtigt und anprobiert werden.
Interessierte Lauf- oder Triathlonteams haben die Möglichkeit als Referenzverein von deutlichen Preisvorteilen zu profitieren.

Weitere Informationen:

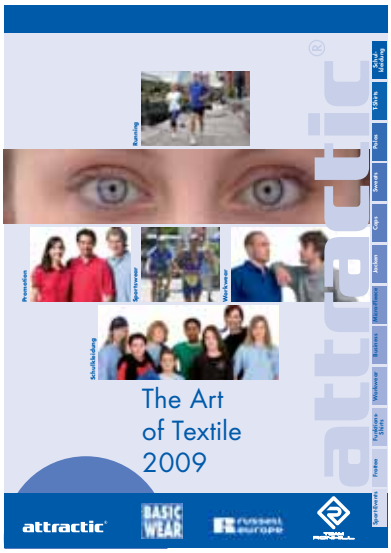
SPORT-TEX HAAG, Kathrin Brüstle
Meilwiesenstraße 20
75196 Remchingen
Tel. 07232/31760, Fax /317629
info@sport-tex.de
www.sport-tex.de

Jetzt für das Team Ronhill Germany bewerben!

Zudem werden noch Mitglieder für das neuen Team Ronhill Germany gesucht. Wenn Sie also regelmäßig bei Volks- oder Straßenläufen in der Spitzengruppe zu finden sind, lohnt sich eine schriftliche Bewerbung (per E-Mail, Fax oder Post) an Sport-Tex Haag unter Angabe der bisherigen Platzierungen bei den jeweiligen Laufveranstaltungen.

SPORT-TEX HAAG freut sich auf Ihren Anruf.

Anzeige



Schulbekleidung
Arbeitskleidung

Teamsport
Sports Events

T-Shirts	Caps	Frottee
Polo-Shirts	Jacken	Trikots
Sweat-Shirts	Fleece	Shorts
Shorts & Pants	Hemden	Sportjacken
Kapuzen Sweat	Blusen	Funktions-Shirts

SPORT-TEX HAAG®

Tel: 07232-31760
Fax: 07232-317629
info@sport-tex.de

Achtung Steuerfalle!

Viele Vereine nutzen die neue Möglichkeit zur pauschalen Aufwandserstattung, die so genannte Ehrenamtspauschale von 500 Euro jährlich. Sehr oft wird dies auch damit verbunden, dass die Empfänger der Zahlung das Geld sofort zurückspenden, im Ergebnis verbleibt ihnen damit die Möglichkeit diese Spende bei der eigenen Steuererklärung geltend zu machen.
Hier droht allerdings Gefahr für die Gemeinnützigkeit und sogar für Haftung des Vereins wegen einer falschen Spendenquittung.

Die Zahlung der Pauschale setzt nämlich voraus, dass überhaupt ein Anspruch auf Erstattung besteht. Wenn also, was häufig genug der Fall ist, in der Satzung eine Erstattung ausgeschlossen ist oder gar nichts dazu gesagt wird, außer dass die Verantwortlichen ehrenamtlich tätig sind, dann passiert im schlimmsten Fall folgendes:

- Die Zahlung ist zu Unrecht erfolgt, denn es liegt ein Satzungsverstoß vor, es droht der Verlust der Gemeinnützigkeit,
- Ist tatsächlich gar kein Geld geflossen, weil der Betroffene auf die Zahlung verzichtet hat (so genannte Aufwandsspende), dann hat der Verein zu Unrecht eine Spendenquittung ausgestellt, denn wo kein Anspruch ist, kann auch nicht verzichtet werden, der Verein haftet für den aus der Spendenquittung entstandenen Steuerschaden.

Dies droht vor allem dann, wenn im Jahr 2008 bereits im Vertrauen auf die Neuregelung entsprechend gehandelt wurde, ohne auf die eigene Satzung zu achten.
Das Bundesministerium der Finanzen möchte diese Folgen verhindern und hat zugestanden, dass keine Nachteile entstehen, wenn in 2009 die Satzung entsprechend geändert wird. Bisher galt hierfür eine Frist zur Satzungsänderung bis 31.3.2009, mit einem neuen Erlass wurde **diese Frist jetzt auf den 30.6.2009 verlängert** (BMF Schreiben vom 9.3.2009).
Dabei genügt es, wenn die Möglichkeit zur Erstattung eingeräumt wird. Formulierungsvorschlag:
„Von der Festlegung der Ehrenamtlichkeit und Unentgeltlichkeit bleibt der Ersatz von Aufwendungen durch Einzelnachweis oder nach steuerlich zulässigen Sätzen und Pauschalen, z.B. Kilometergelder, Reisekosten, Ehrenamtspauschale und Übungsleiterpauschale etc. unberührt“.

Hinsichtlich der Ehrenamtspauschale bedarf es in bestimmten Fällen einer Satzungsänderung. Die Frist hierfür wurde kürzlich vom Bundesministerium der Finanzen verlängert.

Aber Achtung!

Wenn die Satzung geändert wird, dann bitte auch überprüfen, ob die **Regelung der Vermögensverwendung bei Auflösung des Vereines** angepasst werden muss. Auch hier hat es bereits 2008 eine Änderung gegeben. Es wurde dabei zugelassen, dass die Satzung nicht gleich geändert werden muss. Wird die Satzung allerdings aus einem anderen Grund geändert (siehe oben oder Beitragsänderungen), dann muss auch insoweit eine Anpassung erfolgen, sonst droht auch hier der Verlust der Gemeinnützigkeit.

Alfred Metzger, Steuerberater

Steuerliche Freibeträge für Vereine zum 01.01.2009 erhöht

Am 13.2.2009 hat der Bundesrat das „Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft“ beschlossen. Dieses 3. Mittelstandsentlastungsgesetz hat auch Auswirkungen auf die Besteuerung der Vereine.
Gemeinnützige Vereine, die im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (z.B. Gastwirtschaft, Werbung etc.) einen Umsatz (Einnahmen) von mehr als 35.000 Euro im Jahr erzielen, unterliegen grundsätzliche der Steuerpflicht in der Körperschaftsteuer und in der Gewerbesteuer.
Bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer bzw. der Gewerbesteuer können Vereine Freibeträge in Abzug bringen. Bis zum 31.12.2008 betrugen diese Freibeträge bei der Körperschaftsteuer 3.835 Euro und bei der Gewerbesteuer 3.900 Euro. Die beiden Freibeträge wurden vom Gesetzgeber nun vereinheitlicht. Ab 1.1.2009 betragen die Freibeträge bei der Körperschaftsteuer, wie auch bei der Gewerbesteuer, jeweils 5.000 Euro im Jahr. Die Freibeträge sind bei der Ermittlung des körperschaftssteuerlichen Einkommens bzw. des Gewerbeertrags zu berücksichtigen.
Dieser Text wurde uns freundlicherweise überlassen von Friedbert Großkopf, Steuerberater/Vereidigter Buchprüfer, Odenwald Treuhand GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, 74821 Mosbach, f.grosskopf@ot-mos.de, www.odenwaldtreuhand.de

Minijob-Verhältnisse/ Beitragsnachweise

Wichtige Änderungen ab Januar 2009!

Noch nicht ganz bekannt ist die leider vorgegebene Tatsache, dass auf Vereine bzw. Verbände, die Vereinsmitarbeiter/innen auf 400 Euro-Basis (Minijob-Verhältnisse) beschäftigen, Änderungen bei den Umlagen für die Abführung der Pauschbeträge zukommt.

Bisher war die Insolvenzgeldumlage einmal jährlich an die zuständige Berufsgenossenschaft zu überweisen und zu melden. Ab 2009 ist die **Insolvenzgeld-Umlage** (U3) monatlich über den Beitragsnachweis zu melden und abzuführen. Bei 400 Euro-Minijobbern und auch bei kurzfristig Beschäftigten (Aushilfen bis zu zwei Monaten im Jahr) wird sie auf Basis des Arbeitsentgelts ermittelt, aus dem die Rentenversicherungsbeiträge im Falle des Bestehens von Rentenversicherungspflicht zu bemessen wären.
Soweit ein Verein oder Verband 400 Euro-Minijobber als Arbeitnehmer/innen beschäftigt, fallen insgesamt also folgende Abgaben über den Beitragsnachweis an die Minijob-Zentrale an:

Art der Abgabe	Höhe 2009	Bemerkungen
Krankenversicherung*	13%	unverändert
Rentenversicherung*	15%	unverändert
Pauschalsteuer*	2%	unverändert
Umlage U1 (Lohnfortzahlung Krankheit)	0,6%	erhöht, 2005 bis 2008 nur 0,1%!
Umlage U2 (Mutterschaft)	0,07%	erhöht, zuletzt 0,0 %
Neu: Insolvenzgeldumlage U3**	0,1%	Neu monatlich, vorher 1x jährlich an die Unfallversicherung
Abgaben gesamt (maximal)*	30,77%	2008 noch 30,1%, allerdings Insolvenzgeldumlage zuletzt 1,2% jährlich an die Berufsgenossenschaft

* *unverändert wie im Vorjahr, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind; maximale Abgabenlast nur dann, wenn alle Abgabearten zu berücksichtigen sind.*
** *lediglich Arbeitgeber im öffentlich-rechtlichen Bereich, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren nicht zulässig ist, und solche juristische Personen des öffentlichen Rechts, bei denen der Bund, ein Land oder eine Gemeinde kraft Gesetzes die Zahlungsfähigkeit sichert, und private Haushalte werden nicht in die neue U3-Insolvenzgeldumlage einbezogen.*

Noch ein Problem: Die Erweiterung des Meldeverfahrens um UV-Daten

Wegen der Tatsache, dass der Deutsche Rentenversicherungs Bund auch bei Betriebsprüfungen die zutreffenden Beitragszahlungen zur gesetzlichen Unfallversicherung (UV) nun mit überprüft, wurde auch das Meldeverfahren zur Sozialversicherung ab dem 1.1.2009 um die „prüfungsrelevanten" Informationen zur Unfallversicherung erweitert.
Dies bedeutet, dass bei allen Abmeldungen, Jahres- und Unterbrechungsmeldungen an die Sozialversicherung, die ab 2009 erstellt werden und die einen Meldezeitraum ab dem 1.1.2008 beinhalten, unfallversicherungsspezifische Zusatzdaten grundsätzlich mit anzugeben sind.

Wie sieht das in der Praxis aus?

In der Praxis ist dies jedoch vielfach gar nicht möglich und vor allem so kurzfristig nicht realisierbar. Dies hat im Regelfall auch die nicht beanstandete Konsequenz, dass **Meldungen für Zeiträume in 2008 auch ohne UV-pflichtiges Entgelt von den Datenannahmestellen akzeptiert werden (z.B. die bereits fällige Jahresmeldung für 2008)**. Diese faktisch „erzwungene Toleranz" der SV-Träger, auf die auch die meisten Softwarehersteller fest vertraut haben, erklärt sich ganz einfach: Eigentlich existiert für Arbeitgeber bzw. deren Software keine Vorschrift, die das Sammeln und Abspeichern der UV-relevanten Entgeltdaten bereits im Jahr 2008 vorgeschrieben hätte. Mangels einer solchen Vorlaufregelung kann der Arbeitgeber bzw. dessen Software nun natürlich die erforderlichen UV-Entgeltdaten für das Jahr 2008 unmöglich in der vorgeschriebenen Form zur Verfügung stellen.
Dieses Praxisproblem wurde zudem schon früh erkannt: Bereits der Tagesordnungspunkt 1 des Besprechungsergebnisses der SV-Träger vom 3./4. Juni 2008 enthält die Aussage: „Fehlt für Meldungen mit Meldezeitraum ab 1.1.2009 der Datenbaustein DBUV oder ist er fehlerhaft, sind die kompletten Meldedatensätze abzuweisen."
Fazit: Die SV-Träger haben schon damals klar festgelegt, dass es keine Abweisung von Meldedatensätzen für Zeiträume aus dem Jahr 2008 geben wird, wenn hier unfallversicherungsrelevante Meldedaten fehlen. Daher: Für all diejenigen, welche die Entgeltabrechnungen über eine systemgeprüfte Software durchführen, ist es wichtig, mit den neuesten Updates der Programme zu arbeiten. Wird die Abrechnung über ein Steuerbüro abgewickelt, sollte dies in aller Regel gewährleistet sein.

Insolvenzgeldumlage natürlich auch bei Versicherungspflicht

Vereine, die Arbeitnehmer oberhalb der 400 Euro-Grenze beschäftigen, gilt bezüglich der Insolvenzgeldumlage (U3) nahezu Identisches: Hier ist ebenfalls die Insol-

venzgeldumlage über den Beitragsnachweis abzuführen. In diesem Fall natürlich an die zutreffende Krankenkasse (statt an die Minijob-Zentrale). Die Umlage beträgt ebenfalls 0,1% aus dem rentenversicherungspflichtigen Brutto.
Bei Beschäftigten innerhalb der Gleitzone ist die Umlage U3 aus dem verminderten Gleitzonenentgelt zu berechnen. Sollte der Arbeitnehmer mit seinem Entgelt regelmäßig in der Gleitzone liegen, jedoch freiwillig die vollen Rentenversicherungsbeiträge entrichten, so ist die Umlage aus dem vollen Bruttoarbeitsentgelt zu berechnen. Der Beitragsgruppenschlüssel für die Insolvenzgeldumlage lautet 0550.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

SERVICE von redmark

Mit den Texten auf den Seiten 30 bis 32 bietet redmark beim WRS-Verlag den Leserinnen und Lesern von „Sport in Baden-Württemberg“ Informationen rund um das Vereinsmanagement.

redmark Verein

Pizzaverkauf im Stadion

Soweit in Fußball- oder Sportstadien allgemein Speisen und Getränke verkauft werden, z.B. über den Imbissstand, liegt eine sonstige, voll umsatzsteuerpflichtige Leistung vor. Die Möglichkeit, im Hinblick auf Nahrungsübermittlung den Einnahmen den ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7% zugrunde zu legen, kann nicht zur Anwendung kommen.

Werden daher in einem Stadion rund um den Imbissstand Stehtische und Bierzeltgarnituren aufgestellt, so führt dies dazu, dass durch das damit verbundene Dienstleistungssegment eine sonstige Leistung vorliegt, die umsatzsteuerlich dem Regelsteuersatz unterliegt. Es kommt auch nicht darauf an, ob einzelne Zuschauer / Kunden tatsächlich diese Möglichkeit zur Essenseinnahme nutzen.

Hinweis

Nicht entscheidend ist auch, ob die Stehtische, Sitzgarnituren nicht vom Betreiber des Imbissstands, sondern von einer eine Gastronomie-Mall betreibenden (fremden) Gesellschaft im Stadion aufgestellt wurden.

(Fundstelle: FG Rheinland-Pfalz, Urteil v. 1.4.2008, 6 K 1517/06)

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Bernd Messerschmid (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Florian Dürr, Tel. 0721/1808-24
F.Duerr@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegt eine Postkarte der „Glücksspirale“ bei.

ISSN 1430-919X

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 5. Mai und 2. Juni 2009, 12.00 Uhr

Der Jahresabschluss

Ein Weg durch den Dschungel

In jedem Jahr kämpft man sich in den Vereinen durch den Dschungel der Vorschriften und Bestimmungen für den Jahresabschluss. So findet man die Rechnungsvorschriften in vielen unterschiedlichen Normen, die nicht einheitlich für Vereine geregelt sind. Hinzu kommen zivilrechtliche Vorgaben und steuerliche Vorschriften. Wird der Verein mit öffentlichen Mitteln gefördert, sind zusätzliche haushaltsrechtliche Bestimmungen zu beachten.

Grundlage der Rechnungslegung sind die Aufzeichnungen des Vereins oder seine Buchführung. Ist der Verein wirtschaftlich tätig, sind für diesen Bereich die handelsrechtlichen Buchführungs- und Rechnungslegungsvorschriften zu beachten.
Der Vorstand des Vereins ist gegenüber der Mitgliederversammlung zur Rechenschaft verpflichtet (§§ 27 Abs. 3, §§ 664 bis 670 BGB).
Zwingende Voraussetzung hierfür ist die geordnete Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben. Darüber hinaus muss ein Bestandsverzeichnis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erstellt und geführt werden.
Grundsätzlich muss jeder Verein alle Vermögenswerte steuerlich abrechnen. Ist ein Verein gemeinnützig, muss er die Verwendung der Gelder für steuerbegünstigste Zwecke nachweisen können. Dieser Nachweis wird in verschiedenen Vorschriften gefordert. Er ist nicht ohne weiteres im Rahmen einer einheitlichen Rechnungslegung – Bilanz oder Vermögensaufstellung einerseits und Gewinn- und Verlustrechnung oder Einnahmen-Ausgaben-Übersicht andererseits – darzustellen.
Zusätzlich zur Jahresrechnung sind hierfür Mittelverwendungsrechnungen als Nebenrechnungen notwendig. Diese Unterlagen werden benötigt, um gegenüber den Behörden zu beweisen, dass die tatsächliche Geschäftsführung des Vereins auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung seiner steuerbegünstigten Zwecke gerichtet ist.

Bilanzierung oder Überschussrechnung?

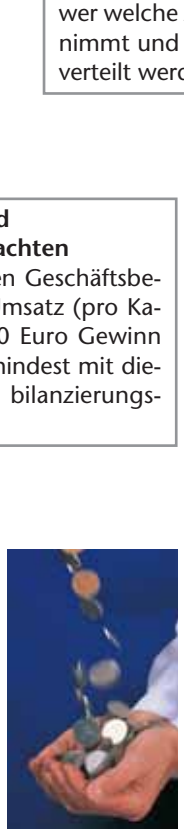
Ertragsteuerlich ermitteln Vereine ihren Gewinn normalerweise als Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Dies kann auch im Rahmen einer doppelten Buchführung durchgeführt werden.
Gerade bei größeren Vereinen ist dies durchaus üblich. Bei der Überschussrechnung müssen die Einnahmen und Ausgaben immer in dem Kalenderjahr erfasst werden, in dem sie zufließen bzw. gezahlt werden. Die Gewinnermittlung richtet sich streng nach dem Kalenderjahr.
Im Gegensatz zur Bilanzierung sind die Beträge nicht in dem Kalenderjahr zu erfassen, zu dem sie wirtschaftlich gehören.
Zulässig ist aber auch die Gewinnermittlung durch den Betriebsvermögensvergleich. Dies gilt uneingeschränkt für die Zweckbetriebe und wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe. Für den Betriebsvermögensvergleich muss eine doppelte Buchführung durchgeführt werden. Hier werden neben Einnahmen und Ausgaben auch alle Vermögensveränderungen aufgezeichnet.

TIPP

Buchführungs- und Bilanzierungspflicht beachten
Erzielen Vereine in wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben mehr als 500.000 Euro Umsatz (pro Kalenderjahr) oder mehr als 50.000 Euro Gewinn (pro Wirtschaftsjahr), sind sie zumindest mit diesem Bereich buchführungs- und bilanzierungspflichtig.

Abteilungen, Gruppen, Untergliederungen

Viele Untergliederungen von Vereinen (Abteilungen, Gruppen, Mannschaften, Spielgruppen, Jugend- oder Seniorenabteilungen usw.) verwalten häufig eigene Kassen.
Das von den Abteilungen oder Gruppen verwaltete oder genutzte Vermögen und die Einnahmen und Ausgaben sind in jedem Fall dem Gesamtverein zuzuordnen.
Diese Abteilungen oder Gruppen sind keine rechtlichen Eigentümer des Vermögens, sie sind nur nutzungsberechtigt.



TIPP

Untergliederungen beachten
Behalten Sie die Kassen der Untergliederungen im Auge. Werden hier Gelder nicht satzungsgemäß verwandt, kann das den ganzen Verein in Gefahr bringen.

Festgemeinschaft – Spielgemeinschaft – Kooperationen

Kann ein Verein eine geplante Aktion nicht alleine stemmen, sucht er die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Beispielsweise schließen sich Vereine zur gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen zusammen. Im Sport kooperieren häufig Vereine miteinander dergestalt, dass Sportarten, insbesondere im Wettkampfbetrieb, unter einem einheitlichen Namen nach außen auftreten. Beispiele sind Spielgemeinschaften, Startgemeinschaften oder Leichtathletikgemeinschaften. Die Einnahmen und Ausgaben dieser Zusammenschlüsse sind in die Rechnungslegung der beteiligten Vereine zu integrieren.

TIPP

Bei Kooperationen Aufgaben schriftlich regeln
Wird eine Kooperation mehrerer Vereine zur Durchführung einer gemeinsamen Maßnahme gebildet, sollte zu Beginn schriftlich festgehalten werden, wer welche Aufgaben und vor allem Kosten übernimmt und wie die zu erwartenden Überschüsse verteilt werden.

Jahresabschluss nach steuerlichen Gesichtspunkten

Der Jahresabschluss eines Vereins, also

- entweder eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung
- oder eine Einnahmen-Überschussrechnung mit Vermögensdarstellung einschließlich des Anlageverzeichnisses,

muss nach den steuerlichen Bereichen gegliedert werden. In dem Zahlenwerk sind auch die Anteile an Kooperationen, Spielgemeinschaften usw. und die Zahlen von Untergliederungen des Vereins, also Gruppen, Abteilungen, Sparten usw. zu berücksichtigen. Dabei wird die Aktivseite der Bilanz nach herkömmlicher Gliederung aufgestellt und auf der Passivseite werden die Rücklagen und Ergebnisvorträge nach den steuerlichen Bereichen gegliedert.
Einzelheiten zu diesem sehr komplexen Thema finden Sie in Ihrem Nachschlagewerk „redmark der verein“. *Ulrich Goetze, Wunstorf*

Turnfest-Geräteausstattung

made by BENZ®

Turngeräte-Sonderverkauf

Als offizieller Geräteausstatter des Internationalen Deutschen Turnfests 2009, in Frankfurt am Main, können wir Ihnen Leihgeräte und Katalogartikel zu Sonderkonditionen anbieten.

Weitere Infos erhalten Sie bei uns unter dem Stichwort „Turnfest 2009".

ORIGINAL BENZ® SPORT

Internationales Deutsches Turnfest 2009 Frankfurt am Main
30. Mai bis 5. Juni
wir schlagen brücken

01.09

Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 • 71364 Winnenden
Tel. 07195/69 05-0 • Fax 07195/69 05 77 • www.benz-sport.de • info@benz-sport.de

Schadenfall des Monats: Feucht-fröhlich einmal ganz anders

Gastwirt Willi S. blickte zufrieden auf seinen Kontoauszug: Gerade hatte ihm die ARAG Sportversicherung 22.500 Euro überwiesen und damit den Schaden ausgeglichen, den der Sportverein in der 1. Etage verursacht hatte. „Das hat ja prima geklappt“, dachte er.
Knapp drei Wochen zuvor hatte der 52-Jährige morgens die Schankstube der darunter liegenden Gaststätte betreten und dabei gleich bemerkt, dass etwas nicht stimmte: Der Laminatboden stand komplett unter Wasser, dazu waren zwei Tiefkühltruhen, durch einen Kurzschluss in einer feuchten Wand, beschädigt und ausgefallen. Große Mengen der in den Truhen aufbewahrten Lebensmittel waren in der Nacht aufgetaut und mussten vernichtet werden.
Ursache des ganzen Malheurs war eine Schwallbrause im Sanitärbereich des Klubs: Wie sich später herausstellte, hatte ein Vereinsmitglied am Abend zuvor nach dem Duschen vergessen, sie abzustellen, die Räumlichkeiten abgeschlossen und war dann gegen 19 Uhr in der Schankstube erschienen, wo Willi S. mit Vereinsmitgliedern noch auf das 10-jährige Jubiläum der Sportgruppe angestoßen hatte. Während dort rund 20 Mitglieder in feuchtfröhlicher Runde ausgelassen feierten und viel Spaß hatten, nahm das Unglück in der Etage über ihnen seinen Lauf: Der Abfluss in den Duschräumen war mit der Wassermenge überlastet. Mitten in der Nacht, als die Feier längst zu Ende war und sich auch Willi S. in seine Privaträume zurückgezogen hatte, bahnte sich das Wasser schließlich durch eine Wand den Weg nach unten und lief von der Speisekammer auch teils in die Gaststätte.
Willi S. hatte damals sofort den Geschäftsführer des Vereins angerufen, der nicht nur sofort herbei geeilt war, um die immer noch laufende Dusche abzustellen, sondern dem Gastwirt auch gleich die Meldung des Schadens bei seiner Versicherung versprach: Dazu informierte dieser das Versicherungsbüro seines Landessportbundes (LSB) und berief sich dabei auf den Sportversicherungsvertrag zwischen den LSB und der ARAG Sportversicherung, in dem unter anderem auch ein Versicherungsschutz für sämtliche Trainings- und Wettkampfaktivitäten von Sportvereinen verankert ist.
Bereits kurze Zeit später prüften Mitarbeiter des Versicherungsbüros den Vorgang, stellten dabei die fahrlässige Verursachung des Schadens durch ein Mitglied des Vereins fest und veranlassten im Anschluss nach einer Begutachtung die Zahlung der besagten 22.500 Euro, wodurch die geforderten Kosten für die Reparatur der feuchten Wand, der Anschlüsse und des Fußbodens, der beiden Tiefkühltruhen nebst

der darin enthaltenen Lebensmittel sowie auch eine pauschale Entschädigung für den Verdienstausfall von Willi S. abgegolten wurden. Nachdem die Schäden beim Gastwirt und Gebäudeeigentümer beglichen wurden, verblieb lediglich ein kleiner Eigenschaden an den vereinseigenen Sachen. Dank eines Schreiners und eines Malermeisters im Verein konnte der verbliebene Eigenschaden von den Mitgliedern an einem Wochenende in Eigenregie behoben werden. Inzwischen kann in der Schankstube von Willi S., auch Dank des Sportversicherungsvertrages, längst wieder kräftig gemeinsam gefeiert werden. Nicht mehr ganz so feucht, dafür aber umso fröhlicher!

Helfer in der Not: Die Vertrauensschaden-Versicherung

Leider kommt es immer wieder vor, dass Vertrauenspersonen eines Vereins oder eines Verbandes widerrechtlich Gelder aus der Vereinskasse entnehmen und sie für private Zwecke einsetzen. Oft stecken private finanzielle Probleme dahinter, wie im Falle des Kassenwartes Stefan W., der sich bei den Kosten für die Renovierung seines Hauses verkalkuliert hatte und dadurch plötzlich in akute Zahlungsnot geraten war.
Weil er seine Rechnungen nicht mehr begleichen konnte, sah er als letzten Ausweg nur noch den Griff in die Vereinskasse und entnahm daraus 7.500 Euro. Kurz darauf brachte dies jedoch eine unangekündigte Kassenprüfung ans Licht: Stefan W. wurde aus dem Verein ausgeschlossen und aufgefordert, das Geld zurück zu zahlen. Das war ihm jedoch nicht möglich.
Der Verein von Stefan W., der ansonsten stark in seiner Existenz bedroht gewesen wäre, konnte in diesem Falle von der so genannten Vertrauensschaden-Versicherung profitieren: Als Bestandteil des umfangreichen Sportversicherungsvertrages, den die Landessportbünde mit der ARAG geschlossen haben, schützt sie deren Mitgliedsvereine bei Schäden am Vermögen, die durch Vereins-Verantwortliche verursacht werden. In diesem Falle kam die ARAG sogar für den gesamten Fehlbetrag auf, für den Stefan W. verantwortlich war.

Unser Tipp: Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Kassenbestand und regeln Sie Überweisungen oder Bargeldabhebungen immer so, dass diese nur mit einer zweiten Unterschrift getätigt werden können. Unangenehme Überraschungen und Verluste können so leicht vermieden werden.

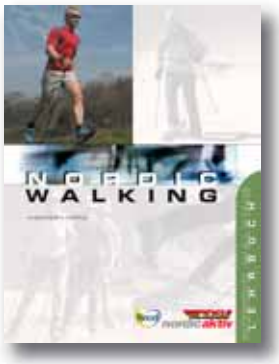
Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-sport.de

Nordic Walking-Lehrbücher des DSV

Der Deutsche Skiverband hat im letzten Jahr in der Reihe „DSV nordic aktiv“ sieben Lehrbücher rund um das Thema der Nordic-Sportarten auf den Markt gebracht. Bei den Büchern handelt es sich um Lehrmaterial für ambitionierte Sportler, Trainer und Übungsleiter sowie für Einsteiger. Zwei der Bücher, in denen es um Wintersport geht, haben wir Ihnen bereits vorgestellt, heute folgen drei der Nordic Walking-Bände.

Ob als gezieltes Gesundheitstraining für Einsteiger oder als intensives Ganzkörpertraining für leistungsorientierte Sportler – mit der richtigen Technik ist Nordic Walking für jede Zielgruppe geeignet. Das **Lehrbuch Nordic Walking** richtet sich an Trainer, Übungsleiter, Vereinsbetreuer und Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich, die Nordic Walking im Breiten-, Leistungs- und Gesundheitssport anbieten möchten. Aber auch für all diejenigen, die Nordic Walking selbständig erlernen oder ihre Technik verbessern wollen, ist das Buch ein wertvoller Ratgeber. Ebenso anschaulich wie detailliert erläutern die Autoren in Wort und Bild die Bewegungstechniken des Nordic Walking. Trainer und Übungsleiter erhalten zudem wichtige Informationen zur Gestaltung von Nordic Walking Kursangeboten. Experten des DSV informieren zudem über die Geschichte des Nordic Walking, beleuchten die Interaktion zwischen Nordic Walker und der Natur und geben praktische Tipps zu Ausrüstungs- und Materialfragen.

Nordic Walking gehört unbestritten zu den gesündesten und schönsten Sportarten überhaupt. Schließlich kommen dabei nicht nur Herz und Kreislauf in Schwung, sondern auch die gesamte Muskulatur in Beinen und Oberkörper. Bereits mit einigen zusätzlichen **Kräftigungs- und Dehnungsübungen** wird aus dem sportlichen Gehen mit Stöcken ein perfektes Ganz-Körpertraining.
Der Clou dabei: Die Stöcke werden dabei als Trainingsgerät in die jeweiligen Übungen integriert. Auf diese Weise wird das Training der Muskulatur deutlich effektiver, abwechslungsreicher und gesünder. Neben den unterschiedlichen Einzelübungen wird auch eine Reihe von Partnerübungen vorgestellt. Bei allen Übungen verdeutlichen Abbildungen die korrekte Übungsausführung.



Alexander Wörle

Nordic Walking Lehrbuch

176 Seiten, 19,80 Euro

Andrea Kohler

Nordic Walking – Kräftigen und Dehnen

85 Seiten, 9,40 Euro

T. Kloth, T. Egger,
S. Huber,
L. Brandenburger

Nordic Blading Lehrbuch

148 Seiten, 19,80 Euro

Auf die Rolle – fertig – los! Das neue **Lehrbuch Nordic Blading** ist da – mit wichtigen Infos zur Historie, Materialkunde, technischen Details, Übungsformen und vielem mehr. Der Band lässt sich für jede Zielgruppe hernehmen.
Ob die Nordic Blader sich im Bereich Soft, Fitness oder Sport bewegen, die Bewegungsbeschreibungen sind im Schwierigkeitsgrad differenziert, der Übungspool bietet reichhaltige Ansätze zur Vertiefung der Technik. Auch auf Fragen über Gruppensteuerung, Trainingsplanung und Gesundheit geben die Autoren Antwort.

Bestellungen unter:
www.ski-online.de/shop
nina.tusch@ski-online.de

Martin Baschta: Spielend zum Großen Spiel

Ballspiele begeistern Kinder und Jungendliche seit jeher. Aus diesem Grund zählen sie auch zu den beliebtesten Unterrichtsinhalten im Schulsport. Dieses Buch liefert 113 motivierende Spiele zu Fußball, Basketball, Volleyball, Handball, Softball, Flag-Football und Unihockey. Ausgewählt wurden in erster Linie Kleine Spiele zum Erlernen und Üben der technischen Fertigkeiten Dribbeln, Prellen, Passen, Schießen, Werfen und Fangen. Zu jeder Spielidee werden die benötigten Geräte und Materialien aufgeführt. Dabei wurde darauf geachtet, dass nur Materialien und Spielgeräte zum Einsatz kommen, welche in Schulen und Vereinen ohnehin in ausreichender Anzahl vorhanden sind. Es folgen Hinweise zur Organisation und Durchführung. Viele Spiele und Übungen werden durch farbige Zeichnungen veranschaulicht. Alle aufgeführten Spiele wurden über Jahre mit Kindern und Jugendlichen erfolgreich erprobt und können sofort in die sportliche Praxis umgesetzt werden.

113 Kleine Spiele und Übungen für Fußball, Basketball, Volleyball, Handball, Softball, Flag-Football und Unihockey.
104 Seiten, 40 farbige Zeichnungen, 7 farbige Fotos, 9,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2008.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Freikarten für Fußballgolf zu gewinnen

Ehrenamtliche in der sportlichen Jugendarbeit leisten eine Menge: ob als Trainer, Übungs- oder Jugendleiter, Betreuer bei Ferienfreizeiten oder Organisator eines „Tag der offenen Tür“. Stets engagiert, kompetent und hilfsbereit im Einsatz für Kinder und Jugendliche im Leistungs- und Breitensport unserer Vereine und Verbände. „Und dies alles in einer Zeit, in der die Belastungen durch Studium oder Arbeitsleben nicht gerade geringer werden. Grund genug, den Ehrenamtlichen im Jugendsport hin und wieder einmal ein kleines Dankeschön auszusprechen“, so Volker Lieboner, der Vorsitzende der Badischen Sportjugend (BSJ).

BSJ-Vorsitzender Volker Lieboner vor dem 18. Loch der Fußballgolf-Anlage in Drimstein.

Diesmal gibt es Freikarten für eine ganz neue, außergewöhnliche Sportart zu gewinnen: Fußballgolf. Fußballgolf ist die Kombination zweier Sportarten, die vor wenigen Jahren zum ersten Mal in Schweden bekannt wurde. Wie beim Golf wird auf 18 Bahnen, deren Längen sich auf 50 – 250 Meter belaufen, gespielt. Dabei wird ein Fußball mit dem Fuß ohne Einsatz eines Schlägers mit möglichst wenigen „Schlägen“ über verschiedene Hindernisse bis zum Ziel gespielt und dann eingelocht.

Bewerbungen für die Freikarten können alle Mitgliedsvereine des BSB Nord einreichen. Einfach ein paar Sätze über die Aktivitäten in Ihrer Jugendabteilung und die verantwortlichen Personen bis 15. Mai per E-Mail an die Badische Sportjugend senden (siehe Kasten).

Bewerbungen:
Bis 15. Mai 2009 an:
info@badische-sportjugend.de

Unter allen Einsendungen werden 4 x 5 Karten verlost. Mehr Informationen zum Fußballgolf unter www.soccagolf.de (soccerpark Dirmstein, Am Alten Sportplatz, 67246 Dirmstein, Tel. 06238/982116).

Thorsten Väth

BSJ-Lehrgänge – noch Plätze frei!

Flusspiraten unterwegs – Selbst-Versorger-Freizeit

Boote entern und los geht’s mit Kehrwasserfahren, Boote „flippen“, Material immer am „Mann“ behalten, viel Teamwork und soziale Kompetenz. Das sind Herausforderungen, denen sich die Flusspiraten in diesem Wochenend-Workshop stellen werden. Doch darüberhinaus gilt es noch weitere Aufgaben zu bestehen: Lagerplatz einrichten, was so viel bedeutet wie Zelte aufbauen, Feuerstelle errichten und natürlich für die Selbstverköstigung sorgen.

Worauf dabei zu achten ist, welche organisatorischen sowie sicherheitstechnischen Vorkehrungen bei einer Abenteuer- & Selbstversorger-Freizeit zu treffen sind etc., wird den Workshop-Teilnehmern zu Beginn dieser drei Tage vermittelt. Ganz im Sinne des „lerning by doing“ erwerben sich die Teilnehmer ihre Kenntnisse und Fertigkeiten direkt am Geschehen und werden komplett in die Durchführung ihrer eigenen Kurz-Freizeit eingebunden.

Organisatorische Infos: Kanuwanderfahrt auf Jagst und/oder Kocher, Zelten auf zwei verschiedenen Plätzen, Kochen auf Campinggaskochern oder an der Grillstelle. Schlafsack, Isomatte und Zelt sind, in Absprache, von den Teilnehmern selbst mitzubringen.

Wann? **Fr., 19.06.**, 17 Uhr bis **So., 21.06.**, 16 Uhr
Ort? Entlang von Jagst und/oder Kocher
Kosten? 20,– Euro

Anmeldeschluss: 20.05.2009
Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt!

Auf die Verpackung kommt es an!

Aufwärm- & Ausdauertraining mit Kindern und Jugendlichen

Jeder kennt es, das ungeliebte Ausdauertraining, oftmals als stupides Runden rennen praktiziert. Doch es geht auch anders. Was von vielen als notwendiges Übel empfunden wird, kann auch Spaß machen,

so die These, die sich als Motto durch die gesamte Fortbildung ziehen wird und die es unter Beweis zu stellen gilt.
Innerhalb der Fortbildung werden Möglichkeiten eines spielerischen Ausdauer- und Aufwärmtrainings für Kinder und Jugendliche aufgezeigt. In einem weiteren Schritt werden Methoden zur differenzierten Belastungssteuerung vermittelt, die ermöglichen, selbst in sehr heterogenen Trainingsgruppen, individuell zugeschnittene Trainingsreize zu setzen und damit den einzelnen zu fördern statt zu überfordern!!!

- Möglichkeiten einer differenzierten Belastungssteuerung in heterogenen Trainingsgruppen
- Übungs- und Spielformen zur Ausdauerschulung
- Spielerisches Aufwärmen
- Spielerisches Dehnen
- Spielerisches Koordinationstraining als Bestandteil der Aufwärmphase

Wann? **Fr., 10.07.**, 17.00 Uhr bis
So., 12.07., 13.00 Uhr
Ort: Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro

Anmeldeschluss: 17.06.2009
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Erg: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de, www.badische-sportjugend.de

SportAssistenten-Ausbildung

Profil „Kinder/Jugendliche“ (sportartübergreifend)

Wir wenden uns mit diesem Angebot an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die im Sportverein Verantwortung für jugendliche Vereinsmitglieder übernehmen möchten oder die bereits in Übungsgruppen mithelfen bzw. eigenverantwortlich tätig sind.
Nach den fünf Lehrgangstagen erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und eine JugendLeiterCard („JuLeiCa), mit der sie vielfältige Angebote nutzen können.
Die Ausbildungskosten inkl. Vollpension und Lehrgangsunterlagen übernimmt die BSJ, abzüglich einer Organisationsgebühr in Höhe von 50 Euro. Die Fahrt- und Getränkekosten sind selbst zu tragen. Für die Lehrgangstage kann über die Sportjugend Freistellung (ehemals Sonderurlaub bei der jeweiligen Ausbildungsstätte oder dem Arbeitgeber beantragt werden. Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Planung, Aufbau und Gestaltung von Übungsstunden
- Grundlagen des Bewegungslernens
- Übungs- und Spielformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Spiele mit unterschiedlicher Zielsetzung
- Grundsätze der Aufsichts- bzw. Sorgfaltspflicht
- Selbstverständnis und Vorbildrolle des SportAssistenten
- Erlebnis- / Kooperationsspiele
- Pädagogische Grundlagen / Umgang mit Konflikten
- Zeitgemäße Jugendarbeit im Sportverein.

Mit Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz absolvieren. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Wann? **Mo., 24.08.**, 10.00 Uhr bis
Fr., 28.08., 14.30 Uhr
Ort: Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro

Anmeldeschluss: 03.08.2009
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Unser Angebot: BSJ-Service“. Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Bauer, Tel. 0721/1808-20.

ANMELDUNG

Fortbildungen der BSJ

- ☐ **Flusspiraten unterwegs, 19. – 21.06.2009**
- ☐ **Aufwärm- & Ausdauertraining, 10. – 12.07.2009**
- ☐ **SportAssistenten-Ausbildung, 24. – 28.08.2009**

Name _____ Vorname _____ Telefon _____

PLZ, Wohnort _____ Straße, Nr. _____ Fax _____

Verein _____ E-Mail _____

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2009

Badische Sportjugend

„Das kreativste Vereinsprojekt“

Unter diesem Motto ruft die Badische Sportjugend (BSJ) alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. auf, sich mit ihren Jugendabteilungen an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Wir haben das Wettbewerbsthema bewusst sehr offen gehalten, damit sich möglichst viele Jugendgruppen mit ihren Aktivitäten bewerben. Das Projekt/die Aktion sollte sich aber vom „normalen Vereinsalltag“ abheben. Meisterschaften und sportliche Vergleichskämpfe haben wir genug, deshalb wollen wir mit diesem Wettbewerbsthema z.B. die Vielfalt sozialer, integrativer, präventiver, kultureller oder umweltbezogener Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden auszeichnen.

Der Kreativität sind bei diesem Wettbewerb natürlich keine Grenzen gesetzt.

In Frage kommen u.a.:
- Durchführung eines Spielfestes
- Gemeinsame Freizeitgestaltung jenseits des Sportbetriebs
- Alkoholfreie Jugendfete
- Selbstversorgerfreizeiten, erlebnispädagogische Freizeiten
- Renovierung des Jugendraumes im Verein
- Theateraufführung
- Aktionen für und mit ausländischen Kindern und Jugendlichen
- und vieles, vieles mehr …

Einzige Voraussetzung ist:
Das Projekt muss im Kalenderjahr 2009 von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt werden.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:
- einen Bericht über das Projekt/die Aktion (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 500,– €
2. Preis: 400,– €
3. Preis: 300,– €

sowie zahlreiche weitere Geld- und Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Aktionsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2009.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

BARMER diegesundexperten

Sparkasse Karlsruhe

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934900

... Perspektiven im Sport

Aufruf zum Weltspieltag am 28. Mai 2009

Unter dem Motto „Ungewöhnliche Spielorte“ ruft das Deutsche Kinderhilfswerk wieder zum bundesweiten Weltspieltag am 28. Mai 2009 auf. Der Aufruf erfolgt in Kooperation mit über 100 Partnern im Bündnis für das Recht auf Spiel, darunter die Deutsche Sportjugend (dsj). Aufgerufen sind Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereine und Initiativen, um vor Ort eine witzige, provokante und öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen. Weitere Informationen sind unter www.weltspieltag.de zu finden.

„Spielen macht Spaß und hält fit. Leider bietet unsere Gesellschaft immer weniger Gelegenheiten und Räume hierfür. Die Toleranz gegenüber Kinderlärm nimmt immer mehr ab. Mit dem Weltspieltag wollen wir deshalb ein deutliches und buntes Zeichen setzen“, unterstreicht Dr. Heide-Rose Brückner, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Kinderhilfswerkes, in Berlin. Die Schauspielerin Nina Frederike Gnädig, Botschafterin des Weltspieltages, unterstreicht: „Kinder müssen sich die Welt über das Spiel erschließen. Notwendig sind hierfür Spielorte, Bewegungsgelegenheiten und Spielwelten auch außerhalb von Spielplätzen, die sie selbst gestalten können.“

Dr. Klaus Balster von der Deutschen Sportjugend ergänzt: „Spielen ist Leben und Leben ist Spielen, Kinderwelt ist Spielwelt. Kinder brauchen bewegliche und bewegte Erwachsene ebenso wie die Erwachsenen spielende Kinder brauchen.“

Draußen, direkt vor ihrer Haustür, in ihrem Lebensumfeld finden Kinder immer weniger attraktive Räume zum Spielen.

Durch den steigenden Platzbedarf für den Verkehr und die zunehmende Privatisierung von Flächen schwinden Räume zum Bewegen, Toben oder Verstecken. Selbst Hinterhöfe und Grünflächen werden immer öfter zu Verbotszonen für Kinder. Spielplätze verbleiben als Reservate, welche nur einen Teil der Bedürfnisse von Kindern erfüllen können.

Wir befinden uns schon jetzt in der paradoxen Situation, dass manche Kinder überhaupt nicht mehr draußen, im Freien in der Natur spielen und dürfen uns nicht wundern, wenn ihnen dadurch wichtige Lernerfahrungen verloren gehen. Ohne den täglichen Kontakt mit der Natur, ohne Bewegungsräume und Orte, an denen Kinder ihre Spuren hinterlassen können, nehmen unsere Kinder Schaden, ist eine gesunde geistige, soziale und motorische Entwicklung nicht möglich. Damit gehen Entwicklungspotentiale für unsere Gesellschaft verloren. Dringend notwendig ist daher, das gesamte Lebensumfeld von Kindern in den Blick zu nehmen, ihre Spielorte zu sichern und zu entwickeln.

Das Bündnis Recht auf Spiel ist ein Netzwerk aus Fachkräften und Sachverständigen unterschiedlicher Berufe, Institutionen und Organisationen, die sich verpflichtet fühlen, das Recht auf Spiel der UN-Konvention für die Rechte der Kinder in Deutschland politisch durchzusetzen und vor Ort konkret zu verwirklichen.

Quelle: dsj

@ **Weitere Infos:**
www.weltspieltag.de

TERMINE

BSJ- und BWSJ-Termine

20. April 2009
BWSJ-Vorstandssitzung, Karlsruhe

21. April 2009
Sitzung AG Jugendpolitik BWSJ

23. April 2009
BSJ-Jugendausschuss I, Heidelberg

14. Mai 2009
BWSJ-Jugendhauptausschuss, Stuttgart

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

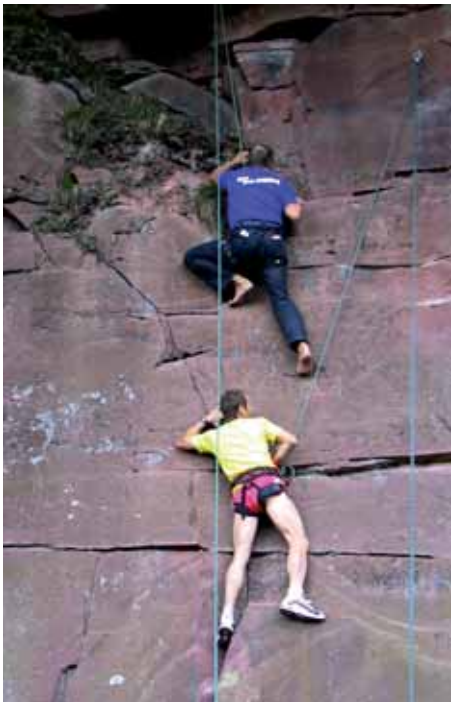
Arbeitskreis „Sport und Natur“ engagiert sich bei „Natürlich Heidelberg“

Im dritten Jahr bieten die Stadt Heidelberg, der Naturpark Neckartal-Odenwald und der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald 2009 das Veranstaltungsprogramm „Natürlich Heidelberg – Wald erleben, Natur erfahren“ an. Über 150 geführte Exkursionen zur Flora und Fauna sowie zur Geologie der Heidelberger Gemarkung wurden hierfür zusammengetragen.
Zum ersten Mal gibt es auch eine eigene Sparte „Sport in der Natur“, welche vom Arbeitskreis „Sport und Natur“ des Sportkreises Heidelberg als offiziellem Kooperationspartner organisiert wird. Sechs Vereine haben je ein bis zwei Veranstaltungen übernommen, bei denen die Teilnehmer erleben können, wie befriedigend die sportliche Betätigung in der freien Natur ist und wie sie landschafts- und naturverträglich ausgeübt werden kann. Der Leichtathletik und Ausdauersportverein Ziegelhausen veranstaltet eine „Schnitzeljagd für eine intakte Umwelt“, der Wassersportclub Neuenheim lädt zum Drachenbootfahren ein, bei den Kurpfälzer Gleitschirmfliegern kann man einen ganzen Nachmittag verbringen, der Wassersportverein Heidelberg West ist mit Einerkajaks auf dem Neckar unterwegs, der Heidelberger Freeride führt in die Mountainbike-Fahrtechnik ein und erklärt bei einer zweiten Veranstaltung, wie man einen „Sprung“ auf einer Downhill-Strecke baut, ohne dass die Natur oder andere Waldbesucher in Mitleidenschaft gezogen werden, die AG Klettern & Naturschutz im Odenwald schließlich bietet Klettern am Riesenstein an.

Für die Vereine ist die Teilnahme an „Natürlich Heidelberg“ eine gute Möglichkeit, ein breites Publikum anzusprechen, die Akzeptanz zu fördern und wohlmöglich Mitglieder zu werben. Es ist auch geplant, ein eignes Internetportal der teilnehmenden Natursportarten im Rahmen von „Natürlich Heidelberg“ einzurichten. Für den Arbeitskreis „Sport und Natur“ ist diese Kooperation mit den Forst- und Umweltbehörden und den Naturparks ein Schritt auf dem Weg, seine Mission zu erfüllen.

In den unterschiedlichsten Sportarten ging es raus in die Natur.

Der Arbeitskreis wurde 2007 als Forum und Interessensvertretung der Natursportarten im Sportkreis Heidelberg gegründet. Er schließt konzeptuell an das Kuratorium „Sport und Natur“ e.V. an, welches namhafte Mitglieder des Bundestags umfasst und auf die Bundespolitik Einfluss nimmt. Die Idee war, im Rahmen des Sportkreises Heidelberg einen Arbeitskreis zu gründen, der die Ziele des Kuratoriums auf lokaler Ebene verwirklicht. In der Satzung des Kuratoriums sind folgende Vereinziele formuliert, die auch und gerade im kommunalen Rahmen immer wieder realisiert werden müssen: Den Wert naturschonender Sportausübung in der freien Natur öffentlich darzustellen, an der Lösung des Konflikts „Sport und Natur“ durch sachorientierte Beiträge und durch Mitarbeit in den Fachgremien mitzuwirken, unter den Mitgliedern das Naturverständnis und die naturschonende Sportausübung zu fördern, das Recht zur Ausübung von naturschonendem Sport in der freien Natur zu vertreten und zu sichern und der Jugend durch erlebnisreichen Sport in der Natur eine positive Lebenseinstellung und ein unmittelbares Naturverständnis zu vermitteln.
Mehr Bewegung ist angesichts vieler gesundheitlicher Befunde das Gebot der Stunde für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Natursportvereine stehen bei dieser gesellschaftlichen Aufgabe in der Pflicht. Ein Ziel des Arbeitskreises ist es daher, gemeinsam für den Sport in der Natur zu werben.
Mehr Sport in der Natur führt aber unter Umständen zu Konflikten mit Interessen des Naturschutzes und anderer Naturnutzer. Meist sind aber partnerschaftliche Lösungen möglich, von denen alle profitieren. Darum ist es besonders erfreulich, dass sich der Arbeitskreis schon bei seinem zweiten Treffen um feste Mitglieder aus lokalen Naturschutzvereinen (BUND) und Mitarbeitern der Forstabteilung des Landschafts- und Forstamtes und des Amtes für Umweltschutz der Stadt Heidelberg erweiterte. Gemeinsame Aktionen wie „Natürlich Heidelberg“ werden den Zusammenhalt zwischen den Akteuren fördern und zukünftige Projekte erleichtern.



Mit gewachsenem Selbstvertrauen hoch hinaus

Kletter-Aktion „Tempo“ wird immer beliebter

„Teens meet Police“ (TEMPO) – diese Aktion des Sportkreises und der Polizeidirektion Heidelberg erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Wie in den vergangenen Jahren waren neben Heidelberger Schulen auch Schulen aus dem Umland vertreten, beispielsweise die Realschule Eberbach, Realschule und Gymnasium Wiesloch oder die Hochbegabtenschule Neckargemünd. Nachdem das Kletterzentrum seine Räumlichkeiten kostengünstig zur Verfügung stellte, konnte das Projekt erneut durchgeführt werden.
Ziel von „TEMPO“ ist es, die Schüler und Jugendlichen mit der Polizei ins Gespräch zu bringen, Hemmschwellen abzubauen und eigene Grenzen zu überwinden. Dafür wurden die Schulklassen in die Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins im Harbigweg eingeladen, um dort zu klettern und verschiedene pädagogische Vertrauensspiele gemeinsam zu absolvieren. Dabei waren jeweils ein Jugendsachbearbeiter der Polizeidirektion der jeweiligen Schule sowie weitere ehrenamtliche Helfer des Sportkreises. 22 Klassen konnten mitmachen. Vielfach war das Selbstbewusstsein wenig ausgeprägt, doch mit zunehmender Übung änderte sich das, sodass auch wirklich jeder der Schüler – ob Höhenangst oder nicht – voll und ganz auf seine Kosten kam. Viele der zunächst ängstlichen Kinder wagten sich dann ganz nach oben. In den Gesprächen mit der Polizei wurde deutlich, dass sie durchaus ein Freund und Helfer sein kann. Jürgen Baumann von der Polizeidirektion Heidelberg-Süd und Marius Boeckh als Projektleiter vom Sportkreis waren jedenfalls mit der Resonanz sehr zufrieden. „Wir hatten großen Andrang und mussten einige Schulen auf die Warteliste setzen“, freute sich Boeckh, der den Löwenanteil der Organisation bewältigt hatte.
Erstmals waren dieses Jahr auch zwei integrative Klassen von der Kepler Realschule und der Graf-von-Galen Schule dabei, die mit ihren Schülern mit geistiger Behinderung an dem Projekt teilnahmen und mit großer Begeisterung am Ende des Tages wieder nach Hause fuhren. Aufgrund der Freude mit der der Sportkreis hunderte strahlende Kinder nach Hause schicken konnte, wird „TEMPO“ sicher auch in der Zukunft stattfinden.

Nach und nach wagten sich auch die zunächst ängstlichen Kinder nach oben.

Veranstaltungen

Vereine beteiligen sich an Vogelnistkästen-Aktion

Die Vereinsvertreter mit den neuen Nistkästen.

Im Rahmen des Sport-Umwelt-Team-Projektes, das der Sportkreis und die Stadt Heidelberg im Jahr 2001 gemeinsam gegründet haben, verteilte das Umweltamt am 12. März an alle neuen am Projekt beteiligten Sportvereine auf der Marienhütte Bausätze für Vogelnistkästen. Die Sportvereine (MSC Ziegelhausen, Heidelberger TC, Schützengilde, Schützengesellschaft Ziegelhausen, SC Neuenheim, Heidelberger Ruderklub, TSG Rohrbach, TSV Wieblingen) haben sich bereit erklärt, auf ihrem Vereinsgelände mehrere Vogelnistkästen aufzuhängen. 2007 erhielten bereits die Vereine TSV Pfaffengrund, DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal, TSG 78 Heidelberg, Rudergesellschaft Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, TSV Handschuhsheim und die Kurpfälzer Gleitschirmflieger die ersten Nistkästen. Vereinsmitglieder kontrollieren und reinigen diese regelmäßig. Die Baukästen bauen die Jugendlichen der Sportvereine selbst zusammen.
Mit der Aktion möchte das Umweltamt mit der Naturschutzabteilung und dem Agenda-Büro einerseits die „Wohnungsnot“ von Höhlenbrütern, wie beispielsweise Meisen und Sperlinge, lindern. Vor allem aber sollen die Jugendlichen in den Sportvereinen für Naturschutzfragen sensibilisiert werden. Bei Sportvereinen ist meist ein gut geeignetes Gelände vorhanden und die Betreuung gesichert. Die Nistkästen wurden von der Holzwerkstatt Sassen angefertigt.

Jahresversammlung des Sportkreises

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Sportkreises Heidelberg wird im Jahr 2009 das Schaufenster des Sports am 5. Juli auf der Heidelberger Neckarwiese sein. Gleichzeitig findet der 10. Internationale Rollstuhl-Marathon statt. Bei der Jahresversammlung des Sportkreises im „Hendsemer Löb“ in Handschuhsheim wies Vizepräsident Klaus Bähr auf diese Veranstaltung hin. Er vertrat den Vorsitzenden Gerhard Schäfer, der wegen einer Reise in Heidelberger Partnerstadt Kumamoto nicht anwesend sein konnte. Ferner nannte Bähr die beiden Sportlerehrung als Höhepunkt. Seit letztem Jahr werden die Erwachsenen und die Jugendlichen separat geehrt. Die Wahl der Erwachsenen fand am 6. März bereits, die Jugend-Sportlerehrung folgt am 15. Mai. Die Fachkreise sind aufgerufen, dazu Vorschläge zu machen. Klaus Bähr teilte ferner mit, dass im vergangenen Jahr Tobias Hüttner als Vertreter der Vereine zurückgetreten sei. Zu den einzelnen Berichten der Ressortleiter gab es nur vereinzelt Wortmeldungen. Da der Vizepräsident Finanzen, Dietrich Ewert, wegen Krankheit kurzfristig ausfiel, konnte die Kasse nicht geprüft werden. Dies wird baldmöglichst nachgeholt. Der Haushaltsvoranschlag wurde zur Kenntnis genommen. Sportabzeichen-Obmann Jörg Niemzik wies darauf hin, dass auch Nichtmitglieder in Sportvereinen das Abzeichen ablegen können. Beim Training in den bekannten Stützpunkten sei jeder versichert. „Das Sportabzeichen ist der einzige Orden, den jeder Bürger selbst machen kann, ohne vorgeschlagen zu werden“, meinte Niemzik.
Neuer Vorsitzender von KAKTUS ist Rainer Römer (TSG 78 Heidelberg). Neuer Mitarbeiter für die Sportkreis-Geschäftsstelle ist Dr. Hamdi Galal El-Din, der sich um das Projekt „Sport-Dialog-Integration“ kümmert. Das Projekt richtet sich hauptsächlich an Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund, insbesondere auch an moslemische Frauen und Mädchen. An die Sportangebote sind verschiedene andere Bildungsangebote und Unterstützungsleistungen angekoppelt, um eine umfassende gesellschaftliche Integration der Teilnehmerinnen zu fördern. Eine der Hauptsäulen ist hierbei die sprachliche Förderung, die als grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft gesehen wird. Langfristiges Ziel ist es, die Teilnehmerinnen an die festen Strukturen des Vereins und der anderen beteiligten Institutionen zu binden. Ein weiterer Ansatz des Projekts sind zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche, um auch hier einen Beitrag zur Integration zu leisten. Das Projekt ist langfristig angelegt und soll auf andere Projekte übertragbar gemacht werden. *Michael Rappe*

Mehr Mädchen braucht der Sport

Große Begeisterung für Aktion „Mädchenball-Spielfest“

Mädchen und Ballspiele – mittlerweile kein Problem mehr, aber immer noch nicht optimal. Um dem Abhilfe zu schaffen, haben der Sportkreis und die Sportjugend Heidelberg die Aktion „Mädchenballspielfest“ ins Leben gerufen, die sich steigender Nachfrage erfreut. Dabei geht es darum, ohne Leistungsdruck und Wettkampfgedanke Spaß am Sport zu haben und mehrere Ballsportarten kennen zu lernen.

200 Mädchen der 5. und 6. Klassen aus 13 Schulen Heidelbergs sowie Teams aus Ladenburg und Brühl waren ins Sportzentrum Nord gekommen, um dort Fuß-, Hand-, Basket- und Volleyball sowie Hockey und Tennis zu spielen.
„Die Mädchen waren mit großer Begeisterung bei der Sache“, freute sich Simone Saggau, beim Sportkreis Heidelberg zuständig für Frauen- und Mädchensport und Elke Boll, Basketballtrainerin von der TSG Ziegelhausen. Gemeinsam mit Axel Schmitt von der Sportjugend organisierte das Trio diese Veranstaltung, die völlig reibungslos verlief. Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer, Lehrer am Bunsen-Gymnasium, hatte viele fleißige Helfer aus seiner Übungsleiter AG mitgebracht und war mit dem Verlauf des Mädchenballspielfestes ebenfalls sehr zufrieden. Sein Dank war Simone Saggau gewiss. Diese Aktion schlägt auch eine Brücke zwischen den verschiedenen Schultypen, waren doch mit der Waldpark und der Geschwister-Scholl Schule, sowie dem Bunsen-, Thadden- und Hölderlin Gymnasium alle verschiedenen Schultypen beim Mädchenball-Spielfest vertreten.

Dank des großen Interesses und der positiven Resonanz wird es auch im nächsten Jahr wieder ein Ballspielfest geben.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportkreis informierte über Versicherungsfragen

Ende März empfing der Sportkreis Mannheim in Reilingen 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Seminar mit dem Titel: „Die Sportversicherung des Badischen Sportbundes“. Thomas Rodenbüsch vom ARAG-Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord informierte über Versicherungsschutz von Personen und Organisationen im Sport und erläuterte diese anhand von passenden Beispielen.
Zunächst begrüßte Herr Brandenburger, Gastgeber vom SC 08 Reilingen, die Zuhörer und stellte in einem Kurzportrait seinen 500 Mitglieder zählenden Fußballverein vor. Anschließend begrüßte auch Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel die Gäste. Unter ihnen war auch Herr Schöner von der Secura Energie GmbH, der die anwesenden Vereinsvertreter nicht nur über Ökostrom informierte, sondern auch eine zusätzliche Einnahmequelle für die Vereinskasse vorstellte (weitere Infos unter www.secura-energie.de).
Danach richtete Thomas Rodenbüsch seine Worte an das Auditorium und ging dabei auf den Rahmenvertrag mit dem BSB ein, in dem festgelegt ist, dass Mitglieder, Funktionäre, Trainer und Übungsleiter sowie Mitarbeiter (gegen Vergütung) oder auch Helfer bei Veranstaltungen über den Verein versichert sind. Am Beispiel des Seilbahnunglücks von Sölden zeigte er, in welchen Fällen die verunglückten Personen versichert sind und mit welchen Leistungen in Todesfällen, bei Invalidität oder bei Entstehen von Such- oder Transportkosten zu rechnen ist.
Außerdem beleuchtete er in seinem Vortrag Haftpflicht- und Reiseversicherung. Vor allem bei den Kfz-Versicherungen hat sich eine Menge geändert. Seit 2005 ist der Deckungsschutz enorm verbessert und beinhaltet deutlich mehr Fahrten als zuvor, wie z.B. Fahrten zu offiziell vereinbarten Gesprächsterminen mit Rechtsanwälten, Steuerbehörden oder auch dem Versicherungsbüro.
Die Zuhörerschaft hatte während des gesamten Vortrages die Möglichkeit, Fragen zu den verschiedenen Themen zu stellen, wovon auch rege Gebrauch gemacht wurde. Alles in allem war es also ein interessanter und informativer Abend, der auf weitere Veranstaltungen dieser Art freuen und hoffen lässt.

Info-Veranstaltung in Reilingen zum Thema Sportversicherung mit (v.l.) Herrn Schöner (Secura Energie GmbH), Thomas Rodenbüsch von der ARAG, Sportkreisvorsitzendem Michael Scheidel sowie Herrn Brandenburger vom SC 08 Reilingen.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Gerhard Drautz wurde 70

Ein Glücksfall für den Sport in der Region

Anlässlich des 70. Geburtstages ihres ehemaligen Bürgermeisters und heutigen Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Drautz hatte die Gemeinde Kieselbronn zu einem Empfang eingeladen. Die Wertschätzung für den Jubilar drückte sich nicht nur durch den Besuch zahlreicher Prominenter aus, darunter aller sechs Abgeordneten in Bundes-und Landtag der Region Pforzheim, sondern auch in mehr als zehn Grußworten.
Sein Nachfolger im Amt in Kieselbronn, Bürgermeister Heiko Faber, rief aus: „Sie haben hier in Kieselbronn Großartiges geleistet". Er erinnerte an die vielfältigen Aufgaben, die er als Verwaltungschef bewältigt habe. Drautz habe sich u.a. sehr für die Förderung der für Kieselbronn typischen Kulturlandschaft der Streuobstwiesen eingesetzt. Darüberhinaus hätten ihm die Organisationen und Vereine, deren Vitalität Kieselbronn auszeichne, sehr am Herzen gelegen. Vor allem die Unterstützung der Sportvereine müsse als herausragendes Merkmal der Drautz'schen Politik genannt werden. So wurde in seiner Ägide ein großes Sportgelände entwickelt und verwirklicht. Für die Bundestagsabgeordnete Katja Mast steht Gerhard Drautz „für die Verbindung von Politik, Ehrenamt und Sport mit Herzblut".
Im Jahr 2002 hatte Gerhard Drautz die Leitung des Sportkreises Pforzheim Enzkreis übernommen, der sich zu dieser Zeit in einem schwierigen Fahrwasser befand. In den Jahren seiner Amtszeit hat er zusammen mit seinen Vorstandkollegen und den Vereinen einiges auf den Weg gebracht. Erwähnt sei hier vor allem das Projekt „Sport hilft – fair und fit – komm mach mit". Dabei werden Kinder und Jugendliche in Brennpunktschulen durch erfahrene Übungsleiter in Freistunden in Bewegung gehalten und für die Sportvereine begeistert, wobei die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine wesentliche Rolle spielt.
Aber auch die sportpolitischen Aufgaben nimmt Drautz sehr ernst. So hat er zusammen mit einer Vielzahl von Vereinsvertretern der Stadt Pforzheim einen „Sportentwicklungsplan für die Stadt Pforzheim" auf den Weg gebracht. Und so konnte der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik, mit Recht und unter großem Beifall ausrufen: „Gerhard Drautz war und ist ein Glücksfall für den Sport in der Region."

Veranstaltungen

Vereine ohne Mitglieder?

Demografischer Wandel – eine große Herausforderung für Sportvereine

Vor einem sehr interessierten Publikum referierte Wolfgang Eitel, Geschäftsführer des württembergischen Landessportbundes in Pforzheim zum Thema „Demographischer Wandel" und dessen Folgen für Sportvereine. Dazu waren auf Einladung der Pforzheimer Zeitung und der Sportkreise Pforzheim Enzkreis und Calw zahlreiche Abgeordnete, Bürgermeister und Vereinsvorstände ins PZ-Forum in Pforzheim gekommen.
Es ist nicht neu, dass die Menschen in unserem Lande immer älter werden und dass gleichzeitig die Geburtenrate sinkt. Aber sind sich die Sportvereine (und natürlich alle anderen) im Klaren darüber, was das für sie bedeutet? Eben über diese Risiken aber auch die damit verbundenen Chancen sprach Wolfgang Eitel.
Es wird eine große und nicht einfache Aufgabe für alle Vereine sein, die wenigen Kinder für sich zu gewinnen können und die Angebote für ältere Menschen auszugestalten oder zu verbessern. Aber auch andere Überlegungen werden im Bereich der Nachwuchsarbeit notwendig sein: Konzentrationen von Sportarten in wenigen Vereinen, Kooperationen, ja sogar Fusionen sind mögliche Lösungsansätze. Den Mitgliederschwund im Jugendbereich wird man bei den Senioren ausgleichen können. Voraussetzung: Das richtige Angebot ist vorhanden! Leistung und Wettkampf sind dort kein Thema, dafür aber Bewegung sowie Erhaltung der Fitness, Gesundheit und Geselligkeit. Wolfgang Eitel konnte anhand vieler sehr gut gestalteter Folien die Richtigkeit seiner Thesen belegen. Auf alle Fälle wurden die Zuhörer zum Nachdenken veranlasst, was die vielen Gespräche im Anschluss an den Vortrag bewiesen. Auch andere Sportkreise und Vereine sollten sich diesen Vortrag anhören, den der künftige Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Nord sicherlich auch an anderer Stelle gerne halten wird.

Über 100 Sportler und Funktionäre ausgezeichnet

Zur alljährlichen Sportlerehrung hatten der Sportkreis Pforzheim Enzkreis, die Stadt Pforzheim und der Enzkreis Sportler, Politiker und Vereinsfunktionäre und Trainer ins Pforzheimer Congress-Centrum eingeladen.
Das voll besetzte Auditorium war überrascht und sehr erfreut, wie viele Sportlerinnen und Sportler aus der Region Pforzheim im Jahre 2008 hervorragende Leistungen erbracht haben. Weltmeister, Vizeweltmeister, Europameister und Deutsche Meister in einer Vielzahl von verschiedenen Sportarten erhielten aus der Hand des Sportkreisvorsitzenden Gerhard Drautz eine Medaille und eine Urkunde, die Damen sogar noch ein kleines Sträußchen.
Aber auch Sportler, die nicht zu Meisterehren gekommen sind und trotzdem ihren Sport in der Region hervorragend vertreten und populär gemacht haben wurden in einer Sonderehrung von Pforzheims Oberbürgermeisterin Christel Augenstein und von Landrat Karl Röckinger ausgezeichnet.
Ein von Moderator Jörg Augenstein, dem Schiedsrichter-Obmann des Fußballkreises Pforzheim, hervorragend vermitteltes Programm bildete den Rahmen der Veranstaltung. Neben Grußworten der Oberbürgermeisterin, dem Landrat, der sich beim Ehrungsausschuss unter der bewährten Führung von Hans-Jürgen Manz und seinem Team bedankte, und dem Sportkreisvorsitzenden, wurden einige sehr interessante sportliche Showpunkte zum Besten gegeben. So stellten die sehr jungen Turner des TV Nöttingen einige Szenen aus dem Film „Kampf um Endor" nach.
Auch die Rollschuhläuferinnen des RRMSV Kieselbronn konnten das Publikum mit ihrem Beitrag in einen James-Bond-Film versetzen und die Aikido-Gruppe des Judo-Clubs Pforzheim gewährte einen Einblick in diese fernöstliche Sportart. Allen Beteiligten rief der Landrat zu: „Machen Sie weiter so", was als Motto für die ganze Veranstaltung gewertet werden kann.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Info-Abend zur Mitgliederentwicklung der Vereine

Die Zukunftsfähigkeit der Vereine war bereits Thema verschiedener Veranstaltungen des Sportkreises Bruchsal. Bei der diesjährigen Frühjahrsveranstaltung ging es um einen ganz wesentlichen Aspekt dieser für die Entwicklung der Vereine so existentiellen Frage, nämlich um die Frage der Gewinnung von Mitgliedern und deren Bindung an die Vereine. Als Referent konnte Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch Dr. Marcus Stumpf begrüßen, der mit dieser Thematik aus seiner beruflichen Tätigkeit als Geschäftsführer der Deutschen Turnerbund Service GmbH und als stellvertretender Vorsitzender der Frankfurter Zweigstelle der Deutschen Olympischen Gesellschaft bestens vertraut ist. Der Einladung zur TSG Bruchsal war eine recht beachtliche Anzahl interessierter Vereinsverantwortlicher gefolgt, angesichts der Brisanz des Themas kein Wunder. Zunehmender Wettbewerb, vor allem durch kommerzielle Anbieter, heterogene Erwartungen der Mitglieder, zunehmende Individualisierung, kritischere Kosten-Nutzen-Kalkulation der Mitglieder und rückläufige Mitgliederzahlen in zahlreichen Sportarten, Verbänden und Vereinen kennzeichnen die derzeitige Ist-Situation. D.h. dass das Mitglied stärker in den Mittelpunkt rückt. Erste Konsequenz muss eine bewusst markt- und mitgliederorientierte Vereinsführung sein. Als Merkmale dieses „Vereinsmarketings“ sieht der Referent die Ausrichtung am Mitgliedernutzen zur Erreichung von strategischen Wettbewerbsvorteilen, systematische Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie die Suche nach kreativen und innovativen Problemlösungen.

Im zweiten Komplex zeigte Dr. Stumpf den Zusammenhang zwischen Mitgliederorientierung und Vereinserfolg auf. Seine Analyse der Beziehungsstärke aus der Mitgliedersicht war überraschend, aber einleuchtend: Die Bemühungen zur Mitgliedergewinnung führen zur Bindung in verschiedenen Stärken, wobei sich der Verein glücklich schätzen kann, der über möglichst viele „Fans“ – Mitglieder mit der stärksten Vereinsbindung – verfügt. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Aspekt der Rückgewinnung verlorener Mitglieder. Eine regelmäßige Überprüfung der Mitgliederzufriedenheit ist unabdingbar. Untersuchungen haben ergeben, dass die Zufriedenheitsbewertung von Funktionsträgern und von Mitgliedern nicht deckungsgleich ist. Wen wundert's: Die Verantwortlichen bewerten die Attraktivität ihrer Angebote meist über. Dabei ist die Zufriedenheit für den Vereinserfolg aus den verschiedensten Gesichtspunkten von größter Bedeutung: Zufriedene Mitglieder fühlen sich dem Verein stärker verbunden, sie sind resistenter gegen Konkurrenzangebote, sie engagieren sich möglicherweise eher im ehrenamtlichen Bereich und haben auch eine besondere Funktion für die Mitgliederneugewinnung.

Den Einsatz ausgewählter Instrumente der Mitgliederorientierung beleuchtete der Referent im dritten Komplex. Neben den klassischen Formen der Mitgliedergewinnung und -bindung zeigte Dr. Stumpf auch Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung durch „Zusatznutzen“ auf, z.B. durch das Angebot von Sportkursen, Qualifizierungsangeboten, Reisen, Sportversicherungen, Gema-Rahmenverträgen, Online-Infosystemen u.a. Ein wichtiger Aspekt ist die Mitgliedergewinnung durch „Markenpolitik“, d.h. die Angebote des Vereins, z.B. bei Schwimmkursen, versprechen einen hohen Grad an Professionalität. Solche Aktionen sind z.B. die Aktion „Kinderturnen“ des DTB mit Kinderturnclub, Kinderturnabzeichen und Kinderturnaktionen. Auch Preisnachlässe wie z.B. mit der GymCard sind sinnvoll. Eine weitere Möglichkeit sind Sonderaktionen, wie z.B. das „Deutsche Schützenmuseum“ oder die „Deutsche Fußballroute“. Ein wichtiger Aspekt ist die Verbesserung der Serviceleistung durch Zertifizierung der Angebote, sei es im Gesundheits- oder im allgemeinsportlichen Bereich.

In einer zusammenfassenden Betrachtung hob der Referent noch einmal die wesentlichen Gesichtspunkte hervor: Erarbeiten einer Strategie zur Mitgliederorientierung, der eine entsprechende Konzeption folgen muss. „Stellhebel“ sind einzubauen, um auf veränderte Gegebenheiten reagieren zu können. Wichtig ist vor allem der Perspektivenwechsel, d.h. das Bestreben, relevante Qualitätsmerkmale aus Mitgliedersicht zu bewerten. Entscheidendes Instrument ist die Messung der Mitgliederzufriedenheit als Grundlage eines systematischen Managements in der Mitgliederorientierung.

Bei der anschließenden Diskussion beantwortete der Referent die noch offenen Fragen, angesichts der Ausführlichkeit der Darstellung gab es aber nur noch wenige Wortmeldungen.

MOSBACH

Erweiterter Sportkreisvorstand tagte

Mitte März trafen sich in Neckarelz die Mitglieder des erweiterten Sportkreisvorstands und des Sportkreis-Jugendvorstands. In seinem Jahresrückblick auf 2008 erinnerte Sportkreisvorsitzender Klaus Seifert an die sportlichen Erfolge der Sportvereine im Sportkreis u.a. Deutsche Meisterschaften (Germania Obrigheim und Fechtclub Mosbach), Landesmeisterschaften (LAZ) sowie deren beeindruckende Ausrichtung von Sportwettkämpfen und -festen. Die Mitgliederzahl in den 154 Sportvereinen des Kreises (+2) hat sich lt. Bestandserhebung 2008 um knapp 1% (=374) auf 38.698 erhöht. Auch die Zahl der Kooperationsveranstaltungen Schule-Verein ist von 51 auf 66 angestiegen. Im Sportstättenbau wurden viele der eingereichten und vom Sportkreis vorgeschlagenen Baumaßnahmen der Sportvereine vom BSB und dem Landkreis finanziell unterstützt. Im Rahmen der geförderten internationalen Sportbegegnungen der Jugend reisten eine Mädchen-Fußballmannschaft, sowie Tennis- und Schachspieler nach Ungarn/Komitat VAS. Zur betreuenden Delegation zählte auch die stv. Sportkreisvorsitzende Hannelore Schüler. Sie vermeldete einen positiven Verlauf. Der Gegenbesuch wird dieses Jahr vom 14. – 17. Mai stattfinden. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen bot der Sportkreis zu den Themen Zuschusswesen und Kooperation Schule-Verein an. Die Teilnehmerzahlen waren sehr erfreulich. Die Übungsleiter-Fördermittel des Landkreises wurden in gleicher Höhe beibehalten und sind auch für 2009 zugesagt. Seiferts Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit in sportlichen Funktionen betraf besonders auch den Frauenbereich. Für das vorgesehene Freizeitangebot der Sportjugend (8- bis 12-Jährige) vom 17. – 22.8.2009 im Freizeitzentrum Neckarzimmern werden noch Teilnehmergruppen und Helfer für das Betreuer-Team gesucht.

Schatzmeister Udo Bauer erläuterte den schriftlich vorliegenden Kassenbericht 2008 und den Haushaltsentwurf für 2009, dem zugestimmt wurde. Erfreulich ist, dass die Fördermittel des Landkreises gleich bleiben. Als neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Sportkreises stellte sich Ursula Ernst vor, welche die fast zwei Jahrzehnte dort tätige Frau Jentner zum 1. April ablöst. Künftig wird für Besucher die Geschäftsstelle zweimal wöchentlich geöffnet sein, und zwar dienstags von 17 – 19 Uhr und donnerstags von 9 – 11 Uhr. Über die Zahl der erfolgreich abgelegten Sportabzeichenprüfungen wurde schriftlich anhand der Meldung an den BSB informiert. 2008 gab es 1901 erfolgreiche Bewerber. Der Sportabzeichen-Schulwettbewerb wurde durch Übernahme der Abzeichen- und Urkundenkosten durch den Sportkreis gefördert. Klaus Seifert gab den Abschlussbericht über das vom BSB finanzierte Pilotprojekt im Sportkreis Mosbach „Findung von ehrenamtlichen Mitarbeitern“ bekannt. Er berichtete auch über „Mach 2“, ein weiteres Projekt des BSB.

Für den Ehrungsabend des BSB werden weitere Vorschläge verdienter ehrenamtlicher Funktionäre aus den Verbänden, Vereinen und dem Sportkreis erwartet. Darüber hinaus nimmt die DOG-Kreisgruppe Odenwald-Tauber weiter Vorschläge für den jährlich zu vergebenden Fairness-Preis entgegen. Um die Ausrichtung des 2010 fälligen Sportkreistages hat sich der SV Neckarzimmern beworben. Bewerber für die frei werdenden Positionen der Sportkreisführung sind noch zu suchen. Den anwesenden Vertretern der Fachverbände und der Jugend war dann Gelegenheit gegeben, aus ihrem Sportbereich zu berichten und Probleme aufzuzeigen. Mit einem Dank an die Sportkreisvertreter für ihre Mitarbeit und ihre Beiträge in dieser Zusammenkunft schloss Klaus Seifert die fast dreistündige Sitzung. *Walter Kappl*

TAUBERBISCHOFSHEIM

sportkreis.tbb@gmx.de

Manfred Joachim wurde 60

Sportlerkarriere begann mit Sportkegeln

Manfred Joachim, der Vorsitzende des Sportkreises Tauberbischofsheim, feierte am 24. März seinen 60. Geburtstag im Kreise seiner Familie, mit Freunden und Bekannten und mit den Vorstandskolleginnen und -kollegen des Sportkreises Tauberbischofsheim.
Zum Sport kam Joachim 1966, als er sich als Sportkegler der neu gegründeten Sportkeglervereinigung Tauberbischofsheim anschloss. Hier war er Mitbegründer und von 1972 bis 1999 auch deren Vorsitzender. Im Sportkreis Tauberbischofsheim übernahm er schließlich 1974 das Amt des Schriftführers, das er bis 1980 inne hatte. Ab 1980 wurde ihm schließlich die höchste Position im Sportkreis Tauberbischofsheim übertragen, er wurde Vorsitzender. Dem Sportkreis gehören ca. 42.000 Mitglieder an. Dekoriert mit vielen Auszeichnungen durch den Sport – darunter auch mit der Verdienstmedaille, der höchsten Auszeichnung des Badischen Sportbundes Nord – führt der Jubilar sein Amt engagiert weiter und hat noch lange nicht vor, seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Sportkreis und in Vereinen aufzugeben.
Beruflich wirkt Manfred Joachim bei der „Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim Baugenossenschaft eG als Prokurist.
In seiner Freizeit singt er gerne im Singkreis seiner Wohngemeinde Dittigheim, spielt gelegentlich mit seinen Kindern eine Partie Schach. Und wenn es die Zeit wirklich zulässt, wandert er mit seiner Frau und Freunden und Bekannten im Taubertal.

Ehrungen

Sportjugend präsentiert sich bei Sportlerehrung in Lauda-Königshofen

Seit inzwischen mehr als drei Jahrzehnten ehrt die Sportstadt Lauda-Königshofen ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Vorjahres – zu Beginn noch in einem eher bescheidenen Umfeld im Rathaussaal, seit Anfang der 90er Jahre in einem großen öffentlichen Rahmen in der Aula des Martin-Schleyer-Gymnasiums in Lauda. Am 6. März waren es vor erneut vollem Haus 221 Athletinnen und Athleten, die für ihre besonderen Leistungen in 2008 mit der Bronze-, Silber- oder gar Goldmedaille ausgezeichnet wurden.
Für die Sportjugend war diese Veranstaltung eine optimale Plattform, sich und ihre überfachliche Jugendarbeit zu präsentieren. So verwiesen die Verantwortlichen Matthias Götzelmann und Michael Geidl in einem Interview vor allem auf die sehr enge Zusammenarbeit der Sportjugend mit den Vereinen und den Gemeinden des Main-Tauber-Kreises und führten zudem die vielen gemeinsamen Aktionen mit den Vereinen aus Lauda-Königshofen voran. Auch konnte man im Verlauf des Abends viele Gespräche mit interessierten Vereinsvertretern für eine kommende Zusammenarbeit führen. Während innerhalb des natürlich nicht „trockenen" Ablaufes die 20-jährige Linda Wirth aus Bad Mergentheim für den musikalischen Hintergrund verantwortlich zeichnete, leisteten die Blau-Weiß-Garde der Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi" Lauda, die jungen Damen der Gruppe „Precious movez" aus Wertheim sowie die Aerobic-Showtänzerinnen des Turnvereines Königshofen mit ihren Vorführungen die diversen Beiträge zum optischen Augenschmaus. Zwischendurch streute man noch Interviews ein, so mit den Oberbalbacher Tennisspielerinnen Isabell plus Laura Klingert und Selina Leber sowie dem erfolgreichen Laudaer Taubenzüchter Armin Gersitz. Moderiert wurde die Veranstaltung von Matthias Götzelmann und Hartmut Schwartz.

Die Geehrten mit Laudas Bürgermeister Thomas Maertens (li.) und dem Sportjugend-Vorsitzenden Matthias Götzelmann (2. v.r.).

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Ein interessantes Sportabzeichenjahr ging zu Ende

Einmal im Jahr treffen sich alle Sportabzeichenprüfer/innen des Sportkreises Karlsruhe, um sich über das vergangene Sportabzeichenjahr auszutauschen. Diesmal waren 68 Prüfer/innen der Einladung des Sportabzeichenobmanns Peter Schweigert gefolgt und trafen sich bei der ESG Frankonia. Bevor es zu den Tagungspunkten kam, wurde zunächst in einer Totenehrung dem verstorbenen Prüfer Lothar Bilski aus Eggenstein-Leopoldshafen gedacht. Danach begrüßte Schweigert den Ehrenvorsitzenden des Sportkreises Karlsruhe, Lothar Deutsch, sowie den stellv. Sportkreis-Vorsitzenden Michael Dannenmaier. Wegen des gesundheitlich bedingten Rücktritts von Joachim Erndwein musste der Sportkreis Karlsruhe einen neuen Vorstand bilden, in dem Michael Dannenmaier nun für das Sportabzeichen zuständig ist. Dies alles wurde in einem Kurzvortrag den Anwesenden erklärt. Danach kam man auf die Statistik, die bei den Erwachsenen einen Zuwachs von ca. 5% (absolut +50) gegenüber dem Jahr 2007 vorweist. Leider war bei den Jugendlichen ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar um minus 97 bei der männlichen Jugend und minus 197 bei der weiblichen Jugend. Dieser Rückgang lässt sich damit erklären, dass die Jugendlichen bei den Special Olympics in Karlsruhe im Sommer mit vielfältigen Aufgaben stark eingespannt waren. Nach einem Vortrag über das Sportabzeichen im Breitensport wurden sechs Prüfer für ihre über 25-jährige Tätigkeit geehrt. Zwei von ihnen scheiden aus Altersgründen leider aus, und zwar Helmut Müller (Weingarten) und Horst Fuchs (KSC). Die anderen vier sind Manfred Reuter, Gerhard Bohnke (ESV Ettlingen), Manfred Klose (Polizeisportverein) und Günther Musch (ESG Frankonia). Nach der Behandlung verschiedener Fragen ging man dann zum gemütlichen Teil des Abends über.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Geschäftsstelle: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine

Landestraining, 5. bis 2. Kyu, mit Thomas Prim, 5. Dan, 18.04.09, 13:30 – 15:30 Uhr.
Zentraltraining, ab 1. Kyu, mit Karl Köppel, 7. Dan, 18.04.09, 15:45 – 18:00 Uhr.
Danvorbereitungslehrgang, ab 1. Kyu, mit Martin Glutsch, 6. Dan, 19.04.09, 10:00 – 12:15 Uhr. Training jeweils im Murkenbachdojo, Murkenbachweg, Böblingen.
Landeslehrgang des AVBW in Bruchsal am 02./03.05.2009, Lehrer steht noch nicht fest.
Landes-Wochenlehrgang auf dem Herzogenhorn vom 26.07. – 02.08.09, Lehrer: Joe Eppler, 6. Dan.

Weitere Infos zu allen Lehrgängen unter www.aikido-avbw.de

Basketballverband Baden-Württemberg e.V.

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. d. 06224/766657, p. 0711/28077380
Fax d. 06224/766458, p. 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Landesehrennadel für Bezirksvorsitzenden Gerd Müller

Hohe Auszeichnung für Gerd Müller. Im Rahmen einer Feierlichkeit im Rathaus der Stadt Mannheim wurde dem langjährigen Vorsitzenden des BBW-Bezirks Rhein-Neckar im Beisein des BBW-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar durch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die von Ministerpräsident Günther Oettinger verliehene Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg überreicht.
Der 63-jährige Müller ist seit 1964 Mitglied der DJK Mannheim. Zunächst war er als Trainer, dann als stv. Basketball-Abteilungsleiter und schließlich als stv. Vorsitzender des Vereins tätig. Im Bezirk I Rhein-Neckar wurde Müller im Jahre 1982 zum stv. Vorsitzenden und Sportwart gewählt, zwölf Jahre später übernahm er dann das Amt des Bezirksvorsitzenden, das er bis heute inne hat.
Doch nicht nur in Verein und Bezirk ist der in Ludwigshafen wohnhafte Gerd Müller aktiv. Bereits seit 30 Jahren fungiert er als Mitorganisator des alle zwei Jahre stattfindenden Albert-Schweitzer-Turnier in Mannheim, des größten Junioren-Turniers der Welt. Seit 2003 gehört er dem Expertenteam der Metropolregion Rhein-Neckar an, ferner gehört er zu den Organisatoren der „Sportlerehrung der Stadt Mannheim", „Sport und Spiele am Wasserturm" und „Neujahrsempfang der Stadt Mannheim" eingebunden.

Joachim Spägele

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Die erfolgreichen HBW-U15-Teams mit ihren Trainern Matthias Becher (hinten links) und Marc Haller (hinten rechts) sowie HBW-Präsident Karlheinz Brust (6. v.l. hinten) und HBW-Vizepräsidet Detlef Wönig (4. v.l. vorne). *Foto: Martina Kanler*

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de
www.hbw-hockey.de

HBW-Präsident ehrt U15-Teams

Der Präsident des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW), Karlheinz Brust, hat im Karlsruher Hotel-Restaurant Burghof die beim Länderpokalwettbewerb im Dezember in Duisburg erfolgreichen U15-Mannschaften des Verbandes geehrt. Anlässlich einer vom HBW ausgesprochenen Einladung zum Abendessen zeichneten Brust und Vizepräsident Detlef Wönig das weibliche HBW-Team von Trainer Matthias Becher für seinen zweiten Platz mit der bronzenen Leistungsnadel und einer entsprechenden Urkunde aus, das siegreiche männliche Team von Marc Haller erhielt neben der Urkunde die silberne Leistungsnadel. Und als bleibende Erinnerung an den großen Erfolg gab's von Cheftrainer Haller mit freundlicher Unterstützung der Firma WASA ein T-Shirt für die Spielerinnen und Spieler. Der HBW-Präsident freute sich, dass neben den Akteuren auch erfreulich viele Eltern den Weg nach Karlsruhe gefunden hatten. In seiner Rede gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler zu Persönlichkeiten entwickeln mögen, die auch abseits des Hockeyfeldes zu den Gewinnern zählen. *leo*

DHB-Bundesjugendpreis für den Mannheimer HC

Der Bundesjugendausschuss des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) hat beim Bundesjugendtag im hessischen Bad Schwalbach den diesjährigen Bundesjugendpreis an den Mannheimer HC verliehen. DHB-Vizepräsident Jugend Wolfgang Hillmann begründete die Auszeichnung damit, „dass in allen Teilbereichen des Hockeys in Mannheim Großes geleistet wird. Das nationale und internationale Hockey wird in diesem Club optimal repräsentiert." Insbesondere mit der Einführung des internationalen Pfingstturniers für U16-Nationalmannschaften habe der MHC ein für den DHB-Nachwuchsbereich wertvolles Event geschaffen. „Wir nehmen es als große Auszeichnung und Motivation für die nächsten Jahre", betonte MHC-Vertreter Rolf Steinheil. Auch der Präsident des Hockeyverbandes Baden-Württemberg, Karlheinz Brust, der mit Hannelore Eckel und Irene Klapwijik als Delegierter den HBW in Bad Schwalbach vertrat, freute sich mit den Mannheimern und sprach dem MHC noch vor Ort seine Glückwünsche aus. *leo*

Drei Mannheimerinnen in U21-Nationalmannschaft

Mit Lisa Bremer, Elena Willig (beide Mannheimer HC) und Laura Keibel (TSV Mannheim Hockey) war ein Trio des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) bei der deutschen U21-Hockey-Nationalmannschaft in Rüsselsheim im Einsatz. Bei den drei Länderspielen gegen die A-Vertretung Irlands gab es ein 1:1 Unentschieden sowie zwei 2:1 bzw. 4:1 Erfolge. Jeweils einmal trugen sich dabei die Stürmerinnen Willig und Keibel in die Torschützenliste ein. Die drei Begegnungen waren eine erste Vorbereitungsmaßnahme für die 6. Junioren-Weltmeisterschaft vom 4. bis 14. August in Boston. *leo*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 18.04. Offene DEM Judo für Senioren +30 in Berlin
Sa., 25.04. Badenliga, 1. Kampftag
Sa., 25.04. IT M/F U15 in Duisburg
Sa., 09.05. Bad. VMM M/F U14 in Eppelheim
Sa., 09.05. Badenliga, 2. Kampftag
Sa., 09.05. Europäische KATA-Meisterschaften

Sa., 09.05. IDEM M/F U17 in Berlin
So., 10.05. 1. Rhein-Neckar-Odenwald-Pokal U12/U14 in Eppelheim
Sa., 16.05. Schlemmernest-Pokal-Turnier U10 m/w in Viernheim
Sa., 16.05. Offene BW EM U13 in Pforzheim
Sa., 23.05. Süddt. VMM U14 in Tauberbischofsheim
Sa., 23.05. Badenliga, 3. Kampftag
Sa., 23.05. Ranglistenturnier M/F in Hannover
Do.-So., 28.-31.05. IJF-Masters (Weltmeisterschaft) Ü30 in Sindelfingen
Fr.-So., 29.-31.05. DHB-Nat. Kaderrandori M/F U20 in Sindelfingen
Sa., 06.06. DJB-Jugendvollversammlung in NS

Erfolge

Deutsche KATA-Meister in der Kime-no-KATA
Michael Hecker/Daniel Boos (TSG Wiesloch)
10. Platz *Katame-no-KATA*: Hans-Jürgen Centgraf/Ralf Kettenmann (TSG Wiesloch)
13. Platz *Ju-no-KATA*: Edith Heyde/Sabine Weidelich (JF Pforzheim/JC Pforzheim
17. Platz *Katame-no-KATA*: Andreas Schneider/Michael Ullmann (JC Konstanz)

Die Deutschen KATA-Meister Michael Hecker (li.) und Daniel Booß nach der Siegerehrung.

Baden-Württemberg-Liga 2009
1. Platz und damit Meister: PS Karlsruhe, damit Berechtigung zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga.
6. Platz Jukadio Heidelberg, 7. 1. BC Schwetzingen, 8. KG JF Pforzheim, 9. FT 1844 Freiburg, Absteiger stehen noch nicht fest.
Weiteres Highlight
Severine Pesch (TuS Neureut) wurde Sportlerin des Jahres der Stadt Karlsruhe.
DJB-Sichtungsturnier U15 in Backnang
1. -43 kg: Robert Kropp/BC Karlsruhe
2. -34 kg: Noah Sauer/BC Offenburg
2. -46 kg: Roman Kayser/BC Karlsruhe
3. -60 kg: Philipp Gänshirt/SV Kippenheimweiler

1. -40 kg: Selina Dietzer/TV Mosbach
2. -57 kg: Carolin Rhein/TV Mosbach
3. +63kg: Dörthe Gertzmann/TV Neuenburg

Allen Sportlern herzlichen Glückwunsch!

„Sore made“ für einen engagierten Judoka

Mit 65 Jahren verstarb nach längerem Leiden der Kreispressewart des Kreises Breisgau Herbert Krauß. Er war ein Mensch, in dessen Leben neben Familie und Beruf der Judosport 47 Jahre lang eine wichtige Rolle spielte. Ganz besonders widmete er sich der Öffentlichkeitsarbeit im Kreis Breisgau-Freiburg sowie in seinem Heimatverein. Er war Spezialist des elektronischen Mediums und pflegte die Homepage des Breisgaus. Daneben war er Begleiter seiner Tochter Natalie bei fast allen Meisterschaften; sogar noch 2007 zu den Europameisterschaften der Veteranen in Sindelfingen, obwohl schwer angeschlagen. Er war Träger des 5. DAN-Grades und wurde 2007 mit der goldenen Ehrennadel durch den Präsidenten des Badischen Judo-Verbandes Norbert Nolte ausgezeichnet.
Die Vorstandsmitglieder des Badischen Judo-Verbandes und die badischen Judoka werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ursula Braun

Badischer Kanu-Verband

Kanu

Präsident: Hans-Joachim Popken
Rosenstr. 11, 67112 Mutterstadt
Tel. 06234/2387, Fax 06234/305213
praesident@kanu-baden.de, www.kanu-baden.de

Badische Kanuten tagen in Freiburg

Der diesjährige ordentliche Verbandstag des Badischen Kanu-Verbandes (BKV) fand am 14. März in Freiburg im Breisgau statt. Ausrichter waren die Faltboot Fahrer Freiburg. Präsident Hajo Popken eröffnete gegen 13:15 Uhr die Veranstaltung und hieß die rund 70 Vertreter aus 33 Vereinen herzlich willkommen, besonders den Präsidenten des Bodensee-Kanurings. Reiner Schmid sowie den BKR-Ehrenpräsidenten Manfred Schweizer. Bei den Faltbootfahrern, insbesondere beim 1. Vorstand Klaus Trosien, bedankte er sich für die Ausrichtung und Organisation des Verbandstages.
Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt und nachdem Ulrike Härter, 2. Wanderwartin der Faltbootler, als Protokollantin gewählt war, verlas Hajo Popken seinen Bericht über das Geschäftsjahr 2008. Der vorgelegte Kassenbericht des Schatzmeisters Dieter Röttinger war einwandfrei, die Kassenprüfung ergab keinerlei Beanstandung. Hajo lobte die vorbildliche Kassenführung von Dieter Röttinger und bedankte sich für seinen Einsatz und für sein außerordentliches Engagement.
Im Anschluss daran nahmen BKV-Wanderwart Klaus Dähmlow und Hajo Popken die Ehrungen und Auszeichnungen vor. Geehrt wurde Helmut Prentl vom KSC Villingen für seine 30jährige Vereinsvorstandschaft mit einer Urkunde sowie der bronzenen Ehrennadel. Klaus Dähmlow gab bekannt, dass Thorsten Dähmlow für sein Amt als Beauftragter für Kanupolo nicht mehr zur Verfügung steht. Er war maßgeblich am Aufbau des Kanupolo-Sports in Baden beteiligt und wurde für diese Leistung in Abwesenheit mit einer Urkunde sowie der Ehrennadel ausgezeichnet.
Anschließend standen satzungsgemäß Neuwahlen auf dem Programm. Für das Amt des Präsidenten stellte sich Hajo Popken noch einmal zur Verfügung, kündigte aber an, dass dann für ihn definitiv Schluss sei. Vizepräsident Rainer Hildenbrand konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen und wünschte auch keine Neuwahl während seiner Abwesenheit. Da diese Position jedoch gemäß BKV-Satzung nicht unbesetzt sein darf, musste rasch ein neuer Vizepräsident her. Vorgeschlagen wurde Hugo Lewinski aus Wertheim, der dann ohne Gegenstimmen gewählt wurde. Im Bereich Kanupolo konnte Holger Goertz vom KC Radolfzell als Nachfolger von Thorsten Dähmlow gewonnen werden, für Hugo Lewinski wurde Willfried Zollinger vom KV Bruhrain Rheinsheim in die Spruch- und Schlichtungskammer gewählt.
Anschließend wurden die Beauftragten des Verbandes vorgestellt. Gabi Bucher-Mattes, Beauftragte für Gewässerbau, steht für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung und wurde von Hajo Popken mit einem Blumenpräsent verabschiedet. Die Stelle ist nun vakant und sollte baldmöglichst wieder neu besetzt werden. Alle übrigen Beauftragten bleiben wie bisher im Amt.
Der nächste Verbandstag wird am 13. März 2010 in Rastatt stattfinden. Der letzte Tagungsordnungspunkt „Verschiedenes“ bot den Teilnehmern wie immer Gelegenheit zu Diskussionen und zum Informationsaustausch. So erinnerte Hajo Popken nochmals an den diesjährigen Ak-

Die Geehrten beim Verbandstag des Badischen Kanu-Verbandes.

tionstag, der am 21. Juni vom SKC Philippsburg ausgerichtet wird. Außerdem soll am 16. Oktober in Sasbach die Konferenz der Vorstände um die Wanderwarte ergänzt und das Thema Europäischer Paddelpass (EPP) behandelt werden.
Zum Abschluss wünschte Hajo Popken allen einen guten Heimweg und einen guten Start in die Paddelsaison 2009. *Petra Hassler-Mattes*

der Raadt in Zeutern. „Pferdeverrückt" charakterisiert sich die „Goldträgerin" selbst. Mehrfach war Julia Machat mit ihren Siegen und Platzierungen die erfolgreichste Dressurreiterin „ihres" Reitervereins Mannheim. „Ich möchte weiter erfolgreich reiten und mich noch so verbessern, dass ich Grand Prix reiten darf", sagt sie über sich selbst. „Das finde ich ein tolles Ziel!" *stb*

Mit den Stützpunkten Steinheim/Murr und Eppingen-Schwaigern starten zwei Talentstützpunkte, der „Unterbau" der D-Kader, ihre Arbeit im April bzw. Mai. Beide Stützpunkte sind regional nicht auf die jeweiligen Bezirke begrenzt. Nähere Informationen und Ansprechpartner sind auf www.gkl.bsv-schach.de/stuetzpunkte.htm zu finden.
Wer zum Badischen Schachkongress nach Badenweiler kommt, kann eine kleine Posterausstellung zum Leistungssport in Baden-Württemberg anschauen. Als Ansprechpartner ist Markus Keller vor Ort. Beim C-Trainer-Lehrgang im Mai in Karlsruhe referiert der Geschäftsführer vor den angehenden Trainern zur Arbeit im Leistungssport. Auch die Termine der GKL-Lehrgänge für die kommende Saison stehen schon fest. Näheres dazu und weitere Infos zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl.bsv-schach.de bzw. www.gkl.svw.info entnommen werden. *Dr. Markus Keller*

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann
Paul-Gerhardt-Str. 46, 76646 Bruchsal
Tel. & Fax 07251/15329
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Erste Landesmeisterschaft des Jahres in Radolfzell

Auf dem Gut Weiherhof bei Radolfzell wird vom 30. April bis 3. Mai 2009 die erste Landesmeisterschaft des Jahres 2009 ausgerichtet. Die Vielseitigkeitsreiter geben sich ein Stelldichein. Die Landesmeisterschaft der Junioren, Jungen Reiter, Reiter und Senioren wurde als Wettbewerb CCI* ausgeschrieben. Das „I" steht für international, denn auch ausländische Reiter dürfen hier starten. Sie werden allerdings über ihre Verbände „eingeladen". Eine Nummer schwerer ist der CCI**- Wettbewerb, der gleichzeitig den Schweizer Vielseitigkeitsreitern als Senioren-Meisterschaft dient. Je Reiter sind beim Turnier drei Pferde erlaubt. Kontakt: Dr. Daniele Vogg, Tel. 07732/9409444 *stb*

Julia Machat bekommt Goldenes Reiterabzeichen

Gerade mal 24 Jahre alt ist Julia Machat aus Mannheim, dennoch glänzt bald das Goldene Reiterabzeichen an ihrer Turnierjacke. Dahinter steckt mächtig viel Arbeit und eine Menge Zeit auf Turnieren und vor allem in der Ausbildung von Reiter und Pferd. All das hat die junge Mannheimerin in der Vergangenheit eingebracht, um diese hohe Auszeichnung zu erlangen.
Das Goldene Reiterabzeichen ist für die Dressurreiterin vom Reiterverein Mannheim ein wichtiges Zwischenziel auf dem Weg nach weiter oben. Bis hierher jedoch bedurfte es einer ganzen Reihe von Erfolgen in Klasse S: Julia Machat hat sie errungen, zum Beispiel 2006 in Straubenhardt. 2007 gab es zwei Siege in Klasse S in Walldorf und Zeutern. In der zurückliegenden Saison 2008 hat Julia Machat dann so richtig losgelegt: Sieben Siege in der schweren Klasse, darunter zweimal in der Intermediaire I – Kür kann sie vorweisen. Stationen dieser stolzen Serie waren Nussloch, Neu-Anspach, Efringen-Kirchen, Marbach und Weilheim. Natürlich darf man Fine Finesse nicht vergessen. So heißt nämlich die elfjährige Stute der Reiterin. Mit ihr hat Julia Machat nicht nur die S-Siege errungen. Bei regionalen Meisterschaften oder Landesmeisterschaften hat die Stute mit ihrer Reiterin fleißig gepunktet. Sogar ein Start in der Stuttgarter Schleyerhalle stand schon auf dem Terminkalender der jungen Mannheimerin.
Beruflich hat sich Julia Machat nach dem Abitur 2004 für den Pferdesport entschieden. Heute verdient sie ihre Brötchen neben der Turnierreiterei als Pferdewirtin in der Reitanlage von Pieter van

Badischer Schachverband

Schach

Geschäftsstelle: Stolle Siegfried
Im Hammer 37, 76646 Bruchsal
Tel. 07251/9323774
praesident@badischer-schachbund.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport

Das erste Quartal 2009 stand im Schach Baden-Württembergs ganz im Zeichen des Leistungssports und des Nachwuchses. Ihren IM-Titel konnten Raoul Strohhäker (Baden-Baden) und Andreas Heimann (Grenzach-Wyhlen) feiern, Manuela Mader (Neuhausen) erhielt im März den WIM-Titel zugesprochen. Auch Florian Dinger (OSG Baden-Baden) konnte beim Internationalen Pfalz-Open seine dritte IM-Norm erspielen. Die zweite GM-Norm erzielte Sebastian Bogner ebenfalls in Neustadt an der Weinstraße. Doch den nominell größten Erfolg holte Arik Braun in Saarbrücken, den deutschen Einzelmeistertitel. Während des Turniers feierte er seinen 21. Geburtstag.
Die OSG Baden-Baden ist erneut deutscher Mannschaftsmeister. Aufsteiger aus der zweiten Bundesliga ist der SK Heidelberg-Handschuhsheim mit dem langjährigen D-Kaderspieler Alexander Postojev, aus der Oberliga Baden steigt der SC Viernheim auf, aus der Oberliga Württemberg die Schachfreunde Stuttgart mit dem D-Kaderspieler Andreas Strunski.
Jährlich führt die GKL einen zentralen U10-Tag für sehr junge Kinder durch, die Schach schon in Turnierform spielen. Der Tag ist gleichzeitig ein Informationstag für die Eltern. Am 28.6. findet er in Baden-Baden statt. Seit dieser Saison folgen dem U10-Tag zwei U10-Trainingstage. Am letzten März-Sonntag fand in Stuttgart der zweite mit B-Trainer Alexander Häcker statt. Den sieben Kindern vermittelte er ganztägig, unterbrochen von vielen kleineren Pausen, zunächst Taktikaufgaben zum Thema „Blockade". Ein größerer Block beschäftigte sich mit den Einsatzmöglichkeiten der Türme. Schließlich wurde die spanische Eröffnung unter dem Aspekt des Kampfes um das Zentrum betrachtet. Häcker lobte erneut die gute und für das Alter qualitativ hochwertige Mitarbeit der Kinder. Häcker zeichnet seit kurzem als Referent auch für die Doping-Aufklärung innerhalb der Deutschen Schachjugend verantwortlich.
Was bringt die nahe Zukunft?
Der Bundesstützpunkt Baden-Baden bezieht Ende April wieder seine Räume im historischen Gebäude in der Lichtentaler Allee 8, das die Grenke-Stiftung inzwischen zum Kulturzentrum ausgebaut hat. Hier finden künftig einzelne D-Kader-Lehrgänge, Seminare für Bundeskader und Landeskader, aber auch Sitzungen statt. U.a. werden am 21.6. der Trainertag der GKL und am 28.6. der U10-Tag hier stattfinden. Die nächste TA-Sitzung der GKL ist am 26.7., die Frühjahrssitzung entfällt wegen Terminschwierigkeiten ersatzlos.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft Senioren II und IV

Für ein zum Teil „volles Haus" sorgten die 59 Seniorenpaare, die in sieben Klassen an den Start gingen, bei den Landesmeisterschaften der Senioren II und IV im Clubheim des TSC Rot-Gold Sinsheim. Doch nicht die Paare und die vielen Zuschauer sorgten für den verspäteten Beginn des ersten Turniers. Ein Wertungsrichter stand auf der Autobahn im Stau und konnte nicht pünktlich zu Turnierbeginn im Saal sein. Die Begleitung einer Wertungsrichterin – ebenfalls im Besitz der S-Lizenz – sprang kurzfristig ein und so konnte der Turniertag mit etwas Verspätung beginnen.

Senioren II S-Klasse
Für das größte Starterfeld und die meisten Zuschauer sorgten die Paare der Senioren II S. Gleichzeitig stieg auch die Stimmung und der Lärm-

Die alten und neuen Landesmeister der Senioren II S: Alexander Hick / Petra-Alexandra Lessmann vom TSC Rot-Gold Sinsheim.

Blicken auf 40 Jahre aktiven Tanzsport und viele Landestitel zurück: die Landesmeister 2009 Heinz und Margret Cierpka (TC Schwarz-Weiß Reutlingen). *Fotos: Leonhardt*

pegel im Saal, denn mit Alexander Hick/Petra Alexandra Lessmann ging nicht nur ein Paar des Gastgebers auf die Fläche. Beide waren auch die amtierenden Landesmeister und Titelverteidiger. Hick/Lessmann wurden ihrer Favoritenrolle auch gerecht und tanzten souverän von der Vor- über die Zwischenrunde in das Finale. Dort siegten sie klar und gaben nur sechs Einsen an die hinter ihnen platzierten Paare ab. Fünf davon erhielten Manfred und Birgit Haerer, die wie in 2008 Vizemeister wurden. Auf Platz drei kamen Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler, die damit die unveränderte Reihenfolge des vergangenen Jahres vervollständigten.

Senioren IV S-Klasse
Vielleicht nicht das beste Tanzen an diesem Tag, aber mit absoluter Sicherheit die größte Leistung brachten die elf Paare der Senioren IV S-Klasse auf die Fläche. Es verdient Respekt, zu welchen Leistungen diese Altersklasse fähig ist. Verdient holten sich Heinz und Margret Cierpka den Titel in dieser Klasse. Damit wiederholten sie nicht nur ihren Vorjahreserfolg, in diesem Jahr können sie auch auf 40 Jahre aktiven Tanzsport zurückblicken – sie haben also doppelten Grund zum Feiern. Zwar nicht die gleichen Plätze, aber zumindest die gleiche Reihenfolge wie 2008 gab es auf den Plätzen zwei und drei. Walter Garant/Viola Garant nutzen die Abwesenheit einiger Paare und tanzten sich nach Platz vier im letzten Jahr auf den Silberrang vor. Die Bronzemedaille ging an Dieter und Ursula Zuleg, die 2008 noch auf dem sechsten Rang zu finden waren.

Alle Ergebnisse auf www.tbw.de/Ergebnisse

Petra Dres

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

Voller Erfolg für 3. Unterwasser-Rugby Spaßturnier

Mitte März stieg in Stuttgart das wohl weltweit größte Ereignis in der UW-Rugby Nachwuchsszene außerhalb regulärer Meisterschaften: Das 3. UW-Rugby Spaßturnier der beiden Landesverbände in Baden-Württemberg. Das Besondere bei dieser Veranstaltung: Es starten keine Vereinsmannschaften, sondern die Mannschaften werden über ein besonderes Verfahren ausgelost, das möglichst gleichstarke Teams ergibt: vier Mannschaften der „älteren und erfahrenen" Jahrgänge und drei Teams der „jungen Wilden und Neueinsteiger". Jüngste Teilnehmerin war übrigens Melina Bayer aus Weinheim, mit gerade Mal elf Jahren. Auch mit dabei war Silene Siegwart, 2007 Gewinnerin des Weltmeistertitels mit der Deutschen Damen-Nationalmannschaft.
Zwischen den Spielen gilt es für jeden Einzelnen, Punkte im Kampf um die ausgelobten Preise zu sammeln: 25-Meter-Sprint, 50-Meter-Flossenschwimmen, Liegestütze, – alles Elemente des Kadertestprogramms von Bundesnachwuchstrainer Klaus Dräger. Dazu ein Regelkolloquium zum neuen Regelwerk durch A-Kader-Schieri Mike Kneer, eine Jux-Disziplin UW-Rugby-Ball-Weitstoßen sowie ein UW-Rugby-Quiz mit 40 Fragen. Ganz schön stressig, was sich die Organisatoren Kerstin Brendle und Reinhard Schottmüller alles ausgedacht haben.
Fazit: Ein toller UW-Rugby Tag, und das für die „Routiniers" genauso wie für die Kleinen, die bei der Preisvergabe noch einmal mit großem Einsatz versuchen, die „Schnäppchen" abzuräumen. Abgerundet wird das Geschehen durch den Besuch der Präsidenten der beiden Landesverbände Baden-Württembergs. Michael Ruoss (WLT) und Andreas Mihm (BTSV), die sich über das Geschehen informierten. Details und Fotos unter www.uwr-malsch.de

Badischer Tennisverband e.V.

Tennis

Jahnstr. 4, 69181 Leimen
Tel. 06224/97080, Fax 06224/970810
info@badischertennisverband.de
www.badischertennisverband.de

Auszeichnung für NewTennis Bewegung

Die „Deutsche NewTennis Bewegung e.V." aus Heidelberg ist für ihre Straßentennis Initiative als „Ausgewählter Ort" im Land der Ideen im Mannheimer Rathaus ausgezeichnet worden. Nach der Auszeichnung für sein Tennis-Benefizprojekt „Game Set and Match for Children" 2008 gewinnt der Heidelberger Frank Schlottmann auch 2009 im Tennissport die Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen".

Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2008

Aus mehr als 2000 Bewerbungen hat die Jury des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen" das Projekt für die größte Veranstaltungsreihe Deutschlands ausgewählt. Die Jury unter Vorsitz von Professor Martin Roth, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlung zu Dresden und Professor Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln, hat aus einer beeindruckenden Zahl der Bewerbungen das Projekt der „Deutschen NewTennis Bewegung e.V." und weitere 364 Gewinner für das Jahr 2009 gekürt. Im Vordergrund des Vereins steht die Entwicklung moderner Konzepte, die der Jugend den Spaß am Tennis zurückbringen. Zentrales Förderprojekt ist das Straßentennis, bei dem Kinder und Jugendliche „Tennis so einfach wie Fußball auf der Straße" spielen. Als Netzpfosten dienen dabei zwei

Spiele, Einzelwettbewerbe und Jux-Disziplinen standen beim 3. UW-Rugby Spaßturnier in Stuttgart auf dem Programm.

Bei der Auszeichnung im Mannheimer Rathaus (v.l.): Rainer Becker, Mark Burger, Kai Kiessling, Karsten Formatschek, Frank Schlottmann (alle aus dem Vorstand von New Tennis), Ulrich Kern (Deutsche Bank) sowie Mannheims Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer.

Fahrräder, die durch ein Markierungsband verbunden werden. Schulhöfe, Parkplätze, Bolzplätze und Hinterhöfe werden so mit geringstem Aufwand zu Tenniscourts, die den Jugendlichen einen leichten Einstieg in die Welt des Tennis ermöglichen. Gespielt wird mit Softbällen, die leicht zu spielen sind, Fehler verzeihen und Anfängern dadurch gleich den Spaß an dem technisch anspruchsvollen Tennisspiel vermitteln. Weitere Vorteile sind, dass die Bälle günstig und lautlos sind und keine Schäden an Gebäuden oder Fahrzeugen verursachen. Tennis im „Trend der Zeit", das die Jugend anspricht. Flexibel, günstig und einfach zu erlernen. Weitere Informationen unter www.newtennis.de

Badischer Tischtennisverband

Tischtennis

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/77660, Fax 06224/77424
info@battv.de, www.battv.de

Nachruf auf Willi Pfeifer

Der Badische Tischtennis-Verband, der TT-Kreis Heidelberg und der TTC Wiesloch-Baiertal trauern um Willi Pfeifer.
Willi Pfeifer starb mit 66 Jahren. Er war 52 Jahre Mitglied des TTC Wiesloch-Baiertal und diente dem Verein als Spieler, Jugendbetreuer und in der Vorstandschaft. Jahrzehntelang war er Schiedsrichter-Obmann des Kreises und für die Ausbildung von Schiedsrichtern zuständig. Durch Kompetenz, seine ruhige ausgleichende Art, erwarb er sich hohes Ansehen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Klaus Hilpp, Holger Karl, Richard Fischer

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Neuer Landestrainer für den Nachwuchs

Seit 1. April hat der BWTV die zweite Landestrainerstelle wieder besetzt. Johannes Gesell, 27jähriger Sportwissenschaftler aus Erlangen, wird sich in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig um den Anschlussbereich, d.h. die E-Kaderathleten von 14 bis 15 Jahren kümmern. Die 50%-Stelle war frei geworden, nachdem der bisherige Landestrainer Peter Mayerlen in die Geschäftsführung des Verbandes gewechselt war.
Johannes Gesell wohnt nun in Stuttgart und hat neben dem Trainer B-Schein im Triathlon auch den Trainer C-Schein im Schwimmen. Er ist nach eigenen Angaben begeisterter Bergsteiger, Kletterer, Ski- und Snowboardfahrer und hat natürlich auch praktische Erfahrungen im Triathlon gesammelt, unter anderem als Mitglied der Ligamannschaft des TV 48 Erlangen.
Das Präsidium des BWTV ist überzeugt, mit Johannes Gesell einen Landestrainer gefunden zu haben, der nicht nur die jungen Athleten nach vorne bringen, sondern auch weitere leistungssportliche Impulse setzen kann. Er wird dabei eng mit Lubos Bilek zusammenarbeiten, der sich hauptsächlich um die älteren Athleten vom D-Kader aufwärts kümmert, und der seit vergangenem Herbst am Landesstützpunkt in Freiburg arbeitet.

BWTV-Vizepräsident Joachim Streubel und Johannes Gesell bei der Vertragsunterzeichnung.

Neuer Landesstützpunkt offiziell eröffnet

Am Samstag, 14. Februar eröffnete der Baden-Württembergische Triathlonverband am Olympiastützpunkt in Freiburg offiziell seinen neuen Landesstützpunkt. Gundolf Fleischer, Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg und Vorsitzender des Trägervereins des Olympiastützpunkts begrüßte die Gäste, unter denen auch DTU-Sportdirektor Wolfgang Thiel war, der das Ziel des Spitzenverbandes formulierte, den Stützpunkt bis in vier Jahren zum Bundesnachwuchsstützpunkt auszubauen.
Ausschlaggebend für die Vergabe des Stützpunktes nach Freiburg waren aus Sicht des Landesverbandes die nahezu optimalen Trainingsbedingungen in Freiburg in Verbindung mit sehr guten und vor allem sportfreundlichen schulischen und beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten für die Athleten. „Das Präsidium des BWTV ist der festen Überzeugung, dass der Stützpunkt eine entscheidende Rolle bei der zukünftigen Entwicklung von weiteren Spitzentriathleten aus Baden-Württemberg wie Weltmeister Daniel Unger oder Olympiateilnehmerin Ricarda Lisk spielen wird", betonte die Präsidentin die zentrale Bedeutung des Stützpunkts für die Leistungssportstruktur des Verbandes und bedankte sich im Namen des Verbandes bei allen, die am Aufbau des Stützpunktes beteiligt waren. Bereits seit September 2008 trainieren mit Christopher Hettich, Tom Mager, Johannes Hitzler und Lukas Pfeifer vier junge Athleten unter Landestrainer Lubos Bilek am Stützpunkt, Ricarda Lisk und weitere Topathleten sind regelmäßige Gäste. Auch der Landeskader wird in Zukunft verstärkt Lehrgänge und Trainingslager in Freiburg abhalten.

Landesmeisterschaften Mitteldistanz

Im Rahmen der Sparkasse Challenge Kraichgau, präsentiert von KraichgauEnergie, werden in diesem Jahr die Landesmeister über die Mitteldistanz gesucht. Zusätzlich zu dem bisher vorgesehenen Preisgeld im Umfang von 25.000 Euro wird die Challenge Kraichgau im Rahmen der Landesmeisterschaften weitere 2.000 Euro an Preisgeld ausschütten. In die Meisterschaftswertung kommt jede Triathletin und jeder Triathlet, die oder der einen Startpass eines BWTV-Vereines besitzt. Neben der Gesamtwertung erfolgt eine gesonderte Ehrung der Altersklassen-Sieger.

Schwimmtraining im Thermalwasser

22 Teilnehmerinnen jeglichen Alters und Leistungsstärke hatten während des BWTV-Frauenseminars vom 6. bis 8. März in Bad Buchau viel Spaß beim Training im Wasser und an Land. Den äußeren Rahmen bildete das winterliche Bad Buchau mit der Adelindis-Therme, deren Schwimmbecken und Saunen auch ausgiebig zur Entspannung genutzt wurden. Auf dem Programm standen neben Schwimm- und Lauftraining auch Diskussionsrunden über Themen wie Zeitmanagement. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen waren sehr positiv, so dass BWTV-Frauenvertreterin Ulrike Manthey, die das Wochenende organisiert hatte, schon eine Wiederholung im kommenden Jahr plant.

Regio-Cup 2009 mit fünf Veranstaltungen

Bei einem Treffen der Veranstaltervertreter aus Baden-Württemberg, Frankreich und Luxemburg in Straßburg wurden die Wettkämpfe des Triathlon Regio-Cups 2009 festgelegt. Für Baden-Württemberg koordiniert der 2. Vorsitzende des TNB-Malterdingen, Martin Reichert, die grenzüberschreitende Triathlonserie. Neu in der Serie ist der Schloßtriathlon in Rheinfelden bei Lörrach, so dass 2009 wieder fünf attraktive Wettkämpfe im Rahmen des Regio-Cups stattfinden: Obernai/Frankreich am 24.05., Schloßtriathlon Rheinfelden/Deutschland am 14.06., Echternach/Luxemburg am 12.07., Malterdingen/Deutschland am 23.08. und Gerardmer/Frankreich am 06.09..

Peter Mayerlen

Zehnjähriges Jubiläum: Kooperation mit dem Europa-Park Rust hat sich bewährt

Zehnjähriges Jubiläum feiert 2009 die Kooperation mit dem Europapark Rust. „Es war von Anfang an eine gute Sache, die sich bis heute bewährt hat und Gutes soll man bekanntlich fortführen", ziehen Präsident Ronny Zimmermann und Manfred Bolle vom Europa-Park ein positives Resümee über eine Zusammenarbeit, die eigentlich rein zufällig zustande kam.

Vor zehn Jahren nämlich wandte sich Manfred Bolle aus Friedrichstal, ein enger Vertrauter der Familien Roland und Jürgen Mack vom Europapark an den Verband, um sich über Schiedsrichter für Freizeitturniere zu erkundigen, die im bfv-Bereich unter Regie des großen Freizeitparks anlaufen sollten. Aus diesem Telefonat entstand die Idee, Freizeitaktivitäten gemeinsam anzubieten, um die vielfältigen Möglichkeiten beider Partner, jeder für seinen Bereich, nutzen zu können. Dies hat bis zum heutigen Tag Bestand „und man kann feststellen, dass es sich um eine gelebte, intakte Kooperation handelt", wie Ronny Zimmermann feststellt. Dass dies in all den Jahren auch so war, ist sicherlich das „Verdienst" von Manfred Bolle auf Seiten des Europa-Parks und von Alexandra Grein, die die Kooperation von hauptamtlicher Seite des Fußballverbandes betreut.

Die Streetsoccer-Felder werden vornehmlich von Jugendlichen bestens angenommen.

Per Handschlag verlängern Manfred Bolle und Ronny Zimmermann die Zusammenarbeit auch für das zehnte Jubiläumsjahr.

Ein Blick in die gemeinsamen Aktionen des vergangenen Jahres bestätigt die bisherigen Ausführungen nachhaltig. Der Europa-Park war präsent beim Tag des Mädchen- und Jungenfußballs, beim Familiensporttag und bei Kinderspielfesten mit Infoständen, Euromaus und Eurofant, Mini-Dlin-Show und Preisausschreiben. Beim Schulfußballaktionstag in der Sportschule Schöneck, der von 2.100 Schüler/innen besucht wurde, waren es ähnliche Angebote des Europa-Parks, die die Kinder neben den sportlichen Betätigungen erfreuten. Zu den Aktivitäten zählen natürlich auch die Europa-Park-Turniere für Ü40-Mannschaften, der sechste Europa-Park-Kleeblatt-Cup, der auf dem Gelände des SV Rust neben dem Freizeitpark ausgetragen wird sowie die Teilnahme am Kindertag der Bruchsaler Bereitschaftspolizei. Seit dem Sommermärchen 2006 sind die drei neuen Streetsoccer-Felder des Verbandes mit umfangreichen Werbebanden des Europa-Park versehen, wobei diese Felder über die Sommermonate ständig im Einsatz sind und zwar bei den eigenen bfv-Veranstaltungen, bei Vereinen, sozialen und öffentlichen Einrichtungen sowie in mehreren Innenstädten des Landes. „Der Kreis der Multiplikatoren ist groß", weis Alexandra Grein zu berichten, denn bei den einzelnen Aktionstagen des abgelaufenen Jahres wurden weit mehr als 20.000 Personen erreicht. „Wir werden auch im zehnten Jubiläumsjahr den Europa-Park ständig mit ins Boot nehmen, was natürlich umgekehrt genauso erfolgt", freuen sich Manfred Bolle und Ronny Zimmermann auf die Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation.

Während das Bambini-Spielfest in Forst bereits der Vergangenheit angehört, kommt es am 10. Juni zum dritten Schulfußball-Aktionstag für Grund- und Förderschulen in der Sportschule Schöneck, am 5. Juli beim FC Germania Singen zum Tag des Mädchen- und Jungenfußballs und am 19. Juli zum 10. Familiensporttag bei der DJK-Unterbalbach zusammen auch mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Der Kindertag am 30. Juli bei der Bereitschaftspolizei in Bruchsal fehlt ebenso wenig wie die KLEEBLATT-Aktion und der Ü32-Futsal-Cup in der Halle bzw. der Ü40-Cup auf Kleinfeld im Freien, die beide den Europa-Park als Namensgeber besitzen. Zusätzlich ist ein Jubiläumstag am 12. September im Europa-Park aufgenommen worden mit der Kleeblatt-Ehrung und einem Jubiläumsspiel zwischen den Bediensteten des Freizeitparks sowie den ehren- und hauptamtlichen bfv-Mitstreitern. Letztendlich werden auch Vorstand, Ehrenmitglieder zusammen mit den Kooperationspartner die Jahresabschlussfeier im winterlichen Rust begehen.

Vorfreude auf die Frauen-WM:

U19-EM-Qualifikationsrunde in Walldorf und Viernheim

Zur Einstimmung auf die Frauenweltmeisterschaft der FIFA im Jahre 2011, wo Sinsheim zu den auserwählten neun Austragungsstädten zählt, ist es den beiden Fußballverbänden aus Baden und Württemberg gelungen, die U19-Frauen-Nationalmannschaft in die Region zu holen. Als von der UEFA stark eingestuftes Team durfte die deutsche Elf mit einem „geplanten" Freilos gleich in die zweite Qualifikationsrunde zur Europameisterschaft einziehen. Durch das Los wurden den deutschen Spielerinnen um Trainerin Maren Meinert mit den Nationalteams aus Russland, der Slowakei und aus Irland attraktive, aber auch lösbare Aufgaben zugeteilt.

Die sechs Begegnungen dieser Qualifikationsgruppe werden im Rahmen eines Turniers vom 23. bis 28. April 2009 in Heilbronn, Walldorf, Viernheim und Öhringen ausgetragen. Allein der Sieger dieser Runde qualifiziert sich für die Europameisterschaft, die vom 13. bis 25. Juli in Belarus (Weißrussland) ausgetragen wird.

Um einen würdigen Rahmen zu bieten, haben Vereine und Schulen die Möglichkeit, alle Spiele zu besuchen. Zum Preis von einem Euro je Stehplatzgruppenkarte – die Mindestabnahme beträgt zehn Tickets – können beim Badischen Fußballverband für Walldorf und Viernheim Karten bestellt werden.

Der Spielplan hat folgendes Aussehen

Eröffnung in Heilbronn im Frankenstadion am Donnerstag, 23. April mit den Spielen Russland – Deutschland um 11.00 Uhr und Irland – Slowakei um 13.30 Uhr.

Weiter geht es am Samstag, 25. April in Walldorf im neuen FC-Astoria Stadion mit den Auseinandersetzungen Russland – Irland (14.45 Uhr) sowie Deutschland – Slowakei (17.30 Uhr). Der Abschluss erfolgt am Dienstag, 28. April zweigeteilt, weil zeitgleich gespielt werden muss. Um 11.00 Uhr stehen sich im Waldstadion in Viernheim Irland und Deutschland gegenüber und in Öhringen treffen Slowakei und Russland aufeinander.

Zwischen den beiden Begegnungen in Walldorf am 25. April wird Kultusminister Helmut Rau das neue „Team Baden-Württemberg", bestehend aus Spielerinnen der drei Fußballverbände im „Ländle", ins Leben rufen. Dies geschieht zwischen 16.45 und 17.00 Uhr. Sowohl in Walldorf, wie auch drei Tage später in Viernheim wird es ein Rahmenprogramm geben. Wegen den beiden Samstagspartien in Walldorf wurde für alle Jungenspiele in den Fußballkreisen Sinsheim, Heidelberg und Mannheim ab 14.00 Uhr ein generelles Spielverbot erlassen. Bei den Mädchen gilt dieses Spielverbot auch über die Metropolregion Rhein-Neckar hinaus.

Die Walldorfer Schulen und alle Vereinsjugendabteilungen wurden mit Bestellformularen für die verbilligten Tickets angeschrieben.

Für das Vormittagspiel am 28. April im Viernheimer Waldstadion gingen die Einladungen speziell an die Schulen in Viernheim, Mannheim und Weinheim.

Für den Qualifikationsabschluss steht schon jetzt fest, dass eine vierstellige Besucherzahl locker erreicht wird. Bestellungen sind für beide Austragungsorte, Walldorf und Viernheim an die Fax-Nummer 0721/40904-23 zu richten. Informationen und nähere Auskünfte gibt es unter der Hotline 0721/40904-25 (Anja Hartmann).

Spielrechtserteilung ist eine Verwaltungsentscheidung

Bei der Erteilung eines Fußballspielrechts, egal ob im Jugend oder Aktivenbereich handelt es sich um eine Verwaltungsentscheidung.

Wie in einer Demokratie üblich, haben die betroffenen Vereine die Möglichkeit, gegen solche Entscheidungen auch Beschwerde einzulegen. Das Prozedere ist in § 24 der Rechts- und Verfahrensordnung geregelt. Für die ordnungsgemäße Einlegung der Beschwerde gilt hierbei, dass sie bei der Stelle eingelegt wird, die die Entscheidung erlassen hat (also bei Spielrechtserteilungen die bfv-Geschäftsstelle) und dass die Frist zur Einlegung nach der ersten Bekanntgabe der Entscheidung (unter anderem Passübersendung) beginnt und zehn Tage später endet.

Vereinsverantwortliche, die mit dem erteilten Spielrecht nicht einverstanden sind, haben binnen 10 Tagen somit die Möglichkeit einer Beschwerde, die dann vom Präsidium in letzter Instanz behandelt wird. Im Rahmen eines Sportgerichtsverfahrens kann das Spielrecht nicht mehr „angefochten" werden. Die Rechtsinstanzen haben lediglich zu entscheiden, ob der betroffene Akteur/in am Tag ihres/seines Einsatzes entsprechendes Spielrecht für den Verein hatte oder nicht.

Guter siebter Rang: U20-Frauenauswahl blieb beim Länderpokal ohne Niederlage

Ohne Niederlage bei einem Sieg und drei Unentschieden beendete die badische Frauenauswahl in der Sportschule Wedau in Duisburg den DFB-U20-Länderpokal. Es sprang der siebte Rang und damit eine Platzierung im ersten Drittel unter den 22 teilnehmenden Mannschaften heraus.

„Insgesamt können wir sehr zufrieden sein, denn wir befinden uns fast auf Augenhöhe mit den Verbänden, die über Erstligisten verfügen". Frauentrainer Christian Hurle zog in seinem ersten Trainerauftritt in einem überregionalen Turnier eine überaus positive Bilanz. Hurle: „Der einzige Wermutstropfen war der Schlüsselbeinbruch der Hoffenheimerin Sina Süss zwei Minuten vor dem Ende der allerletzten Begegnung".

Gewonnen wurde der Länderpokal vom Niederrhein, der dafür nicht nur den Siegerpokal, sondern erstmals auch eine Prämie von 6.000 Euro in Empfang nehmen durfte. Rang zwei belegte Sachsen vor Hessen. Für den Zweiten gab es noch 4.000 und für den Dritten 2.000 Euro. Es folgten Rheinland, Brandenburg, Südbaden und Baden. Die Auftaktbegegnung gegen Sachsen-Anhalt bestimmten über weite Strecken die Badenerinnen, doch mehr als ein Tor zum 1:1 Endstand von Sabine Stoller (1899 Hoffenheim) sprang nicht heraus, zumal der reguläre Siegtreffer von Carolin Rauth vom ASV Hagsfeld nicht gegeben wurde. Das gleiche Ergebnis (1:1) gab es auch gegen Württemberg. Chantal Fuchs (1899 Hoffenheim) besorgte zwar die Führung, doch noch vor der Pause glich Württemberg zum korrekten Remis aus. Schmeichelhaft kann dagegen das torlose 0:0 Unentschieden gegen die Deutsche U16-Nationalelf gewertet werden, „denn die DFB-Mädchen spielten stark auf, fanden in Laura Krieger zwischen den Pfosten doch mehrmals ihre Meisterin", so Christian Hurle. Hoch verdient dann zum Abschluss der 1:0-Erfolg gegen Thüringen. Es war zugleich auch die beste Leistung bei diesem Länderpokalturnier. Das Tor des Tages markierte Donata Schilliro (1899 Hoffenheim).

Acht Spielerinnen konnten geehrt werden

Im Rahmen des U20-Frauen-Länderpokals konnte Frauenreferentin Anja Mathis nicht weniger als acht Spielerinnen, und somit die Hälfte des Aufgebotes, für mehr als zehn (Bronze), 20 (Silber) oder 30 Auswahlspiele (Gold) mit der Spielerehrennadel auszeichnen. Mit Gold wurde Christine Schneider (1899 Hoffenheim) geehrt, während Vereinskollegin Sabine Stoller, die auch schon das Nationaltrikot mit dem Bundesadler trug, mehr als 20 Einsätze zu verzeichnen hat und noch zwei Jahre den Möglichkeit besitzt, in der U20-Auswahl zu spielen. Die bronzene Nadel erhielten Marie Langner, Sina Süss, Sarah Jainta, Donata Schilliro, Jasmin Wernert (alle 1899 Hoffenheim) und Carolin Rauth (ASV Hagsfeld). Unser Bild zeigt die Auswahl in Wedau.

Die Resultate auf einen Blick: Baden – Sachsen-Anhalt 1:1, Baden – Württemberg 1:1, U16-Nationalelf – Baden 0:0 und Thüringen – Baden 0:1.

Endstand: 1. Niederrhein 10:1 Tore/8 Punkte, 2. Sachsen 4:0/6, 3. Hessen 8:5/ 6, 4. Rheinland 5:3/6, 5. Brandenburg 9:2/5, **6. Südbaden 6:1/5**, **7. Baden 3:2/5**, 8. Saarland 6:4/4, 9. Schleswig-Holstein und Hamburg je 5:3/4, 11. Westfalen und **Württemberg je 4:4/4**, 13. DFB-U16-Nationalelf 2:4/4, 14. Bremen 6:9/4, 15. Niedersachsen 5:5/3, 16. Thüringen 3:4/3, 17. Südwest 4:6/3, 18. Sachsen-Anhalt 5:8/3, 19. Bayern 2:6/3, 20. Mittelrhein 6:9/2, 21. Berlin 1:8/2 sowie 22. Mecklenburg-Vorpommern 0:12/0.

12. DFB-Infoabend an aller elf Stützpunkten

Im bfv-Bereich gibt es insgesamt elf DFB-Talentförderstützpunkte. Alljährlich zweimal finden an diesen Stützpunkten Informationsabende jeweils zu einem bestimmten Thema statt. Die erste Veranstaltung 2009 und insgesamt das 12. DFB-Angebot in dieser Form, geht am Montag, 4. Mai an allen elf Stützpunkten über die Bühne. Behandelt wird dieses Mal „Spielend schießen lernen". Die geschickte Planung und Steuerung von Spiel- und Übungsformen ist Hauptinhaltspunkt an den Stützpunkten in Unterbalbach (Tauberbischofsheim), Berolzheim (Buchen), Neckarelz (Mosbach), Richen (Sinsheim), Heidelberg, Leutershausen (Heidelberg/Mannheim), MA-Pfingstberg, Bruchsal, Karlsruhe, Pfinzweiler (Pforzheim/Karlsruhe) und Pforzheim.
In einer moderierten Trainingseinheit vermitteln die Stützpunkttrainer lerneffiziente und motivierende technisch-taktische Basiselemente des Fußballs. Alle Trainingsformen sind praxiserprobt und so ausgesucht, dass sie die Vereinstrainer relativ leicht in das eigene Training einbauen können. Neben der reinen Vermittlung von Praxisrezepten steht die Kommunikation zwischen den Stützpunkten und den Vereinen im Vordergrund. Alle elf Infoabende beginnen um 17.30 Uhr mit der Praxiseinheit der U12/13-Talente, die anschließend in gemütlicher Runde theoretisch aufgearbeitet wird.
Die Anmeldung für den Besuch der Informationsveranstaltung kann direkt bei den jeweiligen Stützpunkttrainern erfolgen. Alle Teilnehmer erhalten eine Broschüre, in der alle Spielformen und weitere interessante Aspekte für ein attraktives und zielgerichtetes Fußballtraining aufgeführt sind. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.badfv.de.

KSC wurde dritter Deutscher Meister

Der Karlsruher SC belegte beim C-Junioren-Futsal-Cup des DFB in Müllheim an der Ruhr den dritten Rang und kam nach 2007 (Deutscher Meister) damit erneut aufs Treppchen. Gewonnen wurde der Futsal-Cup vom SV Darmstadt 98 (2:1 gegen Borussia SV Wuppertal). Im Halbfinale gewannen die „Lilien" gegen die Karlsruher mit 4:2 und wiederholten damit auch den Erfolg beim Finale um den SFV-Titel, während bei der zweiten Auseinandersetzung Borussia SV Wuppertal mit 2:0 gegen VfL Maschen die Oberhand behielt.
Die Platzierung:
Um sieben SV Nettelnburg-Allermöhe – BV 04 Düsseldorf 3:4, um fünf 1. FC Magdeburg – TuS Koblenz 1:4, kleines Finale Karlsruher SC – VfL Maschen 4:1 und Endspiel SV Darmstadt 98 – Borussia SV Wuppertal 2:1.

ORDNUNGSÄNDERUNGEN

Beschlüsse des Verbandsvorstandes

Nach § 17 Ziffer 3 der Satzung hat der Verbandsvorstand in seiner letzten Sitzung folgende Änderungen (die fett gedruckt sind) in der Jugendordnung beschlossen, sie treten am 1. Juli 2009 in Kraft.

§ 9 Jugendordnung
Ziffer 1 bis 3 unverändert.
4. **Die F-Junioren spielen mit 5er-Mannschaften**, mit höchstens 7er-Mannschaften können die E-Junioren sowie die E- und D-Juniorinnen spielen. **Die D-Junioren spielen mit 9er-** oder 7er-Mannschaften.
In den Kreisligen und Kreisklassen können die A- **bis C-Junioren** sowohl mit 11er-, als auch mit 7er-Mannschaften spielen. Dabei sollten in diesen Altersbereichen 11er-Mannschaften die Regel sein.
Die B- und C-Juniorinnen können in allen Spielklassen mit 11er- bis 7er-Mannschaften spielen.
Ziffer 5 bis 12 unverändert.

§ 10 Jugendordnung

1.	A-Junioren U19/18	2x45 Min.	180 Min.
	F-Junioren U9/8	2x20 Min.	80 Min.

Ziffer 2 bis 4 unverändert
5. Juniorenspieler einer jüngeren Altersklasse können in der nächst höheren eingesetzt werden. **Ausnahme sind die Bambini, von denen nur der ältere Jahrgang bei den F-Junioren eingesetzt werden darf.** Nur der jüngere Jahrgang der B-Juniorinnen kann mit Ausnahmegenehmigung bei den C-Junioren eingesetzt werden (siehe Ziffer 2). Bei allen anderen Altersklassen ist dies nicht gestattet.
Ziffer 6 und Ziffer 7 unverändert.

Berufungen
Dr. Andreas Pitz wurde als neues Mitglied des Verbandsgerichtes ernannt.
Als neuer Referent für Freizeitsport im Fußballkreis Heidelberg wurde Norbert Schätzle bestätigt.

Ronny Zimmermann, Präsident

INFORMATION

C-Lizenz für 22 Sportstudenten

Insgesamt 22 Sportstudenten der Universitäten Karlsruhe und Heidelberg erwarben in der Sportschule Schöneck die DFB-C-Lizenz.
„Alle Aspiranten kamen problemlos durch. Es war ein guter Lehrgang", urteilte Verbandssportlehrer Roland Reichel.
Die C-Lizenz besitzen in alphabetischer Reihenfolge: Kenan Alandag (KSC Schwetzingen), Bernd Fessler (VfL Neckarau), Nico Feustel (FSSV Karlsruhe), Andreas Frank (FC Untergrombach), Sebastian Gallion (1. SV Mörsch), Christopher Hammer (KSC), Sebastian Hartmann (FC Germ. Singen), Fabian Heinz (SV Linx), Steven Helmholdt (VfB Bühl), Simon Knoblauch (FC Untergrombach), Christoph Krause (MTV Karlsruhe), Daniel Mayer (SV Gosheim), Florian Neugebauer (FSSV Karlsruhe), Natascha Nowack (1. FFC Niederkirchen), Christian Reinke (TSV Ittlingen), Tobias Rohmann (VfB Bretten), Jean-Pierre Rubio-Sachnez (FC Zuzenhausen), Markus Schmid (TSV Am. Viernheim), Stefan Thiele (FV Graben), Christopher Vivell (ASV Durlach), Christian Werner (TSV Kohlstetten), Fabian Wilhelmsen (KSC).

Durch eine Kooperation zwischen der AOK Baden-Württemberg und den drei Fußballverbänden haben jetzt auch fußballbegeisterte Mädchen die Möglichkeit, sich regelmäßig mit ihresgleichen zu treffen. Beim AOK-Treff-„FußballGirls" können die acht- bis 16-jährigen Nachwuchskickerinnen mit viel Spaß ihre Technik und Taktik verbessern, ohne gleich in einem Fußballverein Mitglied zu werden. Nach VfB Eppingen, SV Sinsheim, ASV Grünwettersbach und 1. FC Dietlingen wurde jetzt der fünfte AOK-Treff „FußballGirls" beim TSV Assamstadt eröffnet. Prominente Patin war Welttorhüterin Silke Rottenberg, die die erste Trainingseinheit leitete und unzählige Autogramme zu schreiben hatte. Es war eine tolle Veranstaltung mit rund 40 Mädchen.

TERMINE

Tauberbischofsheim

Die Teilnehmer für das Kreispokalhalbfinale um den Hoepfner-Cup sind ermittelt. Am Mittwoch, 29. April stehen sich um 18 Uhr FC Hundheim-Steinbach II – FC Külsheim und SV Königheim – TSV Kreuzwertheim gegenüber. Das Endspiel ist für den 20. Mai geplant. Diese vier Mannschaften sind für den Hoepfner-Cup 2009/10 qualifiziert.

Karlsruhe

Das Kreispokalfinale um den Hoepfner-Cup haben FC Busenbach und FC Spöck erreicht. Es wird am 30. April um 18.30 Uhr bei Fortuna Kirchfeld ausgetragen. Für den Hoepfner-Cup auf Verbandsebene sind qualifiziert: FC Busenbach, FC Spöck, TV Spöck, FC Germ. Friedrichstal II, Fortuna Kirchfeld, ASV Hagsfeld, TSV Pfaffenrot und SC Wettersbach.

FUSSBALLTERMINE

Fußballtermine im Mai in der Sportschule

1./3.	„Elsass-Cup" mit vier U14-Auswahlmannschaften
6./8.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
8./10.	Teamleiterlehrgang Fußball
8./10.	Trainingsaufenthalt FSV Eisingen und FC Hundheim-Steinbach
15./17.	Trainingsaufenthalt Schwarz-Weiß Mühlburg und TSV/FV Wiesental
21./24.	Trainingsaufenthalt SSV Vogelstang
22./24.	Teamleiterlehrgang Fußball
25./27.	Torspielercamp
27./29.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
30.5./1.6.	Pfingsten, Sportschule geschlossen

JUBILÄEN

Jubilare im Mai

8.5.69: **Wolfgang Elfner** (Karlsruhe), Mitglied des Jugendausschusses
14.5.69: **Hans-Dieter Krieg** (Leimen), Schiedsrichterobmann in Heidelberg und Mitglied im Verbandsschiedsrichterausschuss
16.5.34: **Walther Kloé** (Rauenberg), Ehrenmitglied des Fußballkreis Heidelberg
21.5.49: **Alfred Neugebauer** (Elztal), DFB-Stützpunkttrainer
22.5.69: **Thorsten Lamers** (Ilvesheim), DFB-Stützpunkttrainer
29.5.44: **Klaus-Dieter Steger** (Graben-Neudorf), Juniorenstaffelleiter in Bruchsal

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 31. Mai 2009

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19